

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Düngung	
Düngung im Herbst.....	2
Blattdünger-Übersicht.....	11
Raps	
Raps – Bestand sicher etablieren.....	12
Schädlinge – allgemein.....	13
Rapsschädlinge.....	14
Beizausstattungen Winterraps / Begleitpflanzenanbau im Raps.....	15
Besonderheiten beim Anbau von „Erucaraps“.....	15
Schwerpunktsorten Winterraps.....	16
Sortenbeschreibungen Winterraps.....	17
Herbizidempfehlung.....	23
Fungizid- und Blattdüngungsempfehlung.....	25
Graminizid- und Insektizidempfehlung.....	25
Herbizid-Übersicht.....	26
Graminizid-Übersicht.....	29
Insektizid-Übersicht.....	30
Fungizid-Übersicht.....	31
Weizen	
Schwerpunktsorten Winterweizen.....	32
Sortenbeschreibungen Winterweizen.....	34
Sortenbeschreibungen Winterdurum.....	39
Gerste	
Schwerpunktsorten Wintergerste.....	40
Sortenbeschreibungen Wintergerste.....	42
Roggen/Triticale	
Schwerpunktsorten Wintertriticale.....	45
Sortenbeschreibungen Wintertriticale.....	46
Schwerpunktsorten Winterroggen.....	47
Sortenbeschreibungen Winterroggen.....	49
Pflanzenschutz Getreide	
Beizausstattungen Wintergetreide.....	51
Beizmittelübersicht Wintergetreide.....	53
Viruserkrankungen im Getreide vorbeugen.....	54
Trespenbekämpfung im Wintergetreide.....	56
Ackerfuchsschwanzbekämpfung im Wintergetreide.....	57
WSSA-Klassifizierung.....	58
CTU-Verträglichkeit von Winterweizensorten.....	59
Herbizidempfehlung Herbst im Wintergetreide.....	60
Getreide-Herbstherbizide Übersicht.....	64
Insektizide im Wintergetreide.....	67
Anwendungsbeschränkungen für PSM mit Wirkstoff Glyphosat.....	68
Auflagen zum Schutz von Oberflächengewässern / Hangneigungsaufgaben.....	69
Zwischenfrüchte / Grünland	
CIRCONIUM Zwischenfrucht in BESTER Kultur.....	71
Erfolgreicher Zwischenfruchtanbau.....	72
CIRCONIUM-Übersicht.....	74
CIRCONIUM-Zwischenfruchtmischungen.....	75
Wildacker- und Blühpflanzenmischungen.....	80
Grünland – Ampferbekämpfung im Spätsommer.....	85
Grünland – Nachhaltig Klee etablieren	86
Grünland – Plantinum Nachsaat im Spätsommer.....	87
Plantinum Mischungs-Navigator und Zusammensetzung.....	88

Sondersituation (Rotes Gebiet)

Die Etablierung von Raps und Zwischenfrüchten im Herbst muss in roten Gebieten neu gedacht werden.

Grundsätzlich gilt:

Alle zur Verfügung stehenden und erlaubten Düngungen sollten zu Raps und Zwischenfrüchten ausgebracht werden. Zwischenfrüchte bauen Nährstoffe als organische Substanz auf, die mittelfristig für die Folgekulturen wieder frei werden. Die Bodenfruchtbarkeit nimmt zu. Beim Raps hat sich eine starke Herbstentwicklung bewährt. Die gedüngten Nährstoffe lagern sich in einer starken Wurzel ein, aus der sich im Frühjahr die zügig wachsende Kultur bedienen kann. Zusätzlich bietet die Herstdüngung mit Wirtschaftsdüngern eine für Raps vergleichsweise gute Ausnutzung, da die Verwertung der Nährstoffe bis in den Dezember hinein geschieht. Im Frühjahr ist die Effizienz von Gülle und Gärresten wesentlich schlechter. Ein stark entwickelter Raps kann im Herbst noch gebremst werden. Ein schwach entwickelter Bestand hingegen kann im Frühjahr kaum noch zum optimalen Ertrag geführt werden.

Ist keine Stickstoffdüngung möglich, wird das Strohmanagement zur Hauptaufgabe. Um die Startbedingungen zu optimieren, sollte das Stroh abgefahren werden und die Saatrille frei von Stroh bleiben. Inwieweit eine tiefe Bodenbearbeitung genutzt werden kann, um frischen Stickstoff durch Mineralisation freizusetzen, hängt von der Wasserversorgung des Standortes ab. Je intensiver und tiefer gelockert wird, desto mehr Nährstoffe stehen zur Verfügung. Gleichzeitig verdunstet mit zunehmender Bodenbearbeitungsintensität mehr Wasser.

Für Zwischenfrüchte gelten vergleichbare Regeln wie für den Raps. Je weniger Stroh im Saathorizont vorhanden ist, desto besser gelingt der Auflauf und die Etablierung des Bestandes. Verbleibt das Stroh auf der Fläche, muss dieses durch intensive bzw. tiefe Bodenbearbeitung eingemischt werden. In trockenen Jahren kann dies zur Austrocknung des Saathorizontes führen. Gleichzeitig verbessert sich durch Mineralisation die Verfügbarkeit von Nährstoffen. Sollte keine Stickstoffdüngung erlaubt sein, müssen die Anteile von Kreuzblütlern wie Ölrettich und Senf in der Mischung auf ein Minimum reduziert werden. Im Gegensatz dazu entwickeln sich Leguminosen gerade ohne Stickstoffdüngung besser und tragen im Verlauf zur Ernährung der übrigen Mischungspartner bei.

Kurz gefasst: Maßnahmen zur Verbesserung der N-Verfügbarkeit im Herbst

- Stroh der Vorfrucht abfahren (Humusbilanz der Fruchtfolge im Blick behalten)
- Bodenbearbeitung intensivieren (Bodenwasservorrat berücksichtigen)
- Rechtlich erlaubte Düngemengen ausschöpfen
- Qualität der Aussaat optimieren – Beispiele:
 - Raps: Einzelkornsätechnik kann die Bestandesetablierung absichern
 - Zwischenfrüchte: Saatbettbereitung und Aussaat wie bei einer Hauptfrucht durchführen. Bei knapper Wasserversorgung bzw. späteren Saatterminen hat sich eine sehr rechtzeitige Aussaat direkt nach dem Mähdrusch bewährt.

Momentan sind die Auflagen in roten Gebieten ausgesetzt! Bitte beachten Sie die Vorgaben der jeweiligen Länder.

Sperrfristen

Düngerform	Kultur / Fläche	Ernte	01.10.	01.11.	01.12.	15.01.	31.01.
alle mit wesentlichem N-Gehalt >1,5 % in TM (ausgenommen Kompost, Festmist von Huf- und Klautentieren)	Wintergerste (Aussaat bis 01.10.) nach Getreidevorfrucht						
	Winterraps (Aussaat bis 15.09.)						
	Zwischenfrucht mit Futternutzung (Aussaat bis 15.09.), Zwischenfrucht ohne Futternutzung (Aussaat bis 15.09.)						
	Ackerflächen grundsätzlich						
	Grünland, Mehrjähriger Feldfutterbau (Aussaat bis 15.05.)						
Festmist von Huf- und Klautentieren & Kompost	alle						
alle mit wesentlichem Phosphatgehalt (>0,5% in TM)	alle Flächen						

bis einschließlich 01.10. 30 kg NH₄⁺/60 kg N erlaubt

max. 80 kg N/ha, ab 01.09. bis Sperrfrist (inklusive Düngung nach letztem Schnitt)



Quelle: Düngeverordnung 2020, Stand April 2026

Sperrfristen (Rotes Gebiet)

Düngerform	Kultur / Fläche	Ernte	01.10.	01.11.	01.12.	15.01.	31.01.
alle mit wesentlichem N-Gehalt >1,5% in TM (ausgenommen Kompost, Festmist von Huf- und Klautentieren)	Wintergerste (Aussaat bis 01.10.) nach Getreidevorfrucht, Zwischenfrucht ohne Futternutzung (Aussaat bis 15.09.)						
	Winterraps (Aussaat bis 15.09.)						
	Zwischenfrucht mit Futternutzung im Ansaatjahr (Aussaat bis 15.09.)						
	Ackerflächen grundsätzlich						
	Grünland, Mehrjähriger Feldfutterbau (Aussaat bis 15.05.)						
Festmist von Huf- und Klautentieren & Kompost	alle						
alle mit wesentlichem Phosphatgehalt (>0,5% in TM)	alle Flächen						

wenn N_{min} < 45 kg/ha, bis einschl. 01.10. erlaubt (30 kg NH₄⁺/60 kg N)

bis einschließlich 01.10. 30 kg NH₄⁺/60 kg N erlaubt

max. 60 kg N/ha ab 01.09. bis Sperrfrist (inklusive Düngung nach letztem Schnitt)

bei Zwischenfrucht ohne Futternutzung max. 120 kg N/ha bis Sperrfristbeginn

Momentan sind die Auflagen in roten Gebieten ausgesetzt! Bitte beachten Sie die Vorgaben der jeweiligen Länder.

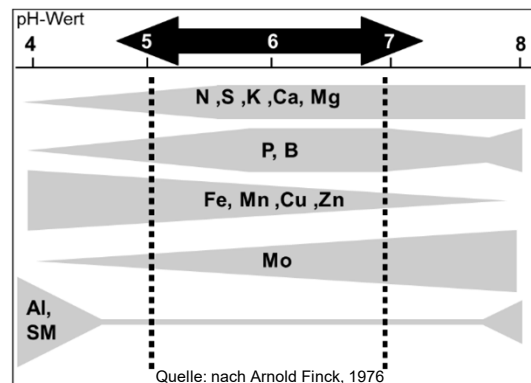
Quelle: Düngeverordnung 2020, Stand April 2026

Kalkung

Die regelmäßige Kalkung der Betriebsflächen sollte vor dem Hintergrund des Erhalts der Bodenfruchtbarkeit einen hohen Stellenwert einnehmen. Eine Vorsaats-Kalkung im Herbst bietet sich an. Calcium ist ein wichtiger Nährstoff für die Pflanzen, erfüllt aber vor allem wichtige Funktionen im Boden. Man unterscheidet dabei drei Wirkungsbereiche: **chemisch, biologisch, physikalisch!**

pH-Wert richtig einstellen

Kalk beeinflusst maßgeblich den pH-Wert des Bodens. Dieser hat wiederum einen großen Einfluss auf die Verfügbarkeit der Makro- und Mikronährstoffe für die Pflanze. Besonders bei Phosphor wirkt sich ein falsch eingestellter pH-Wert sehr schnell auf den Ausnutzungsgrad aus (siehe Abbildung). Selbst auf übersorgten Standorten (Versorgungstufe D und E) steht somit bei zu niedrigem pH-Wert nicht genug Phosphor für die Pflanzen zur Verfügung.



Neben der Nährstoffverfügbarkeit ist der optimal eingestellte pH-Wert auch ausschlaggebend für ein intaktes Bodenleben.

Bei sehr sauren Bodenbedingungen nimmt die mikrobielle Aktivität rasch ab. Daraus resultiert eine verminderte Umsetzung von z. B. organischem Material. Die Freisetzung von Nährstoffen ist somit gehemmt. Der „richtige“ pH-Wert ist in Abhängigkeit von Bodenart und Humusgehalt einzustellen (siehe Tabelle):

Bodenart:	Ziel-pH-Wert und <u>Erhaltungskalkung*</u> (kg/ha CaO) in Abhängigkeit vom Humusgehalt (Quelle: LWK NRW)					
		bis 4 % humusarm bis humos	4,1 - 8 % stark humos	8,1 - 15 % sehr stark humos	15,1 - 30 % anmoorig	maximale Kalkgabe pro Jahr in kg/ha CaO
S	pH	5,6	5,2	4,8	4,3	1000
	CaO	600	400	300	300	
IS, sU	pH	6,0	5,6	5,2	4,8	1500
	CaO	900	600	600	300	
ssL, IU	pH	6,4	6,0	5,6	5,1	2000
	CaO	1000	700	600	500	
sL, uL, L	pH	6,8	6,3	5,8	5,2	3000
	CaO	1300	900	800	600	
utL, tL, T	pH	7,0	6,5	6,0	5,4	4000
	CaO	1500	1200	1000	600	

* Die empfohlenen Kalkmengen beziehen sich auf eine dreijährige Fruchtfolge mit mittlerem Ertragsniveau bei 850 mm Jahresniederschlag.

Erhalt und Verbesserung der Bodenstruktur durch Kalkung

Eine ausreichende Versorgung mit Calcium hat einen positiven Effekt auf die Bodenstruktur. Durch eine Brückenbildung zwischen feinen Bodenbestandteilen (Ton, Schluff) und Humus verbessert freies Calcium die Tragfähigkeit der Böden. Die Krümelstruktur wird positiv beeinflusst, was u. a. Auswirkungen auf die Infiltration von Wasser, die Erwärmbarkeit und die Wasserhaltefähigkeit des Bodens hat.

Auf Qualität setzen!

Bei der Kalkung sollte man darauf achten, dass das verwendete Produkt qualitativ hochwertig ist. Wichtige Qualitätsmerkmale sind:

- Mindestgehalt an wertgebenden Inhaltsstoffen (basisch wirksame Bestandteile)
- Reaktivität als Maß für die Umsetzbarkeit im Boden
- Mahlfineinheit

Der Gesetzgeber schreibt zu diesen drei Faktoren Grenzwerte vor, die dringend einzuhalten sind. Qualitätskalke erfüllen diese Mindestanforderungen ohne Probleme und übertreffen diese meist deutlich.

Um die Kalkprodukte untereinander vergleichen zu können, müssen die basisch wirksamen Bestandteile bewertet werden. Dazu zählen Calcium- und Magnesiumcarbonat (CaCO_3 bzw. MgCO_3) sowie Calcium- und Magnesiumoxid (CaO bzw. MgO). Diese Bestandteile können in ein CaO-Äquivalent umgerechnet werden und sind dann als Neutralisationswert miteinander vergleichbar (siehe Beispielrechnung und Umrechnungsfaktoren):

Beispielrechnung: **Kohlensaurer Kalk 90**
 $50\% \text{CaCO}_3 + 40\% \text{MgCO}_3$

$50\% \text{CaCO}_3 \times 0,560 = 28\% \text{CaO}$
 $40\% \text{MgCO}_3 \times 0,478 = 19\% \text{MgO} \times 1,391 = 27\% \text{CaO}$

Neutralisationswert = 28% CaO + 27% CaO = 55% CaO

$\text{CaO} \xrightleftharpoons[0,560]{1,785} \text{CaCO}_3$	$\text{MgO} \xrightleftharpoons[0,478]{2,092} \text{MgCO}_3$
$\text{MgO} \xrightleftharpoons[0,719]{1,391} \text{CaO}$	$\text{MgCO}_3 \xrightleftharpoons[0,842]{1,187} \text{CaCO}_3$

Umrechnungsfaktoren der basisch wirksamen Bestandteile.

Umsetzungsgeschwindigkeit entscheidet über Einsatzgebiet

Neben dem Neutralisationswert ist auch die **Umsetzungsgeschwindigkeit** ein entscheidendes Kriterium für die Auswahl des richtigen Produktes. Die **schnellste Kalkwirkung** wird mit **Branntkalk** erzielt. Hier reicht der Kontakt mit Bodenwasser, um das enthaltene Calcium zu lösen. Branntkalke eignen sich besonders zur Aufkalkung stark versauerter Standorte und zur Bodenverbesserung auf tonigen bzw. schluffigen Böden.

Auf leichten Standorten mit geringerem Puffervermögen bietet sich die Verwendung **kohlensaurer Kalke** an. Diese wirken **langsamer und nachhaltiger** und eignen sich in erster Linie für eine regelmäßige Erhaltungskalkung.

Modul: Teilflächenspezifische Grunddüngung

Jede Teilfläche eines Ackerschlaes ist unterschiedlich mit Nährstoffen versorgt. Durch Bodenproben in vergleichbaren Ertragszonen und eine teilflächenspezifische Kalkung und Grunddüngung können die Effizienz der Düngung gesteigert, die Stickstoffausnutzung gefördert und Erträge stabilisiert werden.



Jens Fleige
Region Weser-Ems und Westfalen
(westliches Niedersachsen)
+49 173 6955193
jens.fleige@agravis.de



Gerald Siemers
Region Niedersachsen Ost
+49 173 3725870
gerald.siemers@agravis.de

Weitere
Informationen:



Grundnährstoffversorgung

Als Grundlage für eine Grunddüngung im Herbst sollten möglichst aktuelle Bodenproben zu Rate gezogen werden! Auf unterversorgten Flächen (Gehaltsklassen A und B) sollte zwingend eine Grunddüngung eingeplant werden, um optimales Wachstum der Kultur zu gewährleisten. Im Fokus stehen hierbei die Nährstoffe Phosphor, Kalium und Magnesium.

Phosphor kann im Herbst direkt vor der Saat breit oder als Unterfußdüngung (im Raps) gedüngt werden, da die Gefahr der Auswaschung nicht besteht. Allerdings unterliegt es Alterungsprozessen, die nicht ganz außer Acht gelassen werden sollten. Eine Düngung über die gesamte Fruchtfolge sollte sich an den Entzügen der angebauten Kulturen orientieren und zur bedürftigsten Kultur (bes. Hack- und Blattfrüchte) gegeben werden. Phosphor hat u. a. positive Auswirkungen auf die Wurzelentwicklung, vegetatives Wachstum sowie Samenbildung.

Kalium kann im Gegensatz zu Phosphor ausgewaschen werden. Auf leichten Standorten sollte daher auf eine zu hohe Kalidüngung verzichtet werden. Eine Aufteilung der Gesamtmenge kann in solchen Fällen Sinn machen. Auf schwereren Standorten hingegen hält sich die Auswaschung in Grenzen, sodass auch höhere Mengen bereits vollständig im Herbst gedüngt werden können. Besonders auf Flächen mit regelmäßiger Strohabfuhr sollte die Kali-Düngung besonders im Auge behalten werden. Kali wirkt sich u. a. positiv auf die Winterhärte der Kulturen aus und stabilisiert die Zellstruktur.

Magnesium ist ähnlich wie Kalium auswaschungsgefährdet. Die Düngestrategie gilt daher analog. Eine gemeinsame Düngung von Kalium und Magnesium macht aufgrund von Wechselwirkungen im Boden Sinn.

Versorgung von Winterungen mit Spurenelementen

Neben der Grundnährstoffversorgung spielen die Mikronährstoffe für die Winterungen ebenfalls eine wichtige Rolle.

Raps hat einen hohen Bedarf an **Bor, Mangan und Molybdän**. Bor und Mangan werden bei hohen pH-Werten und bei Trockenheit im Boden festgelegt. Auf lockeren Böden kann es bei Trockenheit zur Festlegung von Bor und Mangan kommen, da Mangan als Manganoxid immobilisiert wird und Bor nicht ausreichend in der Bodenlösung vorhanden ist. Molybdän wird im Gegensatz zu Bor und Mangan bei niedrigen pH-Werten festgelegt.

Die Bor-Düngung sollte begleitend zur Vegetation gegeben werden. Eine Drittelung der Bedarfsmenge bietet sich an. Das erste Drittel wird im Herbst zur Wachstumsreglermaßnahme gegeben, um die Vorwinterentwicklung abzusichern. Die weiteren beiden Drittel fallen im Frühjahr mit Wachstumsregler- und/oder Insektizidmaßnahmen an. Zur Blüte sollte der Hauptbedarf gedeckt sein!

Der Einsatz von borhaltigen Mehrnährstoffblattdüngern (z. B. PHYTAVIS Raps GOLD SC) macht vor allem im Herbst und im Frühjahr zum Knospenstadium Sinn, um neben der Bor-Versorgung noch weitere Mikronährstoffe (Mn, Mo, Zn) zu ergänzen.

Getreide hat hinsichtlich der Mikronährstoffe vor allem einen hohen Bedarf an **Mangan**, aber auch **Kupfer und Zink**. Gerade Gerste ist hier als besonders bedürftig zu nennen. Allerdings hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass auf Standorten, die regelmäßig Manganmangel aufweisen, eine Mangandüngung auch zu allen anderen Getreidearten Vorteile bringen kann. Im Gegensatz zur Gerste sind hier die Mangelsymptome nicht so stark ausgeprägt, sodass eine Diagnose häufig schwieriger ist. Besonders nach milden Wintern konnte aber dennoch beobachtet werden, dass sich Getreidebestände im Frühjahr besser präsentieren, wenn sie im Herbst mit Mangan gedüngt worden sind.

Im Herbst bietet sich daher der Einsatz von z. B. PHYTAVIS Getreide GOLD SC an, um den Bedarf an Mikronährstoffen zu decken. Eine Anwendung von Blattdüngern im Herbst kann neben der reinen Pflanzenernährung auch dabei helfen, die Verträglichkeit von Herbizidmaßnahmen für die Kultur zu erhöhen.

Mikrogranulate

Produkt	Kultur	Aufwand- menge kg/ha	P ₂ O ₅	N	S	MgO	Zn	Weitere
miOrefa Vigor	Mais	20-30	40 %	12 %	5,5 %		1 %	
MAGNISTART NP Zn	Mais	20-25	47 %	11 %	4,5 %		1,6 %	
MICROSTAR PMX	Kartoffeln, Zucker- rüben	20-30	40 %	10 %	4,4 %	3 %	0,03 %	B, Fe, Mn, Cu, Mo

Übersicht Stickstoff-Dünger

Produkt	Gesamt- N	Nitrat- N	Ammon- ium-N	Amid-N	MgO	S	Mindest- aufwand- menge kg/ha zur N- Stabilisierung	Kalk- verlust in kg CaO je 100 kg N
	%	%	%	%	%	%		

Feste Düngemittel

Kalkammonsalpeter / Nitromag	27	13,5	13,5		bis 4			56
YaraBela Sulfan	24	12	12			6		104
Ammonsulfatsalpeter	26	7	19			13		196
Schwefelsaures Ammoniak / Domogran	21		21			24		299
Piagran pro / Stabur	46			46				100
Alzon neo-N (Urease u. Nitrifikationshemmer)	46			46				100
AOP 37/8	37		7,1	29,9		8	130	132
Salvis	22	7	15			35		-
eN Plus 24/6	24	12	12			17		104
Saletromag	24	7,8	16,2		6	25		-
Piamon 33 S	33		10	23		12		163
Entec Evo	24	12	12			6		104

Flüssige Düngemittel

NTS 27 + 3	27	6,5	7,5	13		3		141
NTS 24 + 6	24	5,3	8,1	10,6		6		142
AHL 28 (Piasan 28)	28	7	7	14				100
Piasan S 25 + 6	25	5	9	11		6		144
Alzon fl. S 22 + 4	22	2	7	13		4		140
Alzon fl. S 25 + 6	25	5	9	11		6		144
NS 20 + 6 flüssig	20		6	14		6		155
NS 24 + 3 flüssig	24	5,3	8	10,6		3		144
N-Pro 18 + 2	18		1	17		2		117

Alle festen Einzel- und Mischdünger können wir für Sie bedarfsgerecht mit Mikronährstoffen umhüllen!

P-, K- und Mehrnährstoffdünger

Produkte	N %	P ₂ O ₅ %	P ₂ O ₅ wasserlös. %	K ₂ O %	MgO %	S %	SO ₃ %	sonstige Nährstoffe %
----------	--------	------------------------------------	--	-----------------------	----------	--------	----------------------	-----------------------------

Phosphat-Düngemittel

Triplexsuperphosphat		47	45			5,0		25,6 CaO
PuraphoS 40		40	38			4		21 CaO

NP-Dünger

Diammonphosphat	18	46	36-43					
YaraMila MAIS 19+17 (+4+6)	19	17	12		4	6	15	B, Zn
NP 18+16 (+6S) Bn Zn	18	16	12,8			6	15	B, Zn
NP 16+20 (+15S)	16	20	17			15		

NPK-Dünger

NPK 15+15+15+S	15	15	12	15		8 bis 11	20 bis 27,5	
NPK 24+5+5 (+4S)	24	5	3,25	5		4	10	
NPK 11-09-16+3MgO	11	7,4	8	16	3		29,2	5,5 CaO

PK-Dünger

PK 21+30		21	19,3	30			4,7	13,5 CaO
PK 12+24		12	10	24			19	19 CaO
PKplus 10+25+3Mgo		10	8	25	3		17	17 CaO
PK 7+40+4S		7	6	40			10	9 CaO
PK 12+28 (+2+3)		12	2,5	28	2		7,5	

Kali-Dünger

Kornkali				38	6	4,8		
Potashplus 45				45	1,8		14,2	5,1 Ca
60er Kali "gran." FIBL				60				
Magnesia-Kainit © FIBL				9	4	4	9	35 Na ₂ O
Patentkali © FIBL				30	10	17	42	

Magnesium-Düngemittel

ESTA Kieserit © FIBL					25	20	50	
----------------------	--	--	--	--	----	----	----	--

Wir bieten qualifizierte Mischdünger nach Kundenwunsch an allen Standorten an!

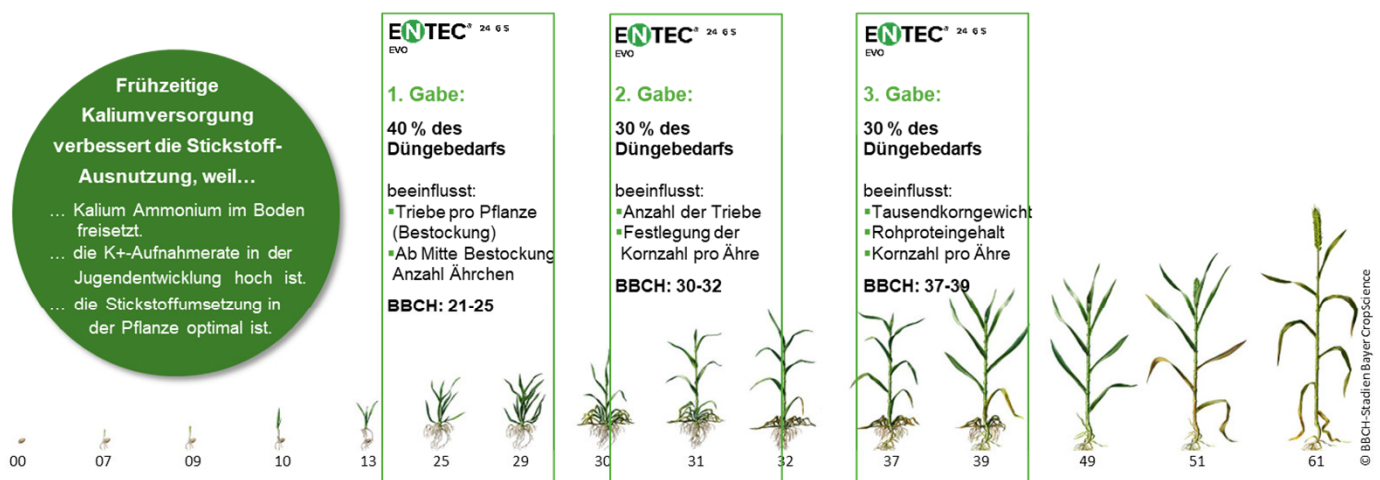
Produkte mit stabilisiertem Stickstoff

Produkt	N-Gehalt	Nitrifikations- hemmer	Urease- hemmer	Sonstiges
ALZON neo-N	46 % (als Carbamid)	x	x	
ALZON flüssig-S 22/4	22 % (2 % Nitrat, 7 % Ammonium, 13 % Carbamid)	x		+ Schwefel
ALZON flüssig-S 25/6	25 % (5 % Nitrat, 9 % Ammonium, 11 % Carbamid)	x		+ Schwefel
ENTEC Evo	24 % (12 % Nitrat, 12 % Ammonium)	x		+ Schwefel
PIAGRAN Pro / Stabur	46 % (als Carbamid)		x	

Klimaschonende Düngesysteme

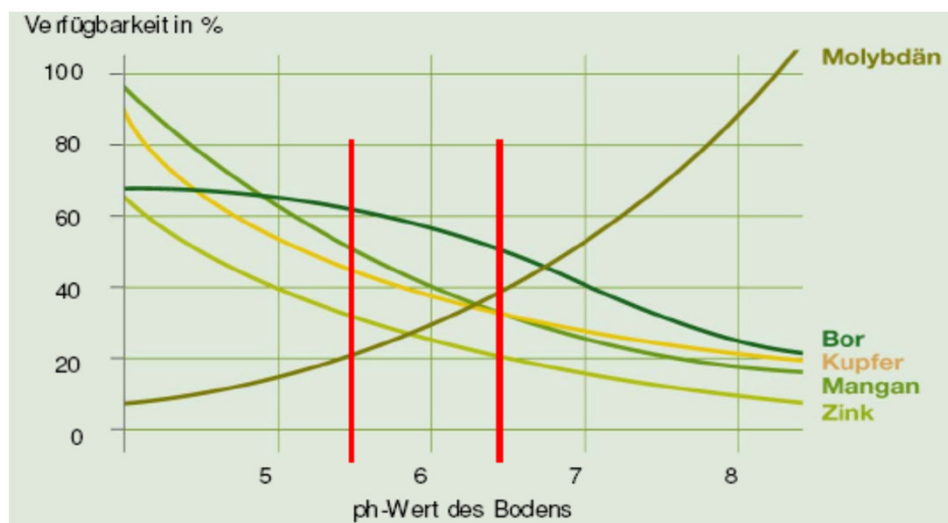
Zum Erreichen der Klimaziele können auch im Ackerbau Maßnahmen ergriffen werden. Treibhausgase entstehen insbesondere bei der Herstellung von mineralischen Stickstoffdüngern. Aber auch bei der Anwendung mineralischer Stickstoffdünger können Lachgas-Emissionen, die bei Umsetzungsprozessen im Boden zwangsläufig stattfinden, durch einfache Maßnahmen deutlich verringert werden, z.B. durch den Einsatz von **ENTEC Evo**. AGRAVIS hat gemeinsam mit EuroChem Agro GmbH einen umweltfreundlichen Dünger entwickelt. Der Stickstoff-Schwefel-Dünger ENTEC Evo sichert den Proteingehalt im Getreide und verbessert damit den CO₂-Fußabdruck auf dem Feld.

- Ertragssteigerungen um bis zu 5 dt/ha
- Steigerung des Proteingehaltes um mehr als 1 %
- Reduzierung der Lachgas-Emissionen zwischen 60 und 70 %



ENTEC[®] 24-6 S EVO Prinzip Qualitätsweizen: min. 30% des N-Bedarfs zu BBCH 37-39

Einfluss des pH-Werts auf die Verfügbarkeit von Spurennährstoffen



Quelle: Limburgerhof

Spurennährstoffbedarf wichtiger landwirtschaftlicher Kulturen in g/ha

Frucht	Bor	Zink	Kupfer	Mangan
Getreide	50-100	250-350	50-150	600-1.000
Raps	300-500	300-500	50-100	1.000-1.500
Mais	300-400	350-400	50-150	800-1.200
Kartoffel	80-160	200-300	80-100	500-800
Rübe	300-400	350	80-150	400-600

	Funktion	Mangelercheinungen	Mangelstandorte
Bor	Bauelement der Pflanze, Beteiligung an Stoffwechselprozessen	Symptome an jüngsten Blättern: Verbräunungen, Stauchungen, Herz- und Trockenfäule	hohe pH-Werte, aufgekalkte Böden, trockene Böden, Auswaschung auf leichten Standorten
Mangan	Aktivierung von Enzymen (Photosynthese, Chlorophyllbildung, Eiweißhaushalt)	Symptome an jüngsten Blättern: Chlorosen, gelbliche Flecken, Abknicken der Blätter	podsolige Sande, kalk- und humusreiche Böden, trockene, gut durchlüftete Böden
Zink	Bestandteil von Enzymen, Einfluss auf Atmungsstoffwechsel	gestauchter Wuchs, Chlorosen bis Weißfärbung der Blätter	neutrale bis alkalische, carbonatreiche Böden, nach Kalkungen und Phosphatdüngung
Kupfer	Beteiligung an Photosynthese, Chlorophyllaufbau, Atmungs- und Ligninstoffwechsel	Symptome an jüngsten Blättern: Chlorosen und Weißfärbung, Ährenknicken	sorptionsschwache, gut durchlüftete, humose Sandböden, Löslichkeit in alkalischem Niveau am schwächsten

Blattdünger-Übersicht 2026

Produkte	Gebinde- größe (kg oder l)	Aufwand- menge (kg/ha oder l/ha)	Nährstoffgehalt in g/kg oder g/l													
			N	CaO	P ₂ O ₅	K ₂ O	S	B	Cu	Fe	MgO	Mn	Mo	Zn	Na	SiO ₃
PHYTAVIS AqueBor SC 150	10	1,0 - 3,0						150							62	
PHYTAVIS Bor	10, 200, 600, 1.000	1,0 - 3,0						150								
PHYTAVIS Calcium	10, 600	5,0 - 10,0		220												
PHYTAVIS Getreide Gold SC	10, 600	1,5 - 2,0					100	18	55			285		105		
PHYTAVIS HeptaMangan	10, 600	1,0 - 3,0										65**				
PHYTAVIS HeptaVital	10, 600	2,0 - 3,0	180				20	5	8**	8**	25	8**	0,07	13**		
PHYTAVIS Mangan-Nitrat	10, 600, 1.000	0,5 - 2,0	120									235				
PHYTAVIS MultiPhos	10, 600	3,0 - 5,0	72	28	440	67					66					
PHYTAVIS N-Power	20, 1.000	10,0 - 35,0	357													
PHYTAVIS Raps Gold SC	10, 600	2,0 - 3,0	20	165				80				105	6			
PHYTAVIS Triple	10, 600	2,0 - 3,0	118						20			150		75		
Blattdünger 12-4-6	10, 200, 1.000	5,0 - 10,0	144		48	72		0,12	0,06*			0,12*		0,12*		
Blattdünger 5-20-5	10, 200, 1.000	5,0 - 10,0	65		258	65		0,13	0,06*			0,13*		0,13*		
Blattdünger 6-12-6	20, 200, 1.000	5,0 - 10,0	73		145	73		0,12	0,06*			0,12*		0,12*		
EPSO Microtop	25	4,0 - 10,0					124	9			150	1				
EPSO Profitop	25	4,0 - 10,0					140	10			120	50		20		
EPSO Top Bittersalz	25	4,0 - 10,0					130				160					
Lebosol HeptaKupfer	10	1,5 - 3,0							60**							
Lebosol HeptaZink	10	2,0 - 3,0												80**		
Lebosol Kalium 450	10	5,0 - 10,0	45			450										
Lebosol Kupfer 350	5	0,25 - 1,0							350							
Lebosol Mangan 160	10, 1.000	2,0 - 4,0					253					160				
Lebosol Mangan 500 SC	5, 10	0,5 - 1,0										500				
Lebosol Molybdän	1, 5	0,25											215		105	
Lebosol Schwefel 800	10, 1.000	2,0 - 10,0					800									
Lebosol Silizium	1, 5	0,5 - 1,0								7				20*		610
Lebosol Zink 700	5, 600	0,5 - 1,0												700		
Microfol Combi	1, 10	1,0 - 2,0					90	5	15*	40*	90	40*	1	15*		
Multiple Pro	5	1,0							100		75	300		60		
Phosfik	10	0,5 - 3,0	42,6			255,6		0,14	0,28*	0,28*		0,28*	0,014	0,28*		
Protamin Cu 30	10, 300, 1.000	2,0 - 5,0	37,5						37,5*							
Rosasol 10-50-10	25	4,0 - 8,0	100		500	100										
UPL Schwefel 825 FL	10	2,0 - 10,0					825									
UP CuS	10	2,0 - 10,0					640		80							
Wuxal Top P	20, 200, 600	3,0 - 7,0	64		256	64		0,13	0,05*	0,26*		0,15*	0,01			
Zinkuran flüssig	5	0,5 - 1,0												500		

* als Chelat von EDTA

** als Komplex mit Heptagluconsäure

Raps – Bestand sicher etablieren

Für eine sichere Bestandsetablierung sind die Erhaltung der Bodenfeuchte und eine optimale Nährstoffversorgung von entscheidender Bedeutung.

Vorfrucht

Frürräumende Kulturen wie **Wintergerste** oder **Leguminosen** (vor allem in roten Gebieten) eignen sich besonders als Vorfrucht zu Raps:

- Schnelle Rotte
- Frühe Stoppel- und Grundbodenbearbeitung möglich
- Rechtzeitige Saat in ein gut abgesetztes Saatbett ermöglicht einen gleichmäßigen Feldaufgang

Was muss bei der Vorbereitung der Rapsaussaat beachtet werden?

- Kurze Stoppeln und optimale Zerkleinerung und Verteilung des Strohs bei der Ernte der Getreidevorfrucht ohne Strohnester
- Eine frühe, flache und diagonale Stoppelbearbeitung ist die Voraussetzung, um Ausfallgetreide und Unkrautsamen zum Keimen zu bringen und eine optimale Strohrotte zu erreichen (sollte idealerweise bei allen Bestellverfahren durchgeführt werden)

Pflugvariante

- Eine direkte Rückverfestigung mit dem Packer als Pflugnachläufer ist unbedingt erforderlich, um den Wasseranschluss zum Unterboden zu halten
- Das Saatbett muss feinkrümelig (zu fein = Verschlammungsgefahr) und gleichmäßig abgesetzt (Breitreifen + Frontpacker) sein, damit eine exakte Saattiefe und eine gute Wasserführung sichergestellt ist

Mulchsaat oder Direktsaat

- Eine zügige und optimale Wurzelentwicklung erfordert je nach Bodenzustand eine Lockerung zwischen 20 und 30 cm vor der Saat
- Vor allem bei Trockenheit ist es wichtig, direkt vor der Mulchsaat zu grubbern und rückzuverfestigen, um die Restfeuchte des Bodens besser für die Keimung der neuen Rapsaussaat zu nutzen
- Bei Mulchsaat kann nach der Saat bei trockenem Boden gewalzt werden, um durch einen besseren Bodenschluss und gleichzeitig indirekte Schneckenbekämpfung den Feldaufgang zu verbessern.
- Die **Aussaatstärke** muss gegenüber der Pflugvariante um **10-15 % erhöht** werden. Sind im Saathorizont größere Strohmenge eingearbeitet, werden die Feldaufgänge schlechter als bei der Pflugvariante (Stroh im Saathorizont bindet Bodenwasser, das für die Keimung benötigt wird).

Strip-Tillage (strip-till, nur auf schüttfähigen Böden)

- Streifenweise Bodenbearbeitung, Lockerung bis 25 cm unter der Saatreihe
- Räumen der Erntereste aus der Saatzfurche vermeidet die N-Blockade und verbessert den Auflauf
- Phosphat und Ammonium als Unterfußdünger (UFD) verbessern die Wurzelentwicklung
- Im kombinierten Verfahren wird durch Zusammenfassung von Bodenbearbeitung und Aussaat Zeit gespart
- Wassersparendes Verfahren zum Erhalt der Bodenfeuchte
- Durch eine konzentrierte Auflage von Ernterückständen zwischen den Reihen muss vermehrt auf Mäuse und Schneckenbefall geachtet werden

Einzelkornsaat

- Aussaat in vorbereitetes Saatbeet, evtl. weiterer Arbeitsgang erforderlich
- Verbesserter Feldaufgang durch exakte Ablage und gezielte Rückverfestigung auf dem Korn
- Geringeres Lagerisiko durch verbesserte Belichtung des Bestandes
- Reihenweiten bis 45 cm möglich

Schädlinge - allgemein

Ackerschnecken

Zur effektiven Schneckenbekämpfung sollte der Auflauf der Vorfrucht mechanisch oder mit einem zeitigen Glyphosat-Einsatz (Einschränkungen zum Glyphosateinsatz lt. Pflanzenschutzanwendungsverordnung beachten; siehe S. 64) beseitigt werden: „Den Acker schwarz halten, um den Schnecken die Nahrungsgrundlage zu entziehen“. In Regionen mit hohem Schneckendruck sollten bereits eine Woche **vor** der Saat Kontrollen auf den Besatz von Ackerschnecken erfolgen.

Der Schneckenbesatz ist in der Regel am Feldrand und auf schlecht abgesetzten bzw. klutigen Böden am höchsten. Eine gute Möglichkeit zur Kontrolle ist das Auslegen von Schneckenkorn unter Schneckenfolien oder Jutesäcken auf dem Rapsschlag. Befinden sich Schnecken unter dem Jutesack ist eine Bekämpfung mit Schneckenkorn erforderlich. Eine Wiederholung dieser Maßnahme kann bei feuchter Witterung notwendig sein. Die Kontrolle auf Besatz sollte bis zum 4-Blattstadium des Rapses fortgesetzt werden. Einzusetzende Produkte entnehmen Sie der nachfolgenden Tabelle:

Produkt (Wirkstoff)	Aufwand-menge/ha	Wirkdauer in Tagen	max. Anwendungen je Kultur bzw. Jahr	Abstand zu Oberflächengewässer
Metarex Inov (40 g/kg Metaldehyd)	5 kg (30 Kö/m ²)	10-20	5 (max. 17,5 kg/ha pro Jahr)	1 m*
Sluxx HP (29,7 g/kg Eisen-III-phosphat)	7 kg (60 Kö/m ²)	10-20	4	1 m*
Frunol Schneckenkorn 3 % (30 g/kg Metaldehyd)	7 kg (45 Kö/m ²)	10-20	3	1 m*

* länderspezifischer Mindestabstand

Kalkstickstoff im Raps

Sollten einmal mehrere Faktoren wie Kohlhernie, extremer Besatz von Schnecken und Schneckeneiern sowie hoher Unkrautdruck zusammentreffen, dann lohnt sich der Einsatz von Kalkstickstoff.

PERLKA 19,8 % N + > 50 % CaO 2,0-3,0 dt/ha vor der Saat

Unter Einfluss der Bodenfeuchtigkeit wird wenige Tage nach dem Ausstreuen des Kalkstickstoffs Cyanamid gebildet. Bei einer Anwendung von Kalkstickstoff (2,5 dt/ha vor der Saat) werden durch das freigesetzte Cyanamid Schneckeneier und Jungschnecken dezimiert sowie der Befall junger Rapspflanzen mit Kohlhernie teilweise vermindert. Auch Teilwirkungen auf flach keimende Unkräuter sind zu erwarten. Dicyandiamid, das auch bei der Umsetzung von Kalkstickstoff gebildet wird, hemmt die Nitrifikation, sodass ein großer Teil des Stickstoffs im Herbst erst zum optimalen Zeitpunkt ab dem 4-Blattstadium des Rapses zur Wirkung kommt (DüVo beachten).

Feldmäuse

Bei hoher Populationsdichte in der Vorfrucht muss eine tiefe Bodenbearbeitung erfolgen. Nach der Saat ist vermehrt auf Feldmäuse zu achten. Bei entsprechender Vermehrung sollte unverzüglich eine Bekämpfung mit Giftweizen erfolgen. Bitte beachten Sie die erweiterten Anwendungsaufgaben.

Giftweizen/Gift-Linsen 5 Stück/Loch mit Giftlegeflinte

- NT802-1: Vor einer Anwendung in Natura 2000 Gebieten (FFH- und Vogelschutzgebieten) ist nachweislich sicherzustellen, dass die Erhaltungsziele oder der Schutzzweck maßgeblicher Bestandteile des Gebietes nicht erheblich beeinträchtigt werden. Der Nachweis ist bei Kontrollen vorzulegen.
- NT803-2: Vor Ausbringung des Mittels ist im Zeitraum von drei Tagen vor der Anwendung täglich zu überprüfen, ob die zu behandelnde Fläche aktuell als Rastplatz (Nahrungsfläche) von Zugvögeln (Gänsevogelarten, Kraniche) während des Vogelzugs genutzt wird. Sofern dies der Fall ist, darf keine Ausbringung auf dieser Fläche erfolgen. Eine Dokumentation der Prüfung ist bei Kontrollen vorzulegen.
- NT820-1: Keine Anwendung in aktuell nachgewiesenen Vorkommensgebieten des Feldhamsters zwischen 1. März und 31. Oktober.
- NT820-2: Keine Anwendung in aktuell nachgewiesenen Vorkommensgebieten der Haselmaus in einem Umkreis von 25 m um Bäume, Gehölze oder Hecken zwischen 1. März und 31. Oktober.
- NT820-3: Keine Anwendung in aktuell nachgewiesenen Vorkommensgebieten der Birkenmaus zwischen 1. März und 31. Oktober.
- Laut Änderung der Pflanzenschutzanwendungsverordnung grundsätzliches Ausbringungsverbot in vielen Schutzgebieten. Ausnahmen möglich, Rücksprache mit amtl. Dienststellen.

Rapsschädlinge

Kleine Kohlfliege

Für den Rapsanbau ist die dritte Generation der Fliege (5-6 mm lang) von Bedeutung. Ein früher Befall durch die Larven der Kleinen Kohlfliege im Herbst kann durch die Vermeidung von Fröhsaaten reduziert werden. Mittlerweile werden viele Rapssorten auch mit der insektiziden Beize „Lumiposa“ angeboten (Wirkstoff: Cyantraniliprole). Diese Behandlung ist die einzige Maßnahme zur Reduzierung der Kohlfliegenlarven. In den vergangenen Jahren waren die Lumiposa gebeizten Bestände wüchsiger und gleichmäßiger. **Eine Beizung ist zu empfehlen!** Spritzapplikationen zur Bekämpfung dieses Schaderregers sind nicht möglich.

Rapserdfloh

Bei starkem Erdflöhbefall werden die Keimblätter siebartig durchlöchert. Abgesehen von dem Lochfraß entsteht der Hauptschaden durch den Bohr- bzw. Minierfraß der Larven. Die Larven gelangen über die Blattstiele in die Pflanze und wandern über den Stängel in den Vegetationspunkt. Neben der Schädigung des Haupttriebes stellen die Fraßstellen auch mögliche Eintrittsöffnungen für eine Phoma-Infektion dar. Zur Bekämpfung sind verschiedene Pyrethroide (z. B. PHYTAVIS Venator, Karate Zeon) zugelassen. **Eine Bekämpfung wird erforderlich**, wenn vom **Auflaufen** (EC 10) **bis zum 4-Blattstadium** (EC 14) des Rapses der Lochfraß **10 % der Blattfläche** übersteigt. Bei einem derart starken Befall ist der Raps in direkter Weise durch die Zerstörung der Assimilationsfläche gefährdet. Eine weitere Schadschwelle liegt bei **50 Käfern/Gelbschale bis zum 6-Blattstadium** (EC 16) innerhalb von drei Wochen. Bei Erreichen der Schadschwelle ist innerhalb der kommenden 7-14 Tage eine Bekämpfung erforderlich.

Abschließend ist zum Ende der Vegetation der Larvenbefall zu kontrollieren, bei mehr als **3 Larven pro Pflanze** ist Ende Oktober bis Anfang November eine Behandlung durchzuführen. Aufgrund von Resistenzentwicklungen kann es regional zu Minderwirkungen bei den Pyrethroiden kommen. Aus diesem Grund standen in den letzten Jahren zwei Insektizide auf Basis des Wirkstoffs „Cyantraniliprole“ als Notfallzulassung zur Verfügung (Minecto Gold, Exirel). Zur Drucklegung steht noch nicht fest, ob diese Produkte auch im Herbst 2026 zur Verfügung stehen.

Schwarzer Kohltriebrüssler

Der Schwarze Kohltriebrüssler ist wie der Rapserdfloh ein Kühltüter. Das Auftreten hat in den letzten Jahren zugenommen. Besonders in wärmeren Regionen muss der Schädling beachtet werden. Er fliegt ab Mitte September. Etwa vier Wochen später beginnt die Eiablage, die bis März andauern kann. Aus den Eiern, welche an der Blattstielbasis abgelegt werden, bohren sich die Larven in das Herz der Rapspflanze. Dies kann bis zum Totalausfall der Rapspflanzen führen. Eine Bekämpfung ist mit zugelassenen Pyrethroiden möglich. Die Schadschwelle liegt bei 10 Rüsslern in drei Tagen ab Mitte September. Für eine Überwachung ist die **Gelbschale** zwingend erforderlich. 5 bis 10 Tage nach Schadschwellenüberschreitung ist ein zugelassenes Pyrethroid einzusetzen.

Kohlmotte

Die Raupen der Kohlmotte können bei starkem Befall dem Raps im Herbst Schaden zufügen. Die Raupen sind grünlich gefärbt. Bei den ersten beiden Larvenstadien ist die Kopfkapsel dunkel gefärbt, während diese im 3. und 4. Larvenstadium eher hell gefärbt ist. Die Larven können bis zu 12 mm lang werden. Die Raupen machen zu Anfang einen Minierfraß. Später fressen sie von außen auf der Blattunterseite. Der Schadfraß kann sich vier Wochen hinziehen. Die zugelassenen Pyrethroide haben eine unbefriedigende Wirkung, da die unter dem Blatt sitzende Kohlmotte nur schwer zu erreichen ist.

Rübsenblattwespe

Die Larve der Rübsenblattwespe kann verstärkt auftreten. Sie kann 20 mm lang werden. Anfangs ist die Raupe grau. Später ist sie dunkelgrün bis schwarz. Der Skelettfraß der Rübsenblattwespenlarve kann sehr massiv sein. Die Schadschwelle ist mit ein bis zwei Raupen pro Pflanze angegeben. Die Pyrethroide haben eine sehr gute Wirkung.

Blattläuse

Die Blattlaus ist in seltenen Fällen ein direkter Schädling im Raps. Bei sehr trockenen Bedingungen kann in schwachen Beständen ein stärkerer Saugschaden beobachtet werden. Die Wirkung der Pyrethroide ist in diesen Fällen nicht immer ausreichend. Das Produkt Teppeki hat eine Zulassung zur Bekämpfung der grünen Pfirsichblattlaus im Herbst.

Beizausstattungen Winterraps 2026 (Auswahl)

Scenic Gold

- Fungizide Beize, bestehend aus den Wirkstoffen Fluopicolide und Fluoxastrobin
- Die Beize bietet einen Schutz gegen Auflaufkrankheiten inkl. Falschem Mehltau.

Lumiposa (Cyantraniliprole)

- Insektizide Beize zur Kontrolle der Kohlflye (Teilwirkung Rapserdfloh)
- Bemerkung: Gebeizte Bestände waren deutlich frohwüchsiger

Buteo Start (Flupyradifurone)

- Insektizide Beize zur Kontrolle des Rapsedflohs
- Bemerkung: Nur teilweise erhältlich, da die Beize in Deutschland nicht angebeizt werden darf.

Integral Pro

- Biologisches Beizmittel zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Phoma- und Erdflöhbefall.

Begleitpflanzenanbau im Raps

Das Ziel des Begleitpflanzenanbaus in der Rapskultur ist eine schnelle Bodenbedeckung zur effektiven Unkrautunterdrückung bei gleichzeitiger Stickstofffixierung. Zudem wird die Folgefrucht (meist Winterweizen) ebenfalls gefördert.

Die besten Effekte werden durch die Kombination verschiedener Kleearten erzielt, weil diese eine zügige Jugendentwicklung und damit Unkrautunterdrückung und Erosionsschutz bieten. Durch diese schnelle Entwicklung starten sie auch früh mit der N-Bindung. Die Mischung mehrerer Arten maximiert außerdem den positiven Einfluss des Begleitpflanzenanbaus auf das Bodenleben.

Viterra BEISAAT fein 8-10 kg/ha

Inhalt: 21% Alexandriner Klee, 23% Bockshornklee, 50% Michelis Klee,
6% Persischer Klee

Aussaat: Drillsaat (mit der Rapsaussaat), ideal im Zwei-Tank-System oder kurz vorher

Pflanzenschutzanwendung: • Fuego Top, Fuego
(reduzierte Aufwandsmengen, leichte Schäden an der Kultur möglich)
• alle Graminizide

Die Mischung ist nicht winterhart.

Besonderheiten beim Anbau von „Erucaraps“

Als Erucaraps bezeichnet man eine spezielle Genetik innerhalb des Winterrapses. „Eruca-Sorten“ unterscheiden sich in erster Linie durch ihr abweichendes Fettsäuremuster von den normalen „00-Sorten“. Im Gegensatz zu „normalem“ Raps enthalten diese Sorten einen hohen Anteil an Erucasäure. Dadurch eignet sich das entstehende Rapsöl für spezielle Einsatzzwecke im technischen Bereich. Der Anbau unterscheidet sich im Grunde nicht zum Anbau von 00-Sorten. Allerdings sollten folgende Punkte unbedingt beachtet werden:

- Der Anbau erfolgt in der Regel als Vertragsanbau. Die Vermarktung und die Saatgutbestellung sollten daher rechtzeitig vor der Aussaat geregelt sein.
- Eine Vermengung mit „normalem“ Raps muss in jedem Fall vermieden werden, damit die Ölqualität nicht beeinträchtigt wird. Dazu gehören folgende Maßnahmen:
 - Strikte Trennung bei Aussaat, Ernte und Lagerung
 - Räumlicher Abstand zu 00-Flächen mindestens 50 Meter
 - Möglichst lange Pausen nach dem Anbau von „Nicht-Eruca-Sorten“ (mindestens 3 Jahre)
 - Effizientes Ausfallraps-Management
(Beispiel: Erstellung eines falschen Saatbetts ca. 4 Wochen vor der Aussaat des Erucarapses
→ Einsatz eines Totalherbizids direkt vor der Saat)

Schwerpunktsorten Winterraps 2026

Sorte	H (Hybride)	Bodenart			Saatzeit			Vortrübende	Entwicklung vor Winter	Blühbeginn	Neigung zu Lager	Pflanzenlänge	Reifeverzögerung des Stroh	Krankheitsanfälligkeit		Ertrag			Sortenblatt Seite
		leicht	mittel	schwer	Frühsaat	Normalsaat	Spätsaat							Phoma	Sclerotinia	Korntrag	Öltrag	Ölgehalt	
Blackberry* (neu)	H	x	xx	xx	x	x			5	4	3	6	6	5	5	9	9	7	17
Detlef*	H	x	xx	x	x	x			5	3	3	5	6	5	5	9	9	8	17
Famulus*	H	x	xx	x		x	x	x	5	3	3	5	6	3	5	8	8	8	18
LG Auckland*	H	xx	xx	x		x	x	xx	5	3	4	6	5	3	5	8	8	7	18
Probeanbau																			
Carrera* (neu)	H	x	xx	x	x				5	3	3	5	5	3	5	9	9	8	19
LG Arrakis* (neu)	H	xx	xx	x		x	x	xx	6	3	3	6	6	3	5	8	8	8	19
Kohlernie resistente Sorte																			
Cratos*	H	xx	xx	x		x	x	xx	5	3	3	5	5	3	5	8	7	7	20

Schwerpunktsorten Eruca-Winterraps 2026

Sorte	H (Hybride)	Bodenart			Saatzeit			spättrübende	Entwicklung vor Winter	Blühbeginn	Neigung zu Lager	Pflanzenlänge	Reifeverzögerung des Stroh	Krankheitsanfälligkeit		Ertrag			Sortenblatt Seite
		leicht	mittel	schwer	Frühsaat	Normalsaat	Spätsaat							Phoma	Sclerotinia	Korntrag	Öltrag	Ölgehalt	
Eriksen*	H	x	xx	xx		x	x	x	5	2	3	6	5	3	-	7	8	9	20
Erling*	H	xx	xx			x	x	x	5	3	3	7	5	3	-	7	8	9	21
Rhodes	H	xx	xx	x	x	x			5	3	4	7	-	3	-	7	8	8	21
Probeanbau																			
Rossi (neu)	H		xx	xx		x	x	x	5	3	4	8	5	3	-	8	8	9	22

Quelle: BSA 2025 bzw. Züchter-/AGRAVIS-Einstufung
 * = TuVY - Resistente Sorte; [x= gut geeignet; xx= sehr gut geeignet]

1 sehr früh / sehr gering; **2** sehr früh bis früh / sehr gering bis gering; **3** früh / gering; **4** früh bis mittel / gering bis mittel;
5 mittel; **6** mittel bis spät / mittel bis hoch; **7** spät / hoch; **8** spät bis sehr spät / hoch bis sehr hoch **9** sehr spät / sehr hoch

Winterraps Famulus

Vertrieb: Rapool

Der treue Begleiter

- ✓ Gesund
- ✓ Wüchsig
- ✓ Sicher



Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	■ ■ ■ ■ ■		
Blühbeginn	■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■ ■		
Phoma-Anfälligkeit	■ ■ ■ ■		
Abreife	■ ■ ■ ■ ■ ■		
Reifeverzögerung d. Strohes	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

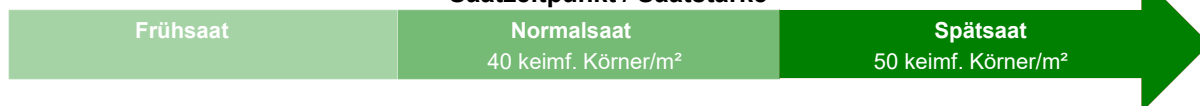
Quelle: BSA 2025, bzw. Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölgehalt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterraps LG Auckland

Vertrieb: Limagrain

Sicherheit im mittleren Reifesegment

- ✓ Zügige Herbstentwicklung
- ✓ TuYV-Resistent, Phoma-Resistent, hohe Schotenplatzfestigkeit
- ✓ Top Kornerträge in Trockenlagen



Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	■ ■ ■ ■ ■		
Blühbeginn	■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■ ■		
Phoma-Anfälligkeit	■ ■ ■ ■		
Abreife	■ ■ ■ ■ ■ ■		
Reifeverzögerung d. Strohes	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

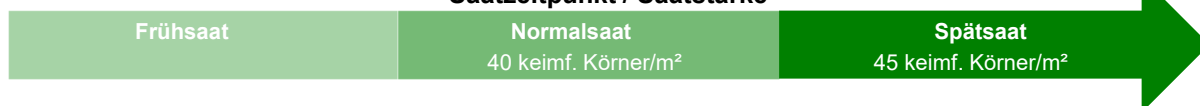
Quelle: BSA 2025, bzw. Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölgehalt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterraps Carrera

Vertrieb: Rapool

■ Zieht an allen vorbei

- ✓ Phoma-Resistent
- ✓ Cylindrosporium- und TuYV-Resistent
- ✓ Gute Strohabreife



NEU

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	■ ■ ■ ■ ■		
Blühbeginn	■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■		
Phoma-Anfälligkeit	■ ■ ■		
Abreife	■ ■ ■ ■ ■		
Reifeverzögerung d. Strohes	■ ■ ■ ■ ■		

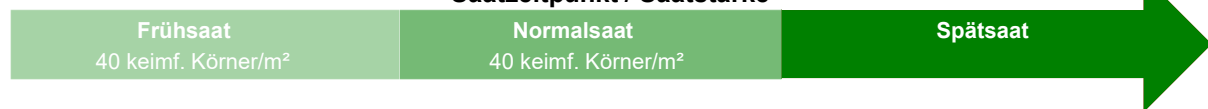
Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	
Ölertrag	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	
Ölgehalt	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterraps LG Arrakis

Vertrieb: Limagrain

■ Der Frohwüchsige

- ✓ Sehr zügige Herbstentwicklung
- ✓ TuYV-Resistent, Phoma-Resistent, hohe Schotenplatzfestigkeit
- ✓ Hohe Kornerträge



Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	■ ■ ■ ■ ■		
Blühbeginn	■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■		
Phoma-Anfälligkeit	■ ■ ■		
Abreife	■ ■ ■ ■ ■		
Reifeverzögerung d. Strohes	■ ■ ■ ■ ■		

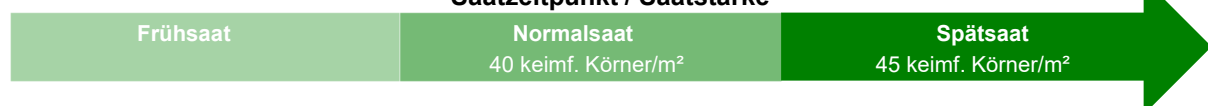
Quelle: BSA 2025, bzw. Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	
Ölertrag	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	
Ölgehalt	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterraps Cratos (KH)

Vertrieb: Rapool

Der Leichtdrescher im Kohlhernie-Segment

- ✓ Zügige, vitale Herbstentwicklung
- ✓ Überdurchschnittlicher Ölgehalt innerhalb des Kohlhernie-Segmentes
- ✓ Zügige Strohabreife



Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	■ ■ ■ ■ ■		
Blühbeginn	■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■		
Phoma-Anfälligkeit	■ ■ ■		
Abreife	■ ■ ■ ■ ■		
Reifeverzögerung d. Strohes	■ ■ ■ ■ ■		

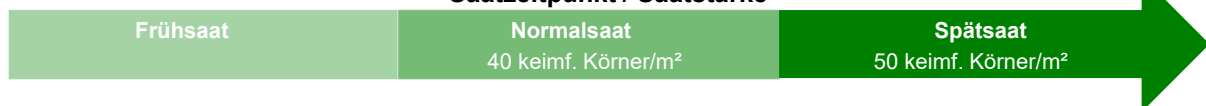
Quelle: BSA 2025, bzw. Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag	■ ■ ■ ■ ■		
Ölertrag	■ ■ ■ ■ ■		
Ölgehalt	■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Eruca-Winterraps Eriksen

Vertrieb: Rapool

Bestwerte in Kornertrag und Ölgehalt

- ✓ Schnelle Jugendentwicklung im Herbst
- ✓ TuYV Virus- und Phoma-Resistenz mit bester Stängelgesundheit (Verticillium)
- ✓ Mittlere Pflanzenlänge mit geringerer Lagerneigung



Eruca säurehaltig

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	■ ■ ■ ■ ■		
Blühbeginn	■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■		
Phoma-Anfälligkeit	■ ■ ■		
Abreife	■ ■ ■ ■ ■		
Reifeverzögerung d. Strohes	■ ■ ■ ■ ■		

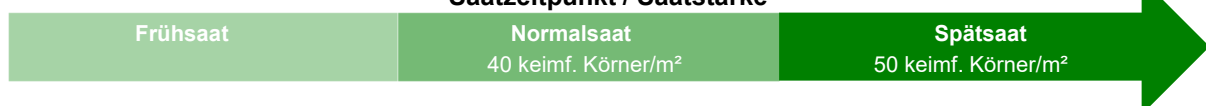
Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag	■ ■ ■ ■ ■		
Ölertrag	■ ■ ■ ■ ■		
Ölgehalt	■ ■ ■ ■ ■		
Eruca säure	■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Eruca-Winterraps Erling

Vertrieb: Rapool

- Tolerant gegenüber abiotischen Stressfaktoren

- ✓ Sehr hoher Ölertrag
- ✓ Längerer Wuchstyp und frühere Reife mit guter Druschfähigkeit
- ✓ TuYV Virus- und Phoma-Resistenz



Erucasäurehaltig

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	■ ■ ■ ■ ■		
Blühbeginn	■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Phoma-Anfälligkeit	■ ■ ■		
Abreife	■ ■ ■ ■ ■		
Reifeverzögerung d. Strohes	■ ■ ■ ■ ■		

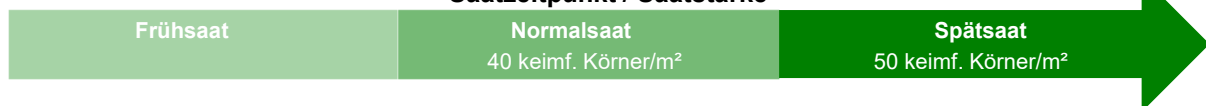
Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölgehalt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Erucasäure	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Eruca-Winterraps Rhodes

Vertrieb: IDGrain

- Mehrjährig bewährt mit hohen Öl- und Kornerträgen

- ✓ Mittelfrühe Reife mit guter Druschfähigkeit
- ✓ Typische Anthozyan-Färbung



Erucasäurehaltig

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	■ ■ ■ ■ ■		
Blühbeginn	■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Phoma-Anfälligkeit	■ ■ ■		
Abreife	■ ■ ■ ■ ■		
Reifeverzögerung d. Strohes	keine Einstufung		

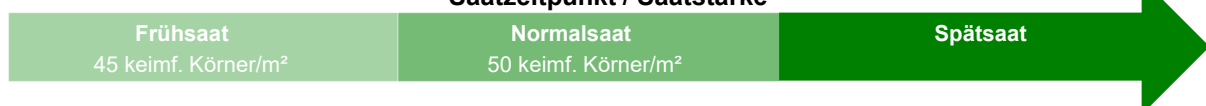
Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölgehalt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Erucasäure	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Eruca-Winterraps Rossi

Vertrieb: IDGrain

NEU

Erucasäurehaltig

- Ganz neu, ganz vorne

- ✓ Zügige Herbstentwicklung
- ✓ Hohe Kornerträge



Agronomische Eigenschaften

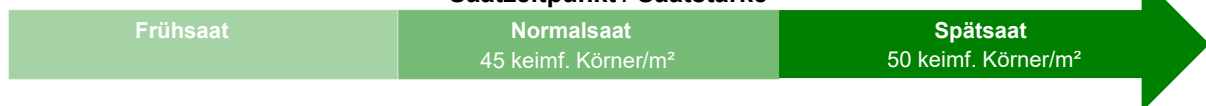
	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	■ ■ ■ ■ ■		
Blühbeginn	■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Phoma-Anfälligkeit	■ ■ ■ ■		
Abreife	■ ■ ■ ■ ■		
Reifeverzögerung d. Strohes	keine Einstufung		

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölgehalt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Erucasäure	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Herbizidempfehlung - breite Mischverunkrautung

Einsatz von Clomazone nicht möglich

Breite Mischverunkrautung + **Kerbel, Klatschmohn, Klettenlabkraut, Storchschnabel, Kornblume, Wilde Möhre, Hundspetersilie, Stiefmütterchen, Hirtentäschel**

**Katamaran Plus 1,5 l/ha
+ Tanaris 0,5 l/ha
+ Runway 0,2 l/ha; NA_k**
(AGRAVIS KATARU Pack)

Breite Mischverunkrautung +
**Klettenlabkraut, Kamille,
Klatschmohn, Stiefmütterchen**

**Fuego 1,0 l/ha
+ Porafam Titan 0,5 l/ha
VA - NA_k**

Breite Mischverunkrautung +
**Klettenlabkraut, Storchschnabel,
Hirtentäschel**

Butisan Gold 2,5 l/ha; VA - NA_k

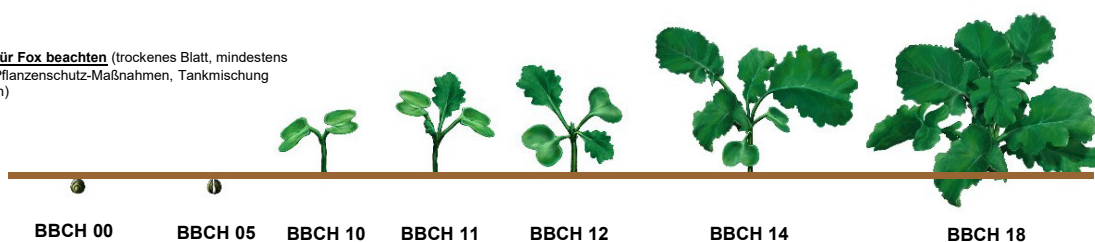
Mögliche Spätverunkrautung

Rauke	Fox* 0,8 l/ha
Klettenlabkraut, Storchschnabel	Belkar 0,25 l/ha (Herbst) oder Korvetto 1,0 l/ha (Frühjahr)
Gräser	Kerb Flo 1,875 l/ha (Spätherbst)

Nach Butisan Gold zusätzlich möglich

Kamille, Kornblume	Runway 0,2 l/ha
-----------------------	-----------------

* **Anwendungsbedingungen für Fox beachten** (trockenes Blatt, mindestens 5 Tage Abstand zu anderen Pflanzenschutz-Maßnahmen, Tankmischung nur mit Effigo/Runway möglich)



Herbizidempfehlung - breite Mischverunkrautung

inkl. Problemunkräuter (Hirtentäschel, Rauke)

Einsatz von Clomazone möglich (Auflagen beachten)

inkl. **Raukearten, Hirtentäschel,**
Hellerkraut, Klettenlabkraut

Abstand von 20 m
zu Ortschaften,

Gamit 36 AMT
0,25 l/ha (VA)

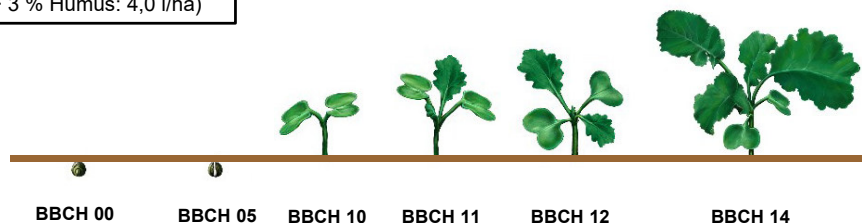
Nachlage nach Bedarf; z.B.

Fuego Top 1,5 l/ha

inkl. **Raukearten, Hirtentäschel,**
Hellerkraut, Kamille, Klettenlabkraut, Storchschnabel

Abstand von 50 m
zu Ortschaften,

Colzor Trio
3,0-4,0 l/ha (VA)
mittlere bis schwere Böden
(> 3 % Humus: 4,0 l/ha)



Herbizidempfehlung – Anwendungsempfehlung „LaDiva bzw. Belkar“ (Empfehlung Spritzfolge + weitere Informationen)

Herstellerfreigabe für Mischungen und Spritzfolgen mit Belkar bzw. LaDiva			
	Splitting-Anwendung (EC 12-14 + EC 16) 0,25 l/ha LaDiva (ab EC 12-14)	0,25 l/ha Belkar (ab EC 16)	Spritzfolgen (Abstand mind. 7 Tage)
Bor-haltige Blattdünger	ja	ja	ja
Insektizide	ja	ja	ja
Graminizide			
-PHYTAVIS Varlega 0,8 l/ha	ja	ja	ja
-Panarex 1,25 l/ha	ja	ja	ja
-Focus Ultra 2,5 l + Dash 1,0 l/ha	ja	ja	ja
-Select 0,5 l + Radiamix 1,0 l/ha	ja (1)	ja (1)	ja (1)
-VextaDim 240 EC 0,5 l + Vexzone 0,5 l/ha	ja (1)	ja (1)	ja (1)
-Fusilade Max	ja	ja	ja
-Agil-S, P. Nilam, T. Super, P. Dinagam	nein	nein	ja
Fungizide / Wachstumsregler			
-Architect + Turbo	ja	ja	ja
-Folicur, Ballet, Orius, Tilmor	ja	ja	ja
-Toprex	ja	ja	ja
-Carax, Caramba, Efilor	nein	nein	nein
Fox	nein	nein	ja

Tankmischungen aus Graminizid und Fungizid/Wachstumsregler werden nicht empfohlen

(1) Einsatz Clethodim-haltiger Produkte bis Ende September abschließen (max. eine Clethodim-Anwendung)

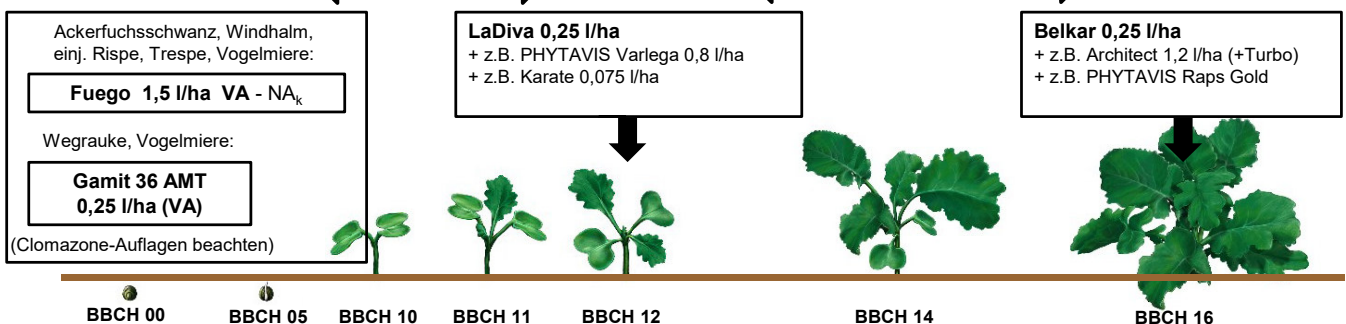
Infos zur Anwendung von LaDiva / Belkar

- LaDiva und Belkar (mit 0,25 l/ha) sind ab dem Zweiblattstadium im Raps anzuwenden (frühere Anwendung: Kulturschäden möglich).
- Die empfohlene Anwendung erfolgt als Spritzfolge (BBCH 12 + BBCH 16; Abstand mind. 14 Tage); siehe Empfehlung unten
- Mischbarkeit: siehe Tabelle
- Bei Anwendung von Belkar bzw. LaDiva dürfen **keine** Metconazol-haltigen Produkte im **gesamten** Herbst eingesetzt werden.

Wirkungsspektrum der Spritzfolge:

Breite Mischverunkrautung inkl. Kerbel, Klatschmohn, Klettenlabkraut, Kamille, Storchschnabel, Kornblume, Stiefmütterchen, Hirtentäschel

Mögliche Vorlagen
bei weiteren Problemunkräutern:



Fungizid- und Blattdüngungsempfehlung

Guter Fungizideffekt bei moderater Wuchsregulierung

Architect 1,2 l/ha + Turbo 0,6 kg/ha
oder **Tilmor 0,8-1,0 l/ha**

Guter Fungizideffekt bei intensiverer Wuchsregulierung

Architect 1,6 l/ha + Turbo 0,8 kg/ha

sehr intensive Wuchsregulierung; nur bei gesicherter Wasserversorgung bzw. überwachsenen Beständen anwenden

Carax 0,75-1,0 l/ha

Je nach Aussaattermin und Witterung können Spritzfolgen sinnvoll sein, um ein Überwachsen vor Winter zu vermeiden.

Beispielspritzfolge → Vorlage: **1,6 l/ha Architect (+Turbo)** Nachlage: **0,5-1,0 l/ha Carax**

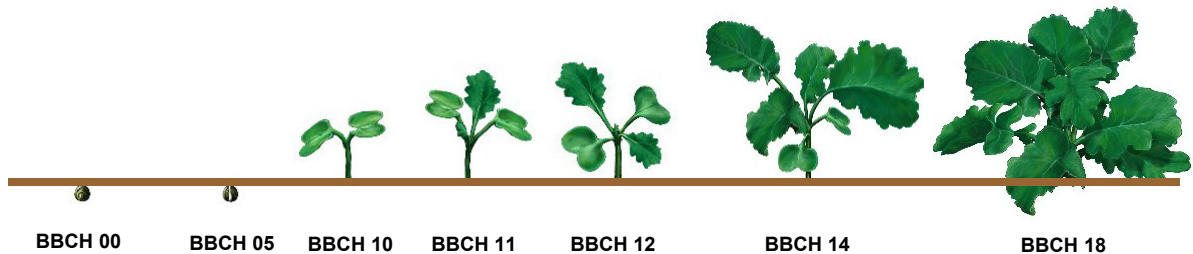
Der Abstand der Anwendungen zueinander sollte 14 Tage nicht unterschreiten.

Breite Nährstoffabsicherung

PHYTAVIS Raps Gold SC

2,0-3,0 l/ha

20 g/l N, 165 g/l CaO, 80 g/l Bor, 105 g/l Mn, 6 g/l Mo



Graminizid- und Insektizidempfehlung

Schädlinge (Erdflöhe, etc.)
beim Erreichen der Schadschwelle
(siehe auch Kapitel Schädlinge)

Karate Zeon

75 ml/ha

Ausfallgetreide

PHYTAVIS Varlega 0,8 l/ha

FOP-resistenter Ackerfuchsschwanz
+ Ausfallgetreide

Focus Aktiv-Pack

Focus Ultra 2,5 l/ha + Dash E.C. 1,0 l/ha

FOP-resistenter Ackerfuchsschwanz
(keine ausreichende Wirkung auf Ausfallgetreide;
bei Bedarf z. B. 0,4 l/ha Agil-S ergänzen)

Select 240 EC 0,5 l/ha
+ Radiamix 1,0 l/ha

-keine Mischung mit Fungiziden
-letzter Einsatztermin erste Oktober-Woche

Spätherbst Vegetationsruhe

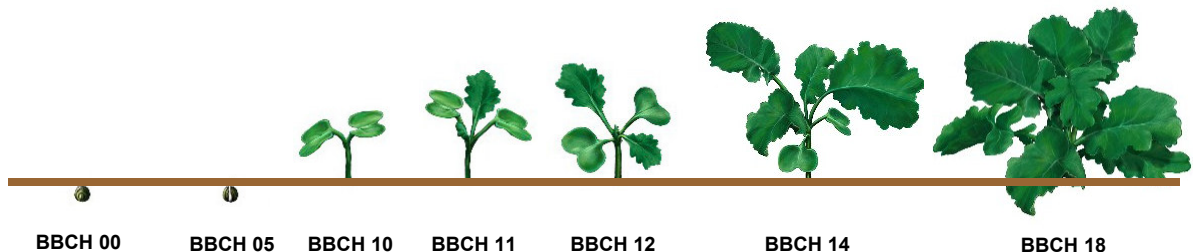
Problemverungrasung (Weidelgras/ AFU):

Gräserbekämpfung unter Berücksichtigung des Resistenzmanagements durch Wirkstoffwechsel (effektiver Einsatz von Zellwachstumshemmern)

Kerb FLO 1,875 l/ha

oder **Milestone 1,5 l/ha**

(auch bei hohem Trespensatz)



Unkrautbekämpfung im Winterraps (Herbst)

Produkte	Wirkstoff	Gehalt g/l oder g/kg	Gebindegröße	WSSA-Klassifizierung	Aufwandmenge Ltr. / ha	Anwendungstermin	Verträglichkeit	Gräser				Kräuter				
								A.-Fuchsschwanz	Ausfallgetreide	Einj. Rispe	Windhalm	Ehrenpreis	Erdrauch	Hellerkraut	Hirtentäschel	Hundskerbel
AGRAVIS KATARU Pack Katamaran Plus + Tanaris + Runway	s.u.	s.u.	3x5 l + 1x5 l + 2x1 l	15/4	1,5 + 0,5 + 0,2	NA	xxx	x	x	xxx	xxxx	xxxx	xxx	xx	xxx	xxxx
Belkar	Arylex Picloram	10 48	1 l 3 l	4	2 x 0,25 1 x 0,5	EC 12 + 15/16 ab EC 16	xx	-	-	-	-	-	xxxx	xxx	xxx	xx
Butisan Gold	Metazachlor Dimethenamid-P Quinmerac	200 200 100	10 l	15/4	2,5	VA NA _K	xx	x	x	xxxx	xxxx	xxxx	xx	xx	xxx	xxx
Butisan Kombi	Metazachlor Dimethenamid-P	200 200	5 l	15	2,5	VA NA _K	xx	x	x	xxxx	xxxx	xxx	x	xx	xxx	xx
Colzor Trio	Clomazone Dimethachlor Napropamid	30 187,5 187,5	5 l	15/13	4,0	VA ¹	xx	x	x	xxxx	xxxx	xxxx	x	xxx	xxx	x
Effigo	Clopyralid Picloram	267 67	1 l 5 l	4	0,35	NA	xxx	-	-	-	-	-	x	-	-	xx
Fox	Bifenox	480	5 l	14	0,3 + 0,7 Splitting	NA	x	-	-	-	-	xxx	x	xx	xx	x
Fuego	Metazachlor	500	10 l	15	1,5	VA NA _K	xxx	xx	x	xxxx	xxxx	xx	x	x	xx	x
Fuego Top	Metazachlor Quinmerac	375 125	10 l	15/4	2,0	VA NA _K	xxx	xx	x	xxxx	xxxx	xxxx	xx	x	xx	xx
Gajus	Picloram Pethoxamid	8 400	10 l	15/4	3,0	NA	xxx	-	-	x	x	xx	x	x	xx	-
Gamit 36 AMT	Clomazone	360	3 l 10 l	13	0,33	VA ¹	xxx	-	x	x	x	x	x	xx	xxx	x
Katamaran Plus	Metazachlor Dimethenamid-P Quinmerac	300 100 100	5 l	15/4	2,5	NA _K	xxx	xx	x	xxxx	xxxx	xxxx	xx	xx	xxx	xxx
Kerb Flo	Propyzamid	400	1 l 5 l 20 l	3	1,25 1,875	NA	xxxx	xxx xxxx	xx xxx	xxx xxxx	xxxx xxxx	xx xxx	- -	- -	- -	- -
LaDiva	Picloram Aminopyralid Arylex	48 32 10	1 l 5 l	4	0,25	NA (ab EC 12)	xx	-	-	-	-	-	xxx	x	x	x
Spritzfolge: T1: LaDiva T2: Belkar	siehe Einzelprodukte	s.E.	s.E.	4	0,25 0,25	Spritzfolge EC 12 + EC 15/16	xx	-	-	-	-	-	xxxx	xxx	xxx	xxx
PHYTAVIS Credence	Propyzamid	400	20 l	3	1,25 1,875	NA	xxxx xxxx	xxx xxxx	xx xxx	xxx xxxx	xxxx xxxx	xx xxx	- -	- -	- -	- -
Porafam Titan Pack Porafam Titan + Fuego	Aminopyralid Quinmerac Metazachlor	15 470 500	1x5 l + 2x5 l	4/15	0,5 + 1,0	VA NA _K	xxx	x	x	xxxx	xxxx	xxxx	xx	x	xx	xxx
Milestone	Propyzamid Aminopyralid	500 5,3	10 l	3/4	1,5	NA	xxxx	xxxx	xxx	xxxx	xxxx	xxx	xx	-	-	-
Quantum²	Pethoxamid	600	10 l	15	2,0	VA ¹	xxx	x	x	xx	xx	xx	x	x	xx	x
Runway VA	Aminopyralid	30	1 l	4	0,2	VA	xxx	-	-	-	-	-	-	-	x	xx
Runway	Aminopyralid Clopyralid Picloram	40 240 80	500 ml 2 l	4	0,2	NA	xxx	-	-	-	-	-	x	x	x	xx
Stomp Aqua	Pendimethalin	455	10 l	3	2,0	NA ab EC 16	xxx	-	-	x	x	xxx	x	x	x	-
Stomp Aqua	Pendimethalin	455	10 l	3	0,5 - 1,0	VA	xxx	-	-	x	x	xx	x	x	x	-
Tanaris	Dimethenamid-P Quinmerac	333 167	5 l	15	1,5	VA NA _K	xxx	-	-	x	-	xxxx	xxx	xx	xx	xx

1= direkt nach der Saat
2 = keine Anwendung auf
drainierten Flächen
^ länderspezifischer Ge-
wässer-Mindestabstand
Wirkungsklassen:
xxxx = >95 %
xxx = 90-95 %
xx = 80-90 %
x = 60-80 %

Unkrautbekämpfung im Winterraps (Herbst)

Produkte	Kräuter												Auflagen / Bemerkungen (Erläuterungen auf der folgenden Seite)	Abstands- auflagen (m)		
	Kamille	Klatschmohn	Klettenlabkraut	Knöterich-Arten	Kornblume	Ochsenzunge/ Ackerkrummhals	Rauke, Besen-	Rauke, Weg-	Stiefmütterchen	Storchschnabel	Taubnessel	Vogelmiere		Gewässer 90 %	Hangneigung (>2%)	NT-Auflagen
AGRAVIS KATARU Pack Katamaran Plus + Tanaris + Runway	xxxx	xxxx	xxxx	xxx	xxxx	-	xxx	-	xxx	xxx	xxxx	xxxx	siehe Einzelprodukte	1^	20	NT101
Belkar	x	xx	xxx	xx	xx	xx	xxx	x	-	xxxx	xxxx	xx	VA 273-1	5	20	NT103
Butisan Gold	xxx	xx	xxxx	xx	x	-	xxx	-	x	xxx	xxxx	xxxx	NG 301-1, NG 346	1^	20	NT102
Butisan Kombi	xxx	x	x	xx	x	-	xxx	-	x	xxx	xxxx	xxxx	NG 301-1, NG 346	1^	20	NT101
Colzor Trio	xx	xxx	xxxx	xx	xxx	-	xxx	xxxx	x	xxx	xxxx	xxxx	NG 300 NT: 127, 145, 146, 149, 152, 153, 155 (Clomazone-Auflagen)	1^	10	-
Effigo	xxxx	xx	xxx	xx	xxxx	-	-	-	-	-	x	-	-	1^	-	NT101
Fox	-	x	x	xx	-	xx	xxx	xxx	xxx	x	xxxx	-	-	1^	20	-
Fuego	xxx	x	x	xx	x	-	xx	-	x	x	xxx	xxxx	NG 301-1, NG 346	1^	20	NT102
Fuego Top	xxx	xx	xxxx	xx	x	-	xx	-	x	x	xxxx	xxxx	NG 301-1, NG 343, NG 346	1^	20	NT102
Gajus	xx	x	xx	-	x	-	xx	x	-	xx	xx	x	NG 353, NW 800	5	20	NT102
Gamit 36 AMT	-	-	xxx	xx	xx	-	xx	xxx	x	-	xxx	xxxx	NT: 127, 145, 146, 149, 152, 153, 154 (Clomazone-Auflagen)	1^	-	-
Katamaran Plus	xxx	xx	xxxx	xx	x	-	xxx	-	x	xxx	xxxx	xxxx	NG 301-1, NG 346	1^	20	NT101
Kerb Flo	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	xx	-	1^	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	xxx	-	1^	-	NT101
LaDiva	xxx	xxx	xx	xx	xxx	x	xx	-	xx	xxx	xxx	-	NG 371.1055, NG 373.1055, NT 140 WP 682-2, WP 683-2	1^	-	NT108
Spritzfolge: T1: LaDiva	xxx	xxxx	xxxx	xxx	xxxx	xx	xxx	x	xx	xxxx	xxxx	xx	siehe Einzelprodukte	1^	-	NT108
T2: Belkar														5	20	NT103
PHYTAVIS Credence	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	xxx	-	1^	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	xxx	-	1^	-	NT101
Porafam Titan Pack Porafam Titan + Fuego	xxxx	xxxx	xxxx	xx	xxx	-	xx	-	xxx	x	xxxx	xxxx	NG 301-1, NG 346 NG 371.0867 (nur VA), NG 371.1055 NG 372.0867 (nur VA), NG 373.1055 WP682-2, WP683-2	1^	20	NT102
Milestone	xx	xx	x	x	xxx	-	-	-	x	-	x	xxx	WP682-2, WP683-2	1^		NT101
Quantum ²	xxx	x	x	x	-	-	xxx	x	x	xx	xxx	xx	NG 405	1^	20	-
Runway VA	xxx	xxx	x	x	xxx	-	x	-	xx	-	-	-	NG 349, WP 682-2, WP 683-2	1^	-	-
Runway	xxxx	xxxx	xx	xx	xxxx	-	x	-	xx	x	-	-	NG 349, NG 350, WP 682-2, WP 683-2	1^	-	-
Stomp Aqua	x	xxx	-	x	-	xxxx	-	-	x	x	xx	xx	NT 145, NT 146, NT 170	5	-	-
Stomp Aqua	x	xx	-	x	-	xxx	-	-	x	x	xx	xx	NT 145, NT 146, NT 170	1^	-	-
Tanaris	xx	xx	xxxx	x	x	-	-	-	x	xxx	xxxx	xxx	NG 343	1^	5	NT101

1= direkt nach der Saat

2 = keine Anwendung auf drainierten Flächen

^ länderspezifischer Gewässer-Mindestabstand

Wirkungsklassen:

xxxx = >95 %

xxx= 90-95 %

xx = 80-90 %

x = 60-80 %

Stand: April 2026

Unkrautbekämpfung im Winterraps (Herbst) - Erläuterung Auflagen

Clomazone- bzw. Pendimethalin-Auflagen (Gamit 36 AMT, Colzor Trio, Stomp Aqua)

NT127	Die Anwendung des Mittels darf ausschließlich zwischen 18 Uhr abends und 9 Uhr morgens erfolgen, wenn Tageshöchsttemperaturen von mehr als 20°C Lufttemperatur vorhergesagt sind. Wenn Tageshöchsttemperaturen von über 25°C vorhergesagt sind, darf das Mittel nicht angewendet werden.
NT145	Das Mittel ist mit einem Wasseraufwand von mindestens 300 l/ha auszubringen. Die Anwendung des Mittels muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 90 % eingetragen ist. Abweichend von den Vorgaben im Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" sind die Verwendungsbestimmungen auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.
NT146	Die Fahrgeschwindigkeit bei der Ausbringung darf 7,5 km/h nicht überschreiten.
NT149	Der Anwender muss in einem Zeitraum von einem Monat nach der Anwendung wöchentlich in einem Umkreis von 100 m um die Anwendungsfläche prüfen, ob Aufhellungen an Pflanzen auftreten. Diese Fälle sind sofort dem amtlichen Pflanzenschutzdienst und der Zulassungsinhaberin zu melden.
NT152	Die Anwendung des Mittels darf nur auf Flächen erfolgen, die vorher in einen flächenscharfen Anwendungsplan aufgenommen wurden, der den Saatzeitpunkt, den geplanten und den tatsächlichen Anwendungszeitpunkt, die Aufwandmenge, die Wassermenge und Details der Anwendungstechnik enthält. Der Plan ist während der Behandlung für Kontrollzwecke mitzuführen.
NT153	Spätestens einen Tag vor der Anwendung von Clomazone-haltigen Pflanzenschutzmitteln sind Nachbarn, die der Abdrift ausgesetzt sein könnten, über die geplante Anwendung zu informieren, sofern diese eine Unterrichtung gefordert haben.
NT154	Bei der Anwendung des Mittels ist ein Abstand von 50 m zu Ortschaften, Haus- und Kleingärten, Flächen mit bekannt clomazone-sensiblen Anbaukulturen (z.B. Gemüse, Beerenobst) und Flächen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind, einzuhalten. Dieser Abstand ist ebenso einzuhalten zu Flächen, auf denen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 (Ökoverordnung) und gemäß der Verordnung über diätetische Lebensmittel (Diätverordnung) produziert wird. Der Abstand von 50 m kann auf 20 m reduziert werden, wenn das Mittel nicht in Tankmischung mit anderen Pflanzenschutzmitteln oder Zusatzstoffen ausgebracht wird. Zu allen übrigen angrenzenden Flächen (ausgenommen Flächen, die mit Winterraps, Getreide, Mais oder Zuckerrüben bestellt wurden, sowie bereits abgeerntete Flächen wie z.B. Stoppelfelder) ist ein Abstand von mindestens 5 m einzuhalten.
NT155	Bei der Anwendung des Mittels ist ein Abstand von 50 m zu Ortschaften, Haus- und Kleingärten, Flächen mit bekannt clomazone-sensiblen Anbaukulturen (z.B. Gemüse, Beerenobst) und Flächen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind, einzuhalten. Dieser Abstand ist ebenso einzuhalten zu Flächen, auf denen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 (Ökoverordnung) und gemäß der Verordnung über diätetische Lebensmittel (Diätverordnung) produziert wird. Zu übrigen angrenzenden Flächen (ausgenommen Flächen, die mit Winterraps, Getreide, Mais oder Zuckerrüben bestellt wurden, sowie bereits abgeerntete Flächen wie z.B. Stoppelfelder) ist ein Abstand von mindestens 5 m einzuhalten.
NT170	Die Windgeschwindigkeit darf bei der Ausbringung des Mittels 3 m/s nicht überschreiten.
NT140	Die Anwendung des Mittels muss bei einer Ausbringung mit einer Wasseraufwandmenge von weniger als 150 l/ha mit einem Feldspritzgerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" der ersten Bekanntmachung über die Eintragung der geprüften Gerätetypen in die Beschreibende Liste nach § 52 Absatz 2 des Pflanzenschutzgesetzes vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung mit einer Abdriftminderungskategorie von mindestens 50 % eingetragen ist. Die Verwendungsbestimmungen für die Ausbringung mit einer Abdriftminderung von mindestens 50 % sind auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.
NG300	In Wasserschutzgebieten und Heilquellenschutzgebieten sowie in sonstigen von der zuständigen Behörde zum Schutz des Grundwassers abgegrenzten Gebieten ist die Anwendung dieses Mittels verboten.
NG301-1	Keine Anwendung in Wasserschutzgebieten oder Einzugsgebieten von Trinkwassergewinnungsanlagen, die vom BVL im Bundesanzeiger veröffentlicht wurden (Bekanntmachung BVL 18/02/02 vom 29.01.2018, BAnz AT 16.02.2018 B3, in der jeweils geltenden Fassung; auch veröffentlicht unter
NG343	Die maximale Aufwandmenge von 250 g Quinmerac pro Hektar und Jahr auf derselben Fläche darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.
NG346	Innerhalb von 3 Jahren darf die maximale Aufwandmenge von 1000 g Metazachlor pro Hektar auf derselben Fläche - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.
NG349	Auf derselben Fläche keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Aminopyralid im folgenden Kalenderjahr.
NG350	Auf derselben Fläche keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Clopyralid im folgenden Kalenderjahr.
NG353	Innerhalb von 3 Jahren darf die maximale Aufwandmenge von 1200 g Pethoxamid pro Hektar auf derselben Fläche - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.
NG371.1055	Zum Schutz des Grundwassers dürfen innerhalb eines Kalenderjahres folgende Parameter nicht überschritten werden: 1. die sich aus Wirkstoffgehalt, festgelegter Aufwandmenge des Mittels und festgelegter Zahl der Behandlungen ergebende maximale Aufwandmenge des Wirkstoffs Aminopyralid pro Hektar, 2. die für die Kultur und je Jahr festgesetzte maximale Zahl der Behandlungen. Hierbei sind auch andere Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln mit diesem Wirkstoff auf derselben Fläche zu berücksichtigen.
NG373.1055	Diese Anwendung darf nur erfolgen, wenn auf derselben Fläche in den zwei vorhergehenden Kalenderjahren nicht bereits ein Mittel, das den Wirkstoff Aminopyralid enthält, ausgebracht wurde.
NG371.0867	Zum Schutz des Grundwassers dürfen innerhalb eines Kalenderjahres folgende Parameter nicht überschritten werden: 1. die sich aus Wirkstoffgehalt, festgelegter Aufwandmenge des Mittels und festgelegter Zahl der Behandlungen ergebende maximale Aufwandmenge des Wirkstoffs Quinmerac pro Hektar, 2. die für die Kultur und je Jahr festgesetzte maximale Zahl der Behandlungen. Hierbei sind auch andere Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln mit diesem Wirkstoff auf derselben Fläche zu berücksichtigen.
NG372.0867	Diese Anwendung darf nur erfolgen, wenn auf derselben Fläche im vorhergehenden Kalenderjahr kein Mittel, das den Wirkstoff Quinmerac enthält, ausgebracht wurde.
NG405	Keine Anwendung auf drainierten Flächen.
WP682-2	Einstreu, das von mit dem Mittel behandelten Flächen stammt, sowie Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Einstreu von behandelten Flächen stammt, darf nur im eigenen Betrieb verwendet werden.
WP683-2	Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Einstreu von mit dem Mittel behandelten Flächen stammt, darf nur auf Grünland, zu Getreide oder Mais ausgebracht werden. Bei allen anderen Kulturen sind Schädigungen nicht auszuschließen.
VA273-1	Es ist sicherzustellen, dass im Fall eines Kulturverlustes der Nachbau von Kulturpflanzen zur Lebens- und Futtermittelerzeugung frühestens 4 Monate nach der Anwendung stattfindet.
NW800	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März.

Stand: April 2026

Graminizide im Winterraps (Herbst)

Ungrasspezifische Aufwandmengen je ha

Produkte	Wirkstoff	Gehalt g/l oder g/kg	Gebindegröße	Aufwandmenge in Liter je ha	Anwendungstermin	Ackerfuchsschwanz	Windhalm	Einj. Rispe	Weidelgräser	Rotschwingel	Knaulgras Wiesenschwingel	Trespen-Arten ²	Ausfallgetreide			Abstandsauflagen (m)		
													Wintergerste	Winterweizen	Winterroggen / Winterfrucht	Gewässer 90 %	Hangneigung >2%	NT-Auflagen
Agil-S	Propaquizafop	100	1 l 5 l 10 l	1,0	NA	1,0	0,8	-	1,0	-	1,0	1,0	0,6-0,8	0,8	0,8	1 [^]	-	-
Focus Aktiv-Pack ⁴ (Focus Ultra + Dash E.C.)	Cydoxydim	100	2 x 5 l + 5 l	2,5 (+ 1,0)	NA	2,5 (+ 1,0)	1,5 (+ 1,0)	-	2,5 (+ 1,0)	-	-	1,5 (+ 1,0)	1,5 (+ 1,0)	2,0 (+ 1,0)	2,0 (+ 1,0)	1 [^]	-	NT101
Fusilade MAX	Fluazifop-P	107	1 l 5 l	1,0 2,0	NA	1,0	0,8	-	1,0	-	-	1,0	0,7	1,0	1,0	1 [^]	-	NT101 NT103
Kerb Flo ⁴	Propyzamid	400	1 l 5 l 20 l	1,25 1,875	NA	1,875	1,25	1,25	1,25 ¹	1,25 ¹	1,25 ¹	1,25	1,25	1,25	1,5	1 [^]	-	NT101
Milestone ³	Propyzamid Aminopyralid	500 5,3	10 l	1,5	NA	1,5	1,0	1,0	1,0 ¹	1,0 ¹	1,0 ¹	1,0	1,0	1,0	1,2	1 [^]	-	NT101
Panarex	Quizalofop-P	31,8	5 l	1,25 2,25	NA	1,25	0,8	-	1,25	-	1,25	1,25	0,8	1,0	1,0	1 [^]	-	NT102 NT103
PHYTAVIS Credence ⁴	Propyzamid	400	20 l	1,875	NA	1,875	1,25	1,25	1,25 ¹	1,25 ¹	1,25 ¹	1,25	1,25	1,25	1,5	1 [^]	-	NT101
PHYTAVIS Dinagam ⁵	Quizalofop-P	46,3	10 l	1,25 2,0	NA	1,25	0,8	-	1,25	-	1,25	1,25	0,8	1,0	1,0	1 [^]	-	NT101 NT102
PHYTAVIS Nilam	Propaquizafop	100	10 l	1,00	NA	1,0	0,8	-	1,0	-	1,0	1,0	0,6-0,8	0,8	0,8	1 [^]	-	-
PHYTAVIS Varlega	Fluazifop-P	128	5 l	0,8 1,6	NA	0,8	0,7	-	0,8	-	-	0,8	0,6	0,7	0,7	1 [^]	-	NT103 NT109
Select 240 EC ⁴ (+RadlamiX)	Clethodim	240	1 l + 2 x 1 l 5 l + 2 x 5 l	0,5 (+ 1,0)	NA	0,5 (+ 1,0)	0,4 (+ 0,8)	0,5 (+ 1,0)	0,5 (+ 1,0)	-	-	0,5 (+ 1,0)	0,5 (+ 1,0)	0,5 (+ 1,0)	0,5 (+ 1,0)	1 [^]	-	NT108
Setanta Flo ⁴	Propyzamid	400	5 l	1,25 1,875	NA	1,875	1,25	1,25	1,25 ¹	1,25 ¹	1,25 ¹	1,25	1,25	1,25	1,5	1 [^]	-	NT101 NT102
Vextadim 240 EC + Vexzone Pack ⁴	Clethodim	240	5 l + 5 l	0,5 (+ 0,5)	NA	0,5 (+ 0,5)	0,4 (+ 0,4)	0,5 (+ 0,5)	0,5 (+ 0,5)	-	-	0,5 (+ 0,5)	0,5 (+ 0,5)	0,5 (+ 0,5)	0,5 (+ 0,5)	1 [^]	-	NT 108

[^] länderspezifischer Gewässer-Mindestabstand

Stand: April 2026

n.z. = nicht zugelassen

1) = Samen-Auflauf: Aus Bulten oder Rhizomen ist ein Wiederaustrieb zu erwarten.

2) = Zusatz von Netzmittel (z.B. Karibu) erhöht die Wirkung, wegen starker Behaarung

3) = Aminopyralid: "Strohauflage" WP 682-2 und "Gülleauflage" WP 683-2 beachten

4) = Achtung: Gegen FOP-resistenten Ackerfuchsschwanz Focus Ultra, Arrodin, Vextadim oder Select einsetzen. Zusätzlich in der Vegetationsruhe Propyzamid-Produkt einsetzen!

5) = ausgenommen zur Saatguterzeugung

FOPs sind ACCase-Hemmer (Enzym Acetyl-CoA-Carboxylase). Das ist der Angriffsort der meisten Gräsermittel. ACCase hat mehrere Bindungsstellen für Herbizide. Einige Herbizide können an verschiedenen Stellen binden, d.h. es besteht nicht automatisch eine Kreuzresistenz gegen alle ACCase-Hemmer. Daher wirken auch noch die DIM-Produkte (andere Bindungsstelle).

Übersicht Insektizide Raps

Produkte	Wirkstoff + Wirkstoffgehalt in g/l o. kg	Gebindegrößen	Aufwandmenge in ml bzw. g/ha	Indikationen	Maximale Anzahl Anwendungen	Wartezeit	Bienenschutz ¹	Bemerkungen	Gewässer (90 %)	Hangneigung (> 2 %)	Abstands- auflagen (m)
					in dieser Indikation	insgesamt in der Kultur					

Pyrethroide Klasse II (Kontakt- und Fraßwirkung); keine ausreichende Wirkung auf Glanzkäfer

Cypermethrin 500	1 l 5 l	50	beißende Insekten, EC 10-57	2	2	49	B1	maximal eine Anwendung im Herbst und eine Anwendung im Frühjahr (Abstand mind. 3 Monate)	10	-
Decis forte		75	beißende Insekten ausgen. Kohlrübenblattwespe, EC 11-69	1		90		keine Anwendung auf drainierten Flächen	15	
		75	beißende Insekten ausgen. Kohlrübenblattwespe und Kohlschotenmücke, EC 20-69	1		56		Drainauflage 01.11. bis 15.03.	15	
	0,25 l 1 l 5 l	50	Kohlrübenblattwespe, EC 12-29	1	3	90	B2	keine Anwendung auf drainierten Flächen	10	-
		50	Kohlrübenblattwespe, EC 20-29	1		90		Drainauflage 01.11. bis 15.03.	10	
		50	Kohlschotenmücke, EC 55-69	1		90		Drainauflage 01.11. bis 15.03.	10	
Karate Zeon	1 l 5 l	75	beißende Insekten, ab EC 11	2	2	35	B4		5	-
		75	Kohlschotenmücke, EC 55-69	2						
PHYTAVIS Cooper / Nexide	1 l 80	80	beißende Insekten	2		28	B4	Abverkaufsfrist abgelaufen Ende Aufbrauchfrist: 30.09.2026	20	-
		80	Kohlschotenmücke, EC 59-69 Blattläuse, Frühsommer (nach der Blüte)	1	2					
PHYTAVIS Venator / Kaiso Sorbie		150	Rapsdrffloh, Frühjahr oder Herbst	1				keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfütter (VV 603)		
	0,6 kg	150	Rapsstängelrüssler, Gefl. Kohltriebrüßler, Kohlschotenrüssler, Frühjahr	1						
	3 kg	150	Rapsglanzkäfer, Frühjahr	1	1	56	B4	Ende Abverkaufsfrist: 30.06.2026 Ende Aufbrauchfrist: 30.06.2027	5	-
		150	Kohlschotenmücke, Frühjahr	1						
		150	Blattläuse, Frühjahr	1						
Shock Down	1 l 5 l	150	Rapsdrffloh, Herbst	1						
		150	Rapsglanzkäfer, ab EC 55	1		F	B2	Ende Abverkaufsfrist: 31.07.2026 Ende Aufbrauchfrist: 31.07.2027	5	-
	150	Kohlschotenmücke, Kohlschotenrüssler, ab EC 55	1	2						
Sumicidin Alpha EC	1 l 5 l	250	beißende Insekten	2	2	56	B2		5	20

Pyrethroide Klasse I (Kontakt- und Fraßwirkung); wirksam auf Glanzkäfer

Mavrik Vita / Evure	1 l	200	beißende Insekten ausgen. Kohltriebrüssler, Rapsstängelfrüssler	1	56	B4
Tau-Fluvalinat 240	5 l	200	Kohlschotenmücke	1		

Neonikotinide (Systemische Wirkung + Kontaktwirkung); wirksam auf Glanzkäfer

Carnadine	Acetamidiprid 200	11 5 l	200	Rapsdelfloh EC 11-19 (Herbst)	1	1	28	B2	keine Anwendung auf drainierten Flächen	5	20
Carnadine	Acetamidiprid 200	11 5 l	200	Rapsdelfloh EC 11-19 (Herbst)	1	1	28	B2	keine Anwendung auf drainierten Flächen	5	20

Pyridin-Carboxamide (Systemische Wirkung + Kontaktwirkung)

Teppeki / Afinto	Fioricamid 500	0.5 kg 2 kg	100	Grüne Pfirsichblattlaus, Herbst, EC 12-18	1	F	B2	1 ^A	-

¹ in Mischung mit Fungiziden mögliche Änderungen der Bienenschutzauflagen beachten (siehe Übersichtstabelle im Kapitel "Raps")

Beißende Insekten Raps: z.B. Rapsglanzkäfer, Großer Rapsstängelrüssler, Gefleckter Kohltriebrüßler, Schwarzer Kohltriebrüßler, Rapserdfloh, Kohlschotenmücke, Kohlrübenblattwespe

[^] = länderspez. Mindestabstand

Stand: April 2026

Fungizide im Winterraps (Herbst)

Produkte	Wirkstoff und Wirkstoffgehalt in g/l oder g/kg	Gebindegrößen	Aufwandmenge l/ha oder kg/ha	Anzahl Anwendungen pro Jahr bzw. Kultur	Einkürzung	Phoma Lingam	Abstandsauflagen (m)		
							Gewässer 90 %	Hangneigung (>2%)	NT-Auflagen
Architect + Turbo	Mepiquatchlorid 150 Prohexadion-Calcium 25 Pyraclostrobin 100	10 l + 5 kg	2,0 (+ 1,0)	2	xxx	xxxx	^1	-	-
Ballet	Tebuconazol 250	5 l	1,0 1,5	2	xx	xxx	^1 5	10	NT101
Carax¹	Metconazol 30 Mepiquatchlorid 210	5 l	1,4	2	xxxx	xxx	^1	-	-
Folicur	Tebuconazol 250	1 l 5 l	1,0 1,5	2	xx	xxx	^1 5	10	NT101
Orius	Tebuconazol 200	10 l	1,5	2	xx	xxx	^1	10	-
Tilmor	Tebuconazol 160 Prothioconazol 80	5 l 10 l	1,2	2	xx	xxxx	^1	10	-
Toprex	Difenoconazol 250 Paclobutrazol 125	1 l 5 l	0,5	2	xxx	xxxx	^1	-	-

xxxx = sehr gut wirksam; xxx = gut wirksam; xx = ausreichend wirksam; x = Nebenwirkung; - = keine Wirkung

^ länderspezifischer Gewässer-Mindestabstand

¹= der Abstand zwischen der 1. und der 2. Behandlung muss mind. 105 Tage betragen

Stand: April 2026

Schwerpunktsorten Winterweizen 2026

Sorte	Qualitätseinstufung	leichte Standorte**	Saatstärke*** (kf. Körner / m ²)			Vorfrucht		Vegetationsstart Frühjahr	Ährenschieben	Abreife	Pflanzenlänge	Lagerneigung	Auswinterung	CTU-Verträglichkeit ¹
			frühe Aussaat	mittlere Aussaat	späte Aussaat	Weizen	Mais							
Exsal (begrannt)	E	++		280-330	330-450	++	+	früh - mittel	5	5	5	3	5*	+ ¹
KWS Emerick	E	+	220-260	260-340	340-380	+	+	früh - mittel	5	5	5	4	4*	+ ¹
Ponticus	E	+	220-280	280-350	350-400	++	o	mittel	5	5	4	3	4*	+ ¹
Pontiform	E/A	+	240-270	270-330	330-400	+	o	mittel - spät	6*	6*	3*	3*	3*	+ ¹
Intensity (begrannt)	A	++	300-330	330-380	380-400	++	++	sehr früh	3	4	3	3	/	(+) ²
LG Optimist	A	+	270-300	300-350	350-400	++	+	früh	4	5	4	7	3*	+ ¹
Polarkap	A	+	180-250	280-330	330-400	++	++	früh - mittel	5	5	5	5	3*	+ ¹
SU Magnetron	A	+	270-310	310-350	350-450	++	o	früh	4	4	4	3	/	+ ¹
SU Tarroca	A	++	280-320	320-340	340-400	++	o	mittel - spät	6	6	3	3	5*	+ ¹

Sorte	Krankheitsanfälligkeit							Pflanzentyp	Korntrag unbehandelt	Korntrag behandelt	Qualität			Sortenblatt Seite
	Halmbruch	Mehltau	Blattseptoria	DTR	Gelbrost	Braunrost	Fusarium				Fallzahl	Fallzahlstabilität	RP-gehalt	
Exsal (begrannt)	3	3	4	5	3	3	3	KP	6	6	8	↑	6	34
KWS Emerick	5	3	4	5	2	4	4	EÄ	6	5	8	↑	7	34
Ponticus	5	2	5	4	3	4	5	KP	5	5	9	↑	8	35
Pontiform	/	3*	5*	/	2*	4*	5*	KP	7*	6*	9*	↑	6*	35
Intensity (begrannt)	3	4	5	4	2	4	3	BD	7	7	7	↑	4	36
LG Optimist	3	6	4	5	2	2	4	KP	7	7	8	↑	3	36
Polarkap	5	2	4	5	3	4	4	KP	6	6	6	↑	5	37
SU Magnetron	3	3	4	6	3	4	5	KD	6	6	7	↓	6	37
SU Tarroca	3	4	4	5	2	5	5	EÄ	6	7	5	/	5	38

Quelle: BSA 2025 Ausprägungsstufen: Note 1 = sehr gering; Note 9 = sehr stark

↑ = hoch → = durchschnittlich /= keine Einstufung ++ = sehr gut geeignet + = geeignet o = nur nach Pflugfurche

* Züchter-Einstufung/AGRAVIS-Einstufung ** weizenfähige Böden

*** niedrige Aussaatstärken erfordern ein gutes Saatbett und hohen Feldaufgang!

Pflanzentyp: EÄ = Einzelährentyp BD = Bestandesdichtentyp KP = Kompensationstyp KD = Korndichtentyp

¹ = verträglich bei Aufwandmengen **über 900 g/ha** nach Erkenntnissen der Nufarm bzw. des Züchters

(+)² = verträglich bei Aufwandmengen **bis 900 g/ha** nach Erkenntnissen der Nufarm bzw. des Züchters

(+)³ = verträglich bei Aufwandmengen **bis 500 g/ha** nach Erkenntnissen des Züchters (2,0 l/ha Trinity)

- = nicht CTU-verträglich

Winterweizen

Auszug aus der Beschreibenden Sortenliste

Sorte	Qualität	Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Auswinterung	Lageranfälligkeit	Halmbruch	Mehltau	S. tritici	DTR	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Kornertrag		Fallzahl	Fallzahlstabilität	Rohprotein
														unbehandelt	behandelt			
Exsal	E	5	5	5	-	3	3	3	4	5	3	3	3	6	6	8	+	6
KWS Emerick	E	5	5	5	-	4	5	3	4	5	2	4	4	6	5	8	+	7
Moschus	E	5	5	5	-	4	5	2	4	4	3	4	3	5	4	9	+	9
Ponticus	E	5	5	4	-	3	5	2	5	4	3	4	5	5	5	9	+	8
Pontiform	E/A	6	6	3	-	3*	/	3*	5*	/	2*	4*	5*	7*	6*	9*	++	6*
Absint	A	6	5	3	-	3	5	3	5	5	4	4	4	6	5	9	++	5
Absolut	A	4	4	6	-	4	5	2	4	5	4	3	5	6	5	7	+	6
Ambientus	A	5	5	5	-	5	5	4	4	5	3	1	4	6	6	9	+	6
Apostel	A	5	4	4	-	5	5	3	4	6	3	5	4	5	5	7	o	4
Asory	A	5	5	5	-	6	5	2	5	6	5	3	4	6	6	7	o	4
Attribut	A	6	6	5	-	4	5	2	4	5	2	4	5	6	6	8	+	4
Cayenne	A	6	6	5	-	4	3	2	4	6	2	4	4	6	6	8	o	5
Findus	A	5	5	5	-	5	5	3	4	4	3	3	3	5	5	8	o	6
Foxx**	A	4	4	6	-	5	5	4	5	5	4	5	4	5	5	8	++	4
Himalaya	A	5	5	6	-	5	5	2	4	5	3	4	4	6	7	6	+	2
KWS Donovan	A	5	5	5	-	4	3	5	4	5	4	8	5	5	7	6	+	4
KWS Friese	A	7	6	5	-	3	5	3	3	4	2	3	5	8	8	5	o	1
LG Atelier	A	6	6	5	-	4	3	3	4	5	4	4	5	6	6	7	o	5
LG Character	A	5	6	5	-	5	5	3	5	5	5	5	5	5	6	5	+	4
LG Initial	A	6	6	5	-	3	3	2	4	6	2	6	5	6	6	7	+	4
LG Kermit	A	5	6	4	-	3	3	2	4	5	2	5	5	6	7	7	+	4
LG Optimist	A	4	5	4	-	7	3	6	4	5	2	2	4	7	7	8	+	3
Nordkap	A	5	5	5	-	4	3	2	5	5	2	5	5	6	5	7	o	5
Patras	A	5	5	4	-	6	5	3	5	5	3	4	4	5	5	8	o	5
Polarkap	A	5	5	5	-	5	5	2	4	5	3	4	4	6	6	6	+	5
RGT Depot	A	6	6	4	-	4	5	2	4	5	2	4	5	6	6	7	o	4
RGT Kilimanjaro	A	6	5	4	-	4	5	3	5	5	5	3	4	5	6	9	/	5
RGT Reform	A	6	5	3	-	4	5	3	5	6	4	3	4	6	6	9	+	4
SU Horizon	A	4	4	4	-	4	5	3	3	4	2	3	5	9	9	8	/	1
SU Jonte	A	6	5	4	-	4	3	3	4	5	2	4	4	7	6	9	o	4
SU Magnetron	A	4	4	4	-	3	3	3	4	6	3	4	5	6	6	7	-	6
SU Tarroca	A	6	6	3	-	3	3	4	4	5	2	5	5	6	7	5	/	5
Akasha	B	6	6	4	-	5	5	2	3	5	4	3	3	6	6	7	o	2
Boss	B	6	5	4	-	4	3	2	4	5	5	3	3	6	6	6	o	4
Campesino	B	4	4	4	-	4	3	4	5	6	6	3	4	6	7	7	o	1
Chevignon	B	4	4	4	-	5	5	4	4	5	2	4	5	7	7	8	/	3
Complice**	B	3	4	4		6	5	3	5	5	4	4	4	6	7	7	/	3
Debian	B	4	5	5	-	4	5	4	4	5	6	4	6	6	8	5	+	2
Django**	B	3*	4*	4*	-	4*	5*	3*	5*	4*	2*	5*	4*	8*	8*	8*	+	3*
Gentleman	B	6	6	4	-	4	3	4	4	5	2	4	5	6	6	8	+	4
Informer	B	6	6	5	-	4	5	2	3	4	1	4	5	6	7	7	+	3
Kamerad	B	6	6	3	-	4	5	2	3	5	2	4	3	5	5	7	+	3
LG Tomjol	B	5	5	5	-	5	5	3	3	4	1	3	4	8	8	7	+	3
Obiwan**	B	2	3	4	-	5	5	5	5	5	-	4	3	5	5	6	/	3
Olaf	B	4*	4*	4*	-	4*	/	4*	3*	5*	3*	4*	4*	8*	8*	4*	/	2
Porthus	B	4	4	5	-	5	5	5	5	5	3	6	3	6	6	7	o	3
RGT Kreuzer	B	5	5	4	-	4	5	3	4	5	2	3	4	7	8	8	o	2
Spectral	B	6	6	4	-	4	5	2	3	5	2	3	4	8	8	7	+	2
SU Fiete	B	5	6	6	-	4	3	2	3	5	1	4	5	7	7	6	o	3
SU Tammo	B	3	5	5	-	5	3	2	4	5	2	4	5	7	7	6	+	4
Westport	B	6	6	4	-	5	5	2	4	5	2	3	3	7	7	7	o	1
KWS Keitum	C	5	5	5	-	6	5	2	4	5	3	4	4	8	9	3	-	1
Revolver	C	6	6	4	-	5	5	2	3	5	2	3	4	8	8	8	+	2
RGT Konzert	C	5	6	5	-	5	3	3	4	5	2	3	4	8	7	6	-	4
Winner	C	4	4	4	-	3	5	5	4	5	2	3	3	8	7	6	/	2

Quelle: BSA 2025 Ausprägungsstufen: Note 1 = sehr gering; Note 9 = sehr stark * Züchtereinstufung ** begrannte Sorte

negative Einstufung mittlere Einstufung positive Einstufung

Winterweizen Exsal (E)

Vertrieb: DSV

- ✓ Begrannter, ertragsbetonter E-Weizen
 - ✓ Blatt- und ährengesunder Kompensationstyp mit Halmbruch-Resistenzgen (Pch1)
 - ✓ Für alle Standorte einschließlich schwacher Weizenstandorte geeignet
- ! Nicht für sehr frühe Aussaattermine geeignet

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch			
Mehltau			
Blattseptoria			
DTR			
Gelbrost			
Braunrost			
Ährenfusarium			

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr*			
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Auswinterungsrisiko*			
Lagerneigung			
Reaktion auf Wachstumsregler*			
Wachstumsregler-Bedarf*			
CTU-Verträglichkeit**	verträglich über 900 g/ha		

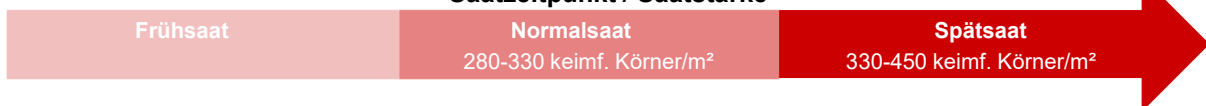
Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
Rohprotein			
Fallzahl			
Fallzahlstabilität			+

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterweizen KWS Emerick (E)

Vertrieb: KWS

- ✓ Ertragsbetonter E-Weizen mit guter N-Effizienz
 - ✓ Ausgeglichene Blatt- und Ährengesundheit
 - ✓ Für alle Vorfrüchte und Saatzeiten geeignet
- ! Bei Frühsaaten und als Stoppelweizen Halmbruch absichern

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch			
Mehltau			
Blattseptoria			
DTR			
Gelbrost			
Braunrost			
Ährenfusarium			

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr*			
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Auswinterungsrisiko*			
Lagerneigung			
Reaktion auf Wachstumsregler*			
Wachstumsregler-Bedarf*			
CTU-Verträglichkeit**	verträglich über 900 g/ha		

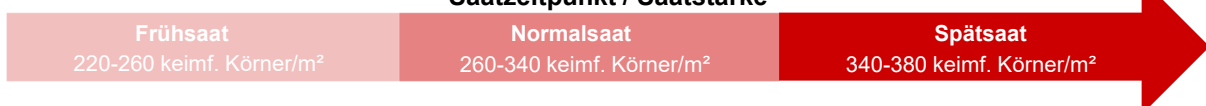
Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
Rohprotein			
Fallzahl			
Fallzahlstabilität			+

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterweizen Ponticus (E)

Vertrieb: RAGT

- ✓ Hoher Kornertrag mit sicherer E-Qualität
- ✓ Sehr standfest und besonders stark bei Mehltau und Gelbrost
- ✓ Guter Stoppelweizen trotz erhöhter Halmbruchanfälligkeit
- ! Halmbruch und Fusarium absichern

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch			
Mehltau			
Blattseptoria			
DTR			
Gelbrost			
Braunrost			
Ährenfusarium			

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr*			
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Auswinterungsrisiko*			
Lagerneigung			
Reaktion auf Wachstumsregler*			
Wachstumsregler-Bedarf*			
CTU-Verträglichkeit**	verträglich über 900 g/ha		

Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

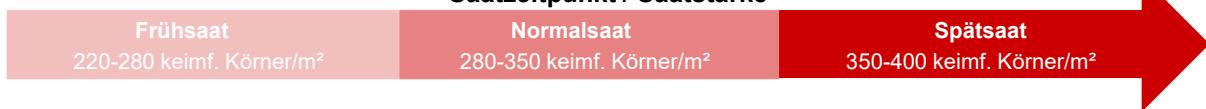
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
Rohprotein			
Fallzahl			
Fallzahlstabilität			+

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterweizen Pontiform (E/A)

Vertrieb: Saaten Union

- ✓ mittelspäter Kompensationstyp mit sehr guter Winterhärte
- ✓ sehr standfest bei kurzem Wuchs
- ✓ Sichere A-Qualität mit sehr hoher und stabiler Fallzahl
- ! Bei Fröhsaaten Mehltau absichern

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch	keine Einstufung		
Mehltau			
Blattseptoria			
DTR	keine Einstufung		
Gelbrost			
Braunrost			
Ährenfusarium			

Quelle: Züchtereinstufung

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr			
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Auswinterungsrisiko			
Lagerneigung			
Reaktion auf Wachstumsregler			
Wachstumsregler-Bedarf			
CTU-Verträglichkeit**	verträglich über 900 g/ha		

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

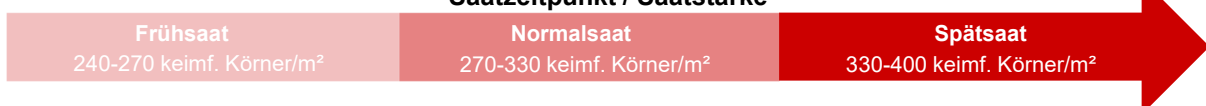
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
Rohprotein			
Fallzahl			
Fallzahlstabilität			+

Quelle: Züchtereinstufung

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterweizen Intensity (A)

Vertrieb: Ackermann

- ✓ Begrenzter Bestandesdichtetyp mit früher Reife
- ✓ Kurz und standfest
- ✓ Ausgeglichene Blattgesundheit bei sehr guter Fusariumresistenz

! Frühes Schossen – früh andüngen und bei WR-Termin beachten

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch			
Mehltau			
Blattseptoria			
DTR			
Gelbrost			
Braunrost			
Ährenfusarium			

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr*			
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Auswinterungsrisiko	keine Einstufung		
Lagerneigung			
Reaktion auf Wachstumsregler*			
Wachstumsregler-Bedarf*			
CTU-Verträglichkeit**	verträglich bis 900g/ha		

Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

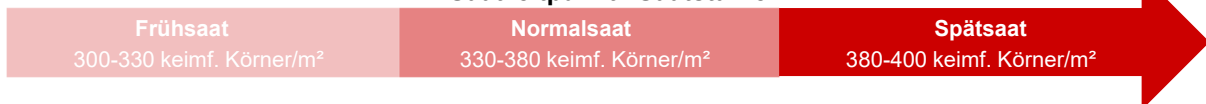
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
Rohprotein			
Fallzahl			
Fallzahlstabilität			

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterweizen LG Optimist (A)

Vertrieb: LG

- ✓ Ertragsstarker A-Weizen mit ausgezeichneter Winterhärte
- ✓ Sehr saatzeitflexibel, sowohl für sehr frühe als auch für späte Saaten geeignet
- ✓ Gesund bei Rosten, Septoria und Fusarium inkl. Halmbruch-Resistenz

! Standfestigkeit absichern

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch			
Mehltau			
Blattseptoria			
DTR			
Gelbrost			
Braunrost			
Ährenfusarium			

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr*			
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Auswinterungsrisiko*			
Lagerneigung			
Reaktion auf Wachstumsregler*			
Wachstumsregler-Bedarf*			
CTU-Verträglichkeit**	verträglich über 900 g/ha		

Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

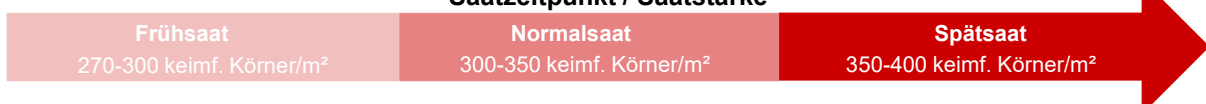
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
Rohprotein			
Fallzahl			
Fallzahlstabilität			

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterweizen Polarkap (A)

Vertrieb: DSV

- ✓ Qualitätsbetonter Kompensationstyp mit sicheren Proteingehalten
- ✓ Sehr gute Winterhärte
- ✓ Ausgewogenes Resistenzpaket bei Blatt und Ähre
- ✓ Gut gewappnet gegen Vorsommertrockenheit durch Kombination aus früherer Reife und längerem Wuchs
- ! Nicht für sehr frühe Saattermine geeignet

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch			
Mehltau			
Blattseptoria			
DTR			
Gelbrost			
Braunrost			
Ährenfusarium			

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr*			
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Auswinterungsrisiko*			
Lagerneigung			
Reaktion auf Wachstumsregler*			
Wachstumsregler-Bedarf*			
CTU-Verträglichkeit**	verträglich über 900 g/ha		

Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

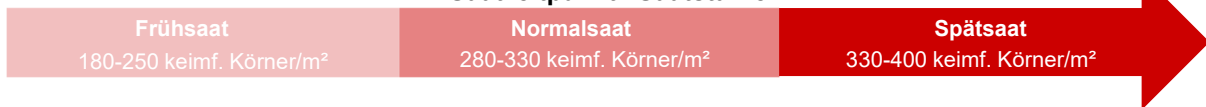
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
Rohprotein			
Fallzahl			
Fallzahlstabilität			+

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterweizen SU Magnetron (A)

Vertrieb: Saaten Union

- ✓ Frühreifer, sehr proteinstarker Korndichtetyp
- ✓ Ausgezeichnete Standfestigkeit bei kurzem Wuchs
- ✓ Blattgesund mit Halmbruch-Resistenz

! Als Stoppelweizen DTR absichern

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch			
Mehltau			
Blattseptoria			
DTR			
Gelbrost			
Braunrost			
Ährenfusarium			

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr*			
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Auswinterungsrisiko*	keine Einstufung		
Lagerneigung			
Reaktion auf Wachstumsregler*			
Wachstumsregler-Bedarf*			
CTU-Verträglichkeit**	verträglich über 900 g/ha		

Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

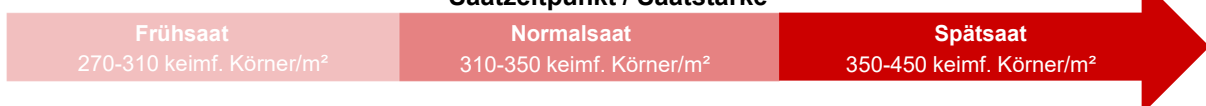
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
Rohprotein			
Fallzahl			
Fallzahlstabilität	-		

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterweizen SU Tarroca (A)

Vertrieb: Hauptsaat

- ✓ Ertrag wie ein B-Weizen – Proteingehalt wie ein A-Weizen
- ✓ Blattgesunder Einzelährentyp
- ✓ Ausgeprägte Trockentoleranz – trotz mittelspäter Reife sehr gut für leichte Weizenstandorte geeignet

! Im Anbau nach Mais Fusarium absichern

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch			
Mehltau			
Blattseptoria			
DTR			
Gelbrost			
Braunrost			
Ährenfusarium			

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr			
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Auswinterungsrisiko*			
Lagerneigung			
Reaktion auf Wachstumsregler			
Wachstumsregler-Bedarf			
CTU-Verträglichkeit**	verträglich über 900 g/ha		

Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
Rohprotein			
Fallzahl			
Fallzahlstabilität*		o	

Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Saatzeitpunkt / Saatstärke

Frühsaat	Normalsaat	Spätsaat
280-320 keimf. Körner/m ²	320-340 keimf. Körner/m ²	340-400 keimf. Körner/m ²

Winterdurum Sambadur

Vertrieb: Hauptsaat

- ✓ kurzstrohiger Winterhartweizen mit sehr guter Standfestigkeit
- ✓ Gute Mehlttauresistenz
- ✓ TOP Winterhärte
- ✓ Sichere Vermarktungsqualität

! Fusarium absichern, Wachstumsregler einplanen

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau			
Blattseptoria			
Gelbrost			
Ährenfusarium			

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Lagerneigung			
CTU-Verträglichkeit*	keine Einstufung		

Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

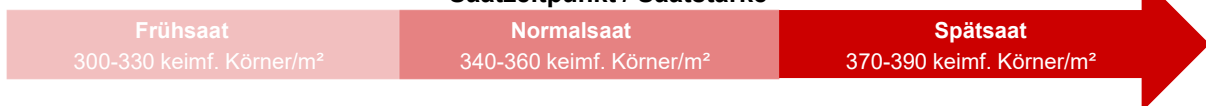
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
Rohprotein			
Fallzahl			
Fallzahlstabilität		o	
Glasigkeit			
Neigung Dunkelfleckigkeit			
Gelbpigmentgehalt			
Farbton			

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterdurum Wintersonne

Vertrieb: Saaten Union

- ✓ Ertragreicher Winterhartweizen mit sehr guter Verarbeitungsqualität
- ✓ Geringste DON-Werte aufgrund guter Fusariumresistenz
- ✓ Geringer Anteil dunkelfleckiger Körner und Höchstnote bei Glasigkeit

! Mehltau absichern, Wachstumsregler einplanen

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau			
Blattseptoria			
Gelbrost			
Ährenfusarium			

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Lagerneigung			
CTU-Verträglichkeit**	verträglich über 900 g/ha		

Quelle: BSA 2025

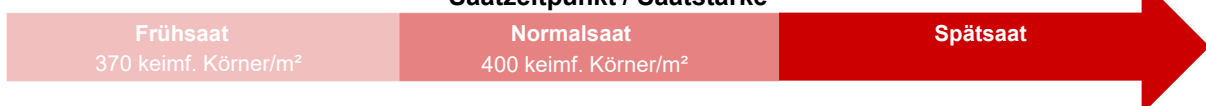
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
Rohprotein			
Fallzahl			
Fallzahlstabilität			+
Glasigkeit			
Neigung Dunkelfleckigkeit			
Gelbpigmentgehalt			
Farbton			

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Schwerpunktsorten - Wintergerste 2026

Sorte	mz=mehrzeilig zz=zweizeilig	Ährenschieben	Abreife	Saatstärke** (keimfähige Körner / m²)			Pflanzenlänge	Lagerneigung	Halmknicken	Ährenknicken	Krankheitsanfälligkeit					Kornertrag unbehandelt	Kornertrag behandelt	Hektolitergewicht	Virusresistenz / Virustoleranz			Sortenblatt Seite
				frühe Aussaat	mittlere Aussaat	späte Aussaat					Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularia	Zwergrost				Gelbverzwergung	Gelbmosaik Typ I	Gelbmosaik Typ II	
mehrzeilige Sorten																						
Julia	mz	4	5	250-280	280-320	320-350	5	4	5	4	3	4	5	4	5	8	8	5		x	x	42
LG Zorica	mz	4*	4*	220-250	250-290	290-330	4*	4*	4*	4*	3*	4*	5*	4*	5*	8*	8*	6*	x	x		42
SU Jule	mz	5	5	220-240	240-290	290-320	6	4	3	4	7	5	4	4	5	7	7	6		x		43
Hybridgerstensorten																						
SY Kestrel (Hy)	mz	5	5	140-180	170-210	200-240	6	5	5	5	4	5	4	4	5	6	7	6	x	x		43
zweizeilige Sorten																						
Goldmarie	zz	5	5	300-320	320-360	360-380	5	6	4	4	3	3	3	5	3	7	7	8		x		44

Quelle: BSA 2025 Ausprägungsstufen: Note 1 = sehr gering; Note 9 = sehr stark

* AGRAVIS-Einstufung/Züchter-Einstufung ** niedrige Aussaatstärken erfordern ein gutes Saatbett und hohen Feldaufgang! Hy= Hybridgerste

Wintergerste

Auszug aus der Beschreibenden Sortenliste

Sortenbezeichnung	Ährentyp	Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Auswinterung	Lageranfälligkeit	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularia	Zwergrost	Kornertrag		Gelbmosaikvirus Resistenz		Gelbverzwergungsvirus Resistenz
														unbehandelt	behandelt	Typ 1	Typ 2	
Avantasia	M	4	5	5	-	5	6	6	4	5	6	6	7	6	8	+ ¹	+	-
Charmant	M	4	5	6	-	5	6	4	4	5	4	4	5	7	8	+ ¹	+	-
Esprit	M	5	6	6	-	5	5	4	4	5	5	4	6	7	8	+	-	-
Fascination	M	3	5	4	-	4	5	4	4	4	5	4	3	8	7	-	-	+
Integral	M	4	5	5	-	4	4	4	8	5	5	4	5	6	7	+	-	+
Jettoo	M	5	5	6	-	5	5	5	4	5	4	4	4	8	8	+	-	-
Julia	M	4	5	5	-	4	5	4	3	4	5	4	5	8	8	+ ¹	+	-
KWS Chilis	M	4	5	6	-	5	5	4	5	4	4	3		6	8	+	+	+
KWS Delis	M	4	4	3	-	4	5	5	3	5	5	7	4	6	7	+	+	+
KWS Exquis	M	5	5	4	-	4	4	4	5	4	5	4	3	7	6	+	-	+
KWS Orbit	M	5	5	5	-	5	5	4	5	5	7	6	7	5	7	+	-	-
LG Zorica	M	4*	4*	4*		4*	4*	4*	3*	4*	5*	4*	5*	8*	8*	+	-	+
Paradies	M	4	5	6	-	6	6	7	4	5	4	4	5	6	6	+	-	+
Quadriga	M	6	5	6	-	4	5	6	4	5	4	5		5	6	+	-	-
RGT Mela	M	5	5	7	-	5	6	6	3		4	5	5	7	7	+	-	-
Sensation	M	3	5	6	-	7	7	5	5	5	5	5	5	5	5	+	+	+
Sevilla	M	3*	5*	4*		4*	4*	3*	3*	5*	5*	4*	5*	8*	8*	+	-	-
SU Jule	M	5	5	6	-	4	3	4		5	4	4	5	7	7	+	-	-
SU Midnight	M	4	5	6	-	5	6	5	3	5	7	5	4	6	6	+	+	-
SY Baracooda	M	5	6	7	-	5	5	6	4	5	4	5	7	6	7	+	-	-
SY Colyseoo	M	5	5	6	-	5	5	5	4	5	3	4	3	8	8	+	-	-
SY Dakoota	M	5	5	5	-	4	4	5	4	5	3	5	5	7	8	+	-	-
SY Galileoo	M	5	5	6	-	6	5	6	3	5	5	4	4	7	8	+	-	-
SY Heroo	M	5	5	6	-	7	5	6	3	5	4	4	3	7	7	+ ¹	+	-
SY Kestrel	M	5	5	6	-	5	5	5	4	5	4	4	5	6	7	+	-	+
SY Loona	M	6	6	6	-	5	5	5	4	4	3	4	4	8	8	+	-	-
SY Zoomba	M	5	5	6	-	6	5	5	4	4	3	4	4	6	6	+	-	+
Teuto	M	6	6	6	-	5	4	6	4	5	6	4	4	7	7	+	-	-
Winnie	M	6	6	7	-	4	4	6	4	4	5	4	4	7	7	+	-	-
Almut	Z	4	5	4	-	3	3	4	4	4	3	5	5	7	7	+	-	-
Arthene	Z	5	6	4	-	3	2	3	7	4	3	4	4	7	7	+	-	-
Bordeaux	Z	5	5	4	-	4	4	4	5	4	5	6	5	6	6	+	-	-
California	Z	5	6	4	-	4	3	4	4	4	5	5	4	6	5	+	-	-
Goldmarie	Z	5	5	5	-	6	4	4	3	3	3	5	3	7	7	+	-	-
KWS Somerset	Z	5	5	4	-	5	4	4	4	5	6	5	4	4	4	+	-	-
KWS Tardis	Z	5	5	4	-	3	3	4	5	5	3	5	5	7	7	+	-	-
LG Caiman	Z	6	5	4	-	5	5	4	3	4	7	5	4	5	5	+	-	+
LG Campus	Z	6	6	4	-	5	4	4	7	4	3	4	4	7	7	+	-	-
Orcade	Z	5	5	4	-	6	4	4	4	6	3	5	3	7	6	+	-	+
Sandra	Z	4	5	4	-	5	4	5	4	4	5	7	6	6	5	+	-	-
SU Laubella	Z	4	5	4	-	5	5	4	2	5	3	5	4	7	7	+	-	-

Quelle: BSA 2025 Ausprägungsstufen: Note 1 = sehr gering; Note 9 = sehr stark *Züchtereinstufung ¹ = nicht gegen das milde Virus (BaMMV)

negative Einstufung	mittlere Einstufung	positive Einstufung
---------------------	---------------------	---------------------

Wintergerste Julia (mz)

Vertrieb: DSV

- ✓ Neuer Standard bei den mehrzeiligen Gerstensorten
- ✓ Standfestigkeit und Strohstabilität auf höchstem Niveau
- ✓ Ausgeglichene Blattgesundheit
- ✓ Resistenz Gelbmosaikvirus Typ II

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau			
Netzflecken			
Rhynchosporium			
Ramularia			
Zwergrost			
Gelbmosaikvirus Typ I	+		
Gelbmosaikvirus Typ II	+		
Gelbverzwergungsvirus			-

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering / früh	mittel	hoch / spät
Vegetationsstart Frühjahr*			
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Lagerneigung			
Halmknicken			
Ährenknicken			
Reaktion auf Wachstumsregler*			
Wachstumsregler-Bedarf*			

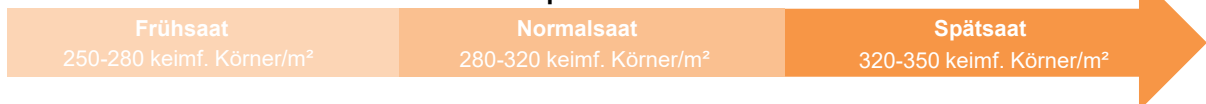
Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
Marktwarenanteil			
Vollgerstenanteil			
Hektolitergewicht			

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Wintergerste LG Zorica (mz)

Vertrieb: LG

- ✓ frühe Wintergerste mit Gerstengelbverzwergungsvirus-Toleranz
- ✓ Sehr gute Standfestigkeit und Strohstabilität
- ✓ Mehr Ertragssicherheit bei Vorsommertrockenheit durch frühe Ertragsbildung
- ✓ Ausgeglichenes Resistenzpaket
- ! Frühes Schossen– früh andüngen, frühen WR-Termin beachten

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau			
Netzflecken			
Rhynchosporium			
Ramularia			
Zwergrost			
Gelbmosaikvirus Typ I	+		
Gelbmosaikvirus Typ II			-
Gelbverzwergungsvirus	+		

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Agronomische Eigenschaften

	gering / früh	mittel	hoch / spät
Vegetationsstart Frühjahr			
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Lagerneigung			
Halmknicken			
Ährenknicken			
Reaktion auf Wachstumsregler			
Wachstumsregler-Bedarf			

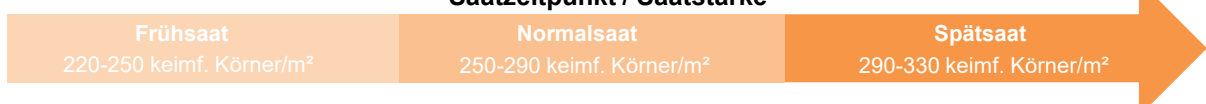
Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
Marktwarenanteil			
Vollgerstenanteil			
Hektolitergewicht			

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Wintergerste SU Jule (mz)

Vertrieb: : Saaten Union

- ✓ zuverlässige Standfestigkeit und Strohstabilität
- ✓ Sehr sichere Kornqualität
- ✓ Für alle Standorte geeignet

! Mehltau absichern

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau			
Netzflecken			
Rhynchosporium			
Ramularia			
Zwergrost			
Gelbmosaikvirus Typ I	+		
Gelbmosaikvirus Typ II			-
Gelbverzwergungsvirus			-

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering / früh	mittel	hoch / spät
Vegetationsstart Frühjahr*			
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Lagerneigung			
Halmknicken			
Ährenknicken			
Reaktion auf Wachstumsregler*			
Wachstumsregler-Bedarf*			

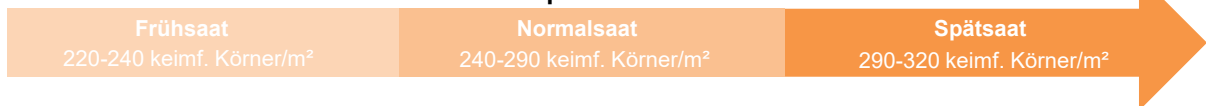
Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
Markwareanteil			
Vollgerstenanteil			
Hektolitergewicht			

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Wintergerste SY Kestrel (mz)

Vertrieb: Syngenta Agro

- ✓ Neue Hybridgerstengeneration mit Resistenz gegenüber Gerstengelbverzwergungsvirus
- ✓ Ertragsstarker Kompensationstyp mit besonderer Eignung für nordwestdeutsche Standorte
- ✓ Gute Standfestigkeit und Strohstabilität
- ✓ Besonders spätsaatgeeignet

! Früh andüngen

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau			
Netzflecken			
Rhynchosporium			
Ramularia			
Zwergrost			
Gelbmosaikvirus Typ I	+		
Gelbmosaikvirus Typ II			-
Gelbverzwergungsvirus	+		

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering / früh	mittel	hoch / spät
Vegetationsstart Frühjahr*			
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Lagerneigung			
Halmknicken			
Ährenknicken			
Reaktion auf Wachstumsregler*			
Wachstumsregler-Bedarf*			

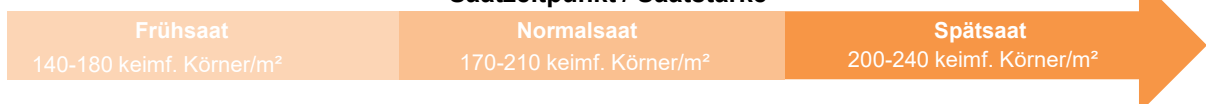
Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
Markwareanteil			
Vollgerstenanteil			
Hektolitergewicht			

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Wintergerste Goldmarie (zz)

Vertrieb: IG Pflanzenzucht

- ✓ Ertragsstarke zweizeilige Gerste mit herausragender Kornqualität
- ✓ Überdurchschnittliche Blattgesundheit
- ✓ Saatzeitflexibel

! Standfestigkeit absichern

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	■ ■ ■		
Netzflecken	■ ■ ■		
Rhynchosporium	■ ■ ■		
Ramularia	■ ■ ■ ■ ■		
Zwergrost	■ ■ ■		
Gelbmosaikvirus Typ I	+		
Gelbmosaikvirus Typ II			-
Gelbverzwergungsvirus			-

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering / früh	mittel	hoch / spät
Vegetationsstart Frühjahr*	■ ■ ■ ■ ■		
Ährenschieben	■ ■ ■ ■ ■		
Reife	■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Halmknicken	■ ■ ■ ■ ■		
Ährenknicken	■ ■ ■ ■ ■		
Reaktion auf Wachstumsregler*	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Wachstumsregler-Bedarf*	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

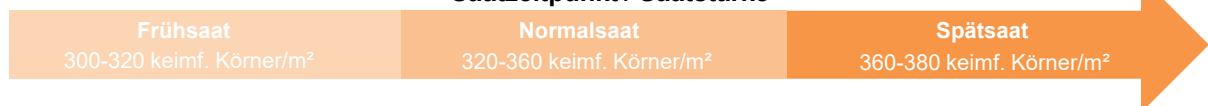
Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Kornertrag behandelt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Markwareanteil	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Vollgerstenanteil	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Hektolitergewicht	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Schwerpunktsorten - Wintertriticale 2026

Sorte	leichte Standorte	Saatstärke** (kf. Körner / m ²)			Ährenschieben	Abreife	Pflanzenlänge	Auswinterung	Lagemeigung	Krankheitsanfälligkeit					Kornertrag unbehandelt	Kornertrag behandelt	Sortenblatt Seite
		frühe Aussaat	mittlere Aussaat	späte Aussaat						Mehltau	Rhynchosporium	Gelbrost	Braunrost	Fusarium			
Rugiro	++	240-280	280-320	320-420	4	5	5	5*	5	2	3	2	2	5	7	7	46
Tributo	+	260-300	280-350	330-400	7	6	4	2*	5	2	2	3	2	5	7	6	46

Quelle: BSA 2025/2026 Ausprägungsstufen: Note 1 = sehr gering; Note 9 = sehr stark

* Züchter-Einstufung/AGRAVIS-Einstufung ** niedrige Aussaatstärken erfordern ein gutes Saatbett und hohen Feldaufgang!

Wintertriticalesorten

Auszug aus der beschreibenden Sortenliste 2025

Sorte	Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Lager	Mehltau	S. tritici	Rhynchosporium	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Kornertrag	
											unbehandelt	behandelt
Belcanto	6	5	5	4	3	4	3	3	3	4	7	6
Bicross	3	4	7	6	4	4	3	1	2	3	8	7
Brehat	4	5	7	8	4	4	3	2	2	-	6	7
Fantastico	5	5	3	3	5	4	2	5	3	4	8	8
Lombardo	5	5	4	5	4	5	4	5	7	5	6	7
Lumaco	4	5	7	6	1	4	4	2	3	4	7	7
Promiso	4	5	5	4	2	4	2	1	2	6	8	7
Ramdam	4	5	6	5	5	4	3	3	2	5	6	6
RGT Comebac	3	5	5	6	3	4	3	3	2	5	9	8
RGT Flickflac	5	5	2	3	4	5	4	4	2	4	6	6
Rivolt	4	5	5	5	4	4	4	6	3	-	7	7
Rugiro	4	5	5	5	2	4	3	2	2	5	7	7
Stelvio	5	5	4	7	2	4	3	2	2	5	8	6
SU Hubertus	4	5	4	3	3	4	3	4	3	6	7	8
Torben	5	5	8	8	2	4	3	1	1	7	6	5
Trias	5	5	5	4	4	4	4	2	5	5	7	7
Tributo	7	6	4	5	2	4	2	3	2	5	7	6
Trimobe	5	6	7	7	2	4	6	1	2	4	8	7

Quelle: BSA 2025/2026, Ausprägungsstufen: Note 1 = sehr gering; Note 9 = sehr stark

negative Einstufung	mittlere Einstufung	positive Einstufung
---------------------	---------------------	---------------------

Triticale Rugiro

Vertrieb: Hauptsaat

- ✓ Frohwüchsige Neuzulassung mit überragender Blattgesundheit
- ✓ Bestmögliche Mehlauresistenz
- ✓ Für alle Standorte und Saatzeiten geeignet
- ✓ Frühes Ährenschieben für mehr Ertragssicherheit bei Vorsommertrockenheit

! Nach Mais in Mulchsaat Fusarium absichern

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau			
Blattseptoria			
Rhynchosporium			
Gelbrost			
Braunrost			
Ährenfusarium			

Quelle: BSA 2026

Agronomische Eigenschaften

	gering	mittel	hoch
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Auswinterungsrisiko*			
Lagerneigung			
Reaktion auf Wachstumsregler*			
Wachstumsregler-Bedarf*			

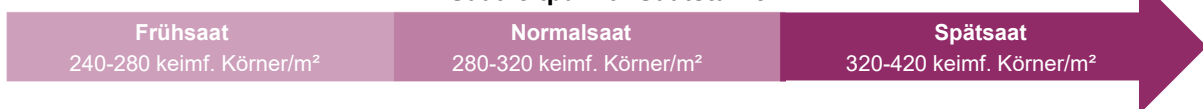
Quelle: BSA 2026 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
TKM			

Quelle: BSA 2026

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Triticale Tributo

Vertrieb: Danko

- ✓ spätreife Extensivsorte mit sehr guter Winterhärte
- ✓ Sehr blattgesund mit besonderen Stärken bei Mehltau und Braunrost

! Nach Mais in Mulchsaat Fusarium absichern

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau			
Blattseptoria			
Rhynchosporium			
Gelbrost			
Braunrost			
Ährenfusarium			

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering	mittel	hoch
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Auswinterungsrisiko*			
Lagerneigung			
Reaktion auf Wachstumsregler*			
Wachstumsregler-Bedarf*			

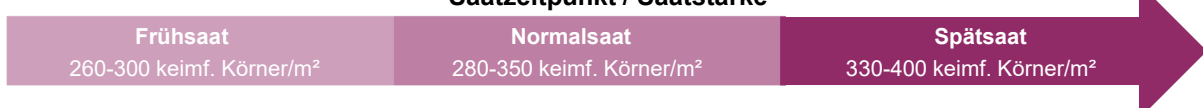
Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
TKM			

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Schwerpunktsorten - Winterroggen 2026

Sorte	Saatstärke*** (keimfähige Körner / m²)			Ährenschieben	Abreife	Pflanzenlänge	Lagerneigung	Halmknicken	Eignung GPS-Nutzung*	Krankheitsanfälligkeit				Kornertrag unbehandelt	Kornertrag behandelt	Qualität		Sortenblatt Seite
	frühe Aussaat	mittlere Aussaat	späte Aussaat							Mehltau	Rhynchosporium	Braunrost	Mutterkorn			Fallzahl	Rohprotein	
Hybride																		
Astranos	140-170	170-220	220-300	5*	5*	6*	3*	3*	+++	3*	4*	4*	4*	8*	7*	6*	5*	49
KWS Baridor	150-180	180-220	220-250	5	5	5	4	4	+	4	4	3	3	8	8	7	3	49
SU Torvi**	140-160	160-220	220-260	4*	5*	4*	4*	5*	+	/	4*	5*	4*	8*	8*	6*	5*	50

Ausprägungsstufen: Note 1 = sehr gering; Note 9 = sehr stark ++ = sehr gut geeignet + = geeignet

Quelle: BSA 2025 * Züchter-Einstufung/AGRAVIS-Einstufung

** Sorte wird ausschließlich mit 10%iger Einmischung einer Populationssorte in Verkehr gebracht

*** niedrige Aussaatstärken erfordern ein gutes Saatbett und hohen Feldaufgang!

Winterroggensorten
Auszug aus der beschreibenden Sortenliste 2025

Sorte	Sortentyp	Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Lager	Halmknicken	Mehtau	Rhynchosporium	Braunrost	Mutterkorn	Kornertrag		Fallzahl	Rohprotein
											unbehandelt	behandelt		
Astranos	H	5*	5*	6*	3*	3*	3*	4*	4*	4*	8*	7*	8*	5*
Durinos	H	7	6	1	1	2	7	6	4	2	4	3	6	6
KWS Baridor	H	5	5	5	4	4	4	4	3	3	8	8	7	3
KWS Emphor	H	5	5	4	4	4	3	5	4	3	8	8	8	3
KWS Receptor	H	5	5	4	6	5	4	4	6	4	6	7	7	3
KWS Serafino	H	5	5	5	6	6	4	4	6	3	6	7	8	4
KWS Tayo	H	5	5	4	4	4	4	4	5	4	8	8	7	3
Miranos	H	5*	5*	6*	4*	4*	3*	4*	4*	4*	8*	7*	-	5*
NOS Borin	H	6*	6*	1*	1*	2*	3*	5*	3*	2*	5*	4*	6*	6*
Piano**	H	5	5	3	4	4	4	5	6	4	6	6	8	4
SU Erling**	H	5	5	4	4	3	4	4	4	5	9	9	7	5
SU Forsetti**	H	5	5	4	5	6	-	4	5	5	7	7	6	5
SU Fred**	H	5	5	5	4	5	-	4	4	3	8	8	6	5
SU Glacia**	H	5	5	4	5	6	-	4	3	6	7	7	6	5
SU Karlsson**	H	5	5	5	5	6	4	5	4	4	8	8	7	5
SU Performer**	H	5	5	4	6	6	5	5	5	6	6	7	8	4
SU Perspectiv**	H	5	5	4	4	6	4	4	5	5	7	8	7	5
SU Torvi**	H	4*	5*	4*	4*	5*	-	4*	5*	4*	8*	8*	6*	5*
Conduct	P	5	5	8	7	7	5	5	4	3	1	1	6	6
Inspector	P	5	5	7	7	7	-	5	4	3	2	3	6	6
SU Bebop	P	5	5	6	6	6	4	5	4	3	3	3	6	5

Quelle: BSA 2025, Ausprägungsstufen: Note 1 = sehr gering; Note 9 = sehr stark * Züchtereinstufung

** Sorte wird ausschließlich mit 10%iger Einmischung einer Populationsorte in Verkehr gebracht

negative Einstufung	mittlere Einstufung	positive Einstufung
---------------------	---------------------	---------------------

Winterroggen Astranos

Vertrieb: Nordic Seed

- ✓ Frohwüchsiger Hybridroggen
 - ✓ Besonders ertragsstabil auf den ganz leichten Roggenstandorten
 - ✓ Sehr gute Standfestigkeit bei längerem Wuchs – ideal auch zur GPS-Nutzung
 - ✓ Sehr gut für den Öko-Anbau geeignet
- ! Trotz längerem Wuchs geringer Wachstumsreglerbedarf!

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	■	■	■
Rhynchosporium	■	■	■
Braunrost	■	■	■
Mutterkorn	■	■	■

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Agronomische Eigenschaften

	gering	mittel	hoch
Ährenschieben	■	■	■
Reife	■	■	■
Pflanzenlänge	■	■	■
Lagerneigung	■	■	■
Halmknicken	■	■	■
Reaktion auf Wachstumsregler	■	■	■
Wachstumsregler-Bedarf	■	■	■

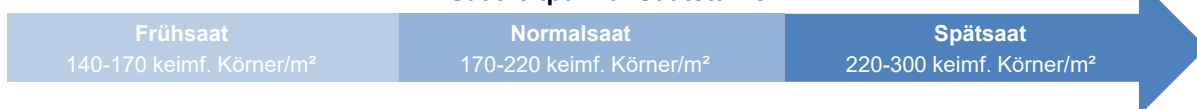
Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■	■	■
Kornertrag behandelt	■	■	■
Kornertrag Öko	■	■	■
Trockenmasseertrag (GPS)	■	■	■
Fallzahl	■	■	■
Rohprotein	■	■	■

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterroggen KWS Baridor

Vertrieb: KWS-Lochow

- ✓ optimale Kombination aus Kornertrag und Mutterkornresistenz
- ✓ Bestmögliche Braunrostresistenz bringt Timing-Vorteile bei der Fungizidstrategie
- ✓ Standfestigkeit und Strohstabilität ohne Schwächen

! Je trockener, desto weniger Wachstumsregler

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	■	■	■
Rhynchosporium	■	■	■
Braunrost	■	■	■
Mutterkorn	■	■	■

Quelle: BSA 2025 *Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Agronomische Eigenschaften

	gering	mittel	hoch
Ährenschieben	■	■	■
Reife	■	■	■
Pflanzenlänge	■	■	■
Lagerneigung	■	■	■
Halmknicken	■	■	■
Reaktion auf Wachstumsregler*	■	■	■
Wachstumsregler-Bedarf*	■	■	■

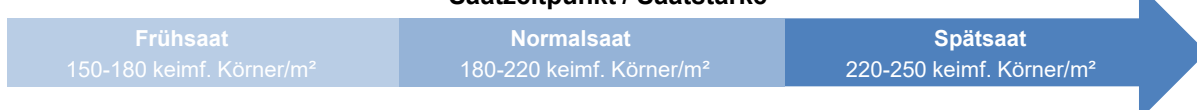
Quelle: BSA 2025 *Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■	■	■
Kornertrag behandelt	■	■	■
Fallzahl	■	■	■
Rohprotein	■	■	■

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterroggen SU Torvi

Vertrieb: Hybro Saatzucht / Saaten Union

- ✓ Neuer Hybridroggen mit Höchstertträgen
 - ✓ Gute Standfestigkeit und Strohstabilität bei kürzerem Wuchs
 - ✓ Ertrag auf höchstem Niveau – auf allen Standorten
- ! Je trockener, desto weniger Wachstumsregler

Agronomische Eigenschaften

	gering	mittel	hoch
Ährenschieben			
Reife			
Pflanzenlänge			
Lagerneigung			
Halmknicken			
Reaktion auf Wachstumsregler			
Wachstumsregler-Bedarf			

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	keine Einstufung		
Rhynchosporium			
Braunrost			
Mutterkorn			

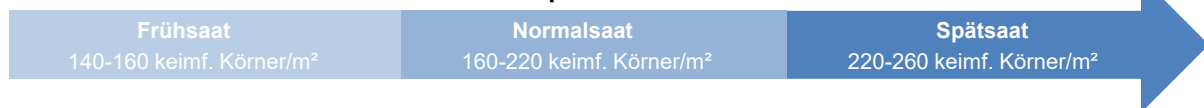
Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt			
Kornertrag behandelt			
Fallzahl			
Rohprotein			

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Beizausstattungen Wintergetreide 2026 (Schwerpunkt)

Beizmittel für Winterweizen

- **Standardbeize**
 - Celest 200 ml/dt
- **Spezialbeizen**
 - Vibrance Trio 200 ml/dt (inkl. Rhizoctonia)
 - Latifam 200 ml/dt (Schwarzbeinigkeit; Anw. in Kombination mit Celest)

Beizmittel für Wintertriticale

- **Standardbeize**
 - Celest 150 ml/dt
- **Spezialbeize**
 - Latifam 200 ml/dt (Schwarzbeinigkeit; Anw. in Kombination mit Celest)

Beizmittel für Wintergerste

- **Standardbeize**
 - Vibrance Trio 200 ml/dt (inkl. Typhula)

Nährstoffbeize „PHYTAVIS Startpilot“

Durch die gezielte Anbeizung von Mikronährstoffen lässt sich die Versorgung der Pflanzen in der frühen Entwicklungsphase verbessern. Sie schließt die Lücke zwischen den im Boden verfügbaren Nährstoffen und Blattdüngermaßnahmen ab dem Drei-Blattstadium. Haupteinsatzbereiche sind:

- Absicherung der Nährstoffversorgung (z. B. auf bekannten Manganmangel-Standorten oder bei Trockenheit)
- Verbesserung der Kulturverträglichkeit beim Einsatz von Bodenherbiziden



	Mangan	Molybdän	Kupfer	Zink
Nährstoffgehalt (g/l):	45	2	6	15

Dosierung: 250 ml/dt

1. Was ist E-VITA?

Es ist ein physikalisches Verfahren, das die keimabtötende Wirkung von nieder-energetischen Elektronen zur Saatgutbehandlung nutzt. Mit dieser Methode ist es möglich, am und im Samen befindliche Krankheitserreger abzutöten. Die hohe Wirksamkeit konnte in zahlreichen Versuchen und im langjährigen Praxisanbau überzeugend nachgewiesen werden.

2. Was wissen wir nach 10 Jahren Anwendung von E-VITA?

Das Verfahren wirkt sicher! Es ist mit über 1.200.000 ha Aussaatfläche in der Praxis akzeptiert und etabliert! Ein hoher Zusatznutzen für die Landwirte wird damit erwirtschaftet. Das Verfahren ist die einzige wirtschaftlich nutzbare Alternative zu chemischen Beizmitteln!

3. Was ist E-VITA plus?

Bei diesem Verfahren wird die erfolgreiche Bekämpfung von samenbürtigen Krankheitserregern durch Elektronen mit dem anschließenden Auftragen nützlicher Bakterienstämme verbunden. Damit haften nur die Bakterien am Samenkorn, die eine nützliche Wirkung auf die Keimpflanze ausüben. Das Verfahren kopiert einen natürlichen Vorgang. Wir schauen der Natur, die oft die besten Lösungen liefert, einfach nur in die Karten.

4. Welche Bakterien werden verwendet?

Aus praktischen Gründen werden sporenbildende Bakterien für die Saatgutbehandlung bevorzugt. Diese Bakterien überdauern ohne Verlust der Wirksamkeit viele Jahre am Samenkorn. Die im Boden weltweit natürlich vorkommenden Bakterien, die durch eine Symbiose mit der Wurzel positiv auf die Pflanze wirken, wurden speziell für die Saatgutbehandlung aufwändig selektiert und in Feldversuchen geprüft.

6. Wie wirken diese Bakterien?

Die Symbiose der Bakterien mit den Keimwurzeln verhindert nicht nur eine Infektion durch schädliche im Boden vorkommende Mikroorganismen. Sie liefert der Keimpflanze weitere Vorteile. Die Bildung pflanzenhormonähnlicher Substanzen durch die Bakterien fördert sicht- und messbar das Wurzelwachstum. Außerdem wurde nachgewiesen, dass die Nährstoffaufnahme aus dem Boden (vor allem Phosphat) durch die Wurzeln verbessert werden konnte.

7. Warum ist die Kombination mit der Elektronenbehandlung von Saatgut so wichtig?

Die Bakterien können ihre Wirkung nur entfalten, wenn sie die Keimwurzel besiedeln. Dazu müssen sich die Bakterien im Kampf um die „besten Plätze“ an der Wurzel gegen andere Widersacher (Pilze, Bakterien) durchsetzen. Das kostet Zeit und Kraft. Mit der Elektronenbehandlung werden alle Widersacher am Samenkorn beseitigt. Die Bakterien können „ohne Wettbewerb“ durch andere Mikroorganismen ihre Arbeit aufnehmen. Es ist sehr wichtig, in diesem Kampf der Mikroorganismen an der Keimwurzel auch die Bakterien zu beseitigen. Das gelingt mit chemischen Beizmitteln, die nur eine Wirkung auf Pilze haben, nicht!

Alle Vorteile von E-VITA plus auf einem Blick

- Für alle landwirtschaftlichen Kulturpflanzen anwendbar
- Die Bakterien umhüllen die gesamte Keimwurzel und verhindern ein Andocken schädlicher bodenbürtiger Erreger
- Die Bildung pflanzenhormonähnlicher Substanzen durch das *Bacillus amyloliquefaciens* fördert das Wurzelwachstum sicht- und messbar
- Die Nährstoffaufnahme aus dem Boden (vor allem Phosphat) wird verbessert
- Alle Vorteile, die bereits aus dem anwender- und umweltfreundlichen E-VITA-Verfahren bekannt sind
- Höherer und schnellerer Feldaufgang
- Gesunde Keimwurzeln mit besserer Wasser- und Nährstoffaufnahme
- Bessere Überwinterung

Beizmittelübersicht Wintergetreide

	Produkt:	E-Vita	Celest	Landor CT	Latifam	Latitude XL	Relenya	Rubin Plus	Seedron	Systiva	Bariton	Vibrance Trio	Signal 300 ES
	Wirkstoffe (g/l):	Physikalisches Verfahren zur Saatgut-desinfektion (nieder-energetische Elektronen)	Fludoxonil 25	Difenoconazol 20 Fludoxonil 25 Tebuconazol 5	Silthiofam 125	Silthiofam 125	Revsol 50	Fludoxonil 33,3 Triticonazol 33,3 Xenium 33,3	Fludoxonil 50 Tebuconazol 10	Fluxaproxad 333	Fluoxastrobin 37,5 Prothioconazol 37,5	Fludoxonil 25 Sedaxane 25 Tebuconazol 10	Cypermethrin 300
Auflagen						NT 699			NT 699			NT 699	NT 699
Aufwand-menge (ml/dt):	Weizen		200	200	200	200	100	150	100	150	160	200	200
	Gerste		k.Z.	200	200	200	k.Z.	150	100	150	k.Z.	200	200
	Roggen		150	150	k.Z.	k.Z.	100	150	100	100	120	200 (150)	k.Z.
	Triticale		200 (150)	150	200	200	k.Z.	150	100	k.Z.	150	200 (150)	k.Z.
Kultur:	Erreger:												
Weizen	Schneeschnitzel	Bekämpfung von samenbürtigen Erregern an und in der Samenschale (z.B. Steinbrand, Stängelbrand) bodenbürtige Erreger und Flugbrand werden nicht erfasst Anwendung in allen Getreidearten	x	x			x	x	x	x	x	x	Insektizide Zusatzbeize gegen Schnelkäfer (Drahtwurm) und Brachfliege: Zulassung in Winterweizen und Wintergerste
	Steinbrand		x	x			x	(x)	x	(x)	x	x	
	Zwergsteinbrand			x			x						
	Fusarium culmorum		x	x			x	x	x		x	x	
	Septoria nodorum		x	x				(x)	x		x	x	
	Flugbrand			x				x	x	(x)		x	
	Rhizoctonia											x	
	Schwarzbeinigkeit				x	x							
	Schneeschnitzel			x				x	x	x		x	
	Flugbrand			x				x	x			x	
Gerste	Streifenkrankheit			x				x	x	x		x	
	Netzl. (samenbürtig)		(x)	(x)	(x)	(x)		(x)	(x)	x		(x)	
	Fusarium-Arten		(x)	(x)				(x)	x			(x)	
	Schwarzbeinigkeit				x	x							
	Typhula							x		(x)		x	
	Schneeschnitzel		x	x				x	x		x	x	
Triticale	Stängelbrand		(x)	(x)				(x)	x		(x)	(x)	
	Fusarium culmorum		(x)	(x)				x	x		x	(x)	
	Schwarzbeinigkeit					x							
	Schneeschnitzel		x	x			x	x	x	x	x	x	
Roggen	Stängelbrand		x	x				(x)	x		x	x	
	Fusarium culmorum		(x)					x	(x)		(x)	(x)	

x = zugelassene Indikation (x) = erfahrungsgemäß mittlere bis gute Wirkung (keine zugelassene Indikation) k.Z. = keine Zulassung
NT 699: Einsatz nur in professionellen Saatgutbehandlungseinrichtungen mit JKI-Listung (ab 01.06.2022)

Stand: April 2026

Viruserkrankungen im Getreide vorbeugen

Gelbverzweigungs-Viren (BYDV/WDV)



Typisches Schadbild in Wintergerste (Bild: Tjaden)

Risikobewertung

Die derzeitigen Anbaubedingungen bringen ein erhöhtes Virusrisiko mit, sodass die Bestände regelmäßig kontrolliert werden müssen. So ist Mais als Virusträger weit verbreitet, Zwischenfrüchte und begrünte Wegränder bieten ideale grüne Brücken zur Überdauerung virusbeladener Läuse. Hinzu kommt, dass auch die Gräser selbst (aus den erwähnten Grünbrachen, Wegrändern oder Grünflächen) virusaufgeladen sein können, sodass das Virus gut in der Landschaft überdauern kann.

Besonders in Jahren mit starkem Läuseaufkommen kommt einer genauen Kontrolle und rechtzeitigen Bekämpfung eine entscheidende Rolle zu.

Risikofaktoren

- Maisfruchtfolge: Virusbeladene Läuse fliegen aus dem Mais zu (Mais, Gräser und Getreide sind Virusträger)
- Ausfallgetreide: Virusbeladene Läuse überdauern in „grünen Brücken“ (z. B. Ausfallgetreide in Zwischenfrüchten)
- Wegränder: Virusbeladene Läuse, die in Wegrändern überdauern, fliegen in die Neuansaat ein
- Saattermin: frühe Saaten und weit entwickelte Bestände werden bevorzugt angefliegen „attraktives Nahrungsangebot“

Schädigung

- Gerste und Hafer werden am stärksten geschädigt, Weizen und Triticale zeichnen nicht so deutlich und reagieren im Wesentlichen mit sinkendem TKG
- Bei Starkbefall verfärben sich gerade Gerste und Hafer gelb, die Pflanzen verkümmern und bleiben im Wachstum zurück (siehe Foto)
- **Keine Schossneigung bei Gerste, dafür starke Bestockungsneigung**
- Pflanzenverluste
- Umbruch bei Starkbefall

Bekämpfung

- **Anbau Gerstengelbverzweigungsvirus-resistenter Wintergersten-Sorten** (z. B. „Sensation“, „SY Kestrel“, „Fascination“, „LG Caiman“ oder „Orcade“ - siehe Teil Wintergerste), besonders für frühe Saattermine zu empfehlen!
- Nach der Ernte der Vorfrucht und vor der Aussaat der Zwischenfrucht das Ausfallgetreide bekämpfen und „grüne Brücken“ vermeiden!
- Bei der Aussaat der Zwischenfrucht auf einen dichten Bestand achten, damit das Ausfallgetreide unterdrückt wird.
- Getreidesaattermin: Extreme Frühsaaten möglichst vermeiden.
- Auf Blattlaus- und Zikadenbefall kontrollieren. Insektizid z. T. schon vor dem 3-Blattstadium notwendig, bei anhaltendem Zuflug muss eine zweite Maßnahme gesetzt werden. Repellent-Effekt nutzen: Sumicidin alpha hat neben der insektiziden Wirkung auch einen Repellent-Effekt (Vergrämung).
- **Schadschwelle im Herbst bereits bei 10 % befallener Pflanzen erreicht!** Bestände regelmäßig kontrollieren und ggf. Insektizide einsetzen (gerade die „Bleiche und die Grüne Getreideblattlaus“ sind schwer zu finden; Blattläuse sind an sonnigen warmen Tagen zur Mittagszeit am besten zu finden)

Biologie

Blattläuse nehmen das Virus (BYDV) aus Wirtspflanzen auf und können die Viren an junge Saaten übertragen. Je nach Viruskonzentration und Temperatur benötigt die Laus 1-12 Stunden Saugzeit zur Virusaufnahme. Vom Verdauungstrakt gelangen die Viren dann in die Speicheldrüsen. Nach einer Zirkulation von 1-2 Tagen in der Laus ist diese lebenslang Virusträger. Eine Virusabgabe erfolgt nach mehrstündigem Saugen.

Die Nachkommen sind mit Geburt allerdings noch nicht Überträger. Sie nehmen das Virus erst durch die Saugtätigkeit auf, bevor sie es weiter verbreiten können. Ausgehend vom Anfangsbefall ist die Ausbreitung oft nesterweise.

Mit bis zu 8 Generationen im Jahr findet besonders unter warmen Bedingungen eine extreme Vermehrung statt, wodurch neben der Virusschädigung auch ein Saugschaden auftreten kann.

Neben dem Gelbverzwergungs-Virus tritt auch ein Stamm des Weizenverzwergungs-Virus (WDV) auf. Dieser wird durch die Zwergzikaden übertragen. Die Zikade überträgt das Virus persistent, d. h. das Tier bleibt lebenslang Überträger des Virus. Die Symptome des Virus sind leicht mit dem Gelbverzwergungs-Virus zu verwechseln und oft nur im Labor zu unterscheiden. Tendenziell breitet sich WDV durch die Zikade innerhalb der Drillreihe aus. Die Hauptverbreitung erfolgt bei warmen und trockenem Herbstwetter. Durch den frühen Saattermin ist Wintergerste im Herbst stärker betroffen als Winterweizen. Bei der Bekämpfung von Blattläusen wird die Zikade teils mit erfasst.

Gelbmosaikviren in der Wintergerste (BaYMV-1, BaYMV-2, BaMMV)

Biologie

Die Viren werden von dem bodenbürtigen Pilz *Polymyxa graminis* übertragen. Der Pilz verursacht selbst keine bedeutenden Schädigungen an den Kulturpflanzen und kann in nahezu jedem Ackerboden nachgewiesen werden. Die Übertragung der Viruspartikel auf die Kulturpflanze erfolgt über die Pilzsporen. Diese werden hauptsächlich über an Ackergeräten anhaftende Bodenpartikel verbreitet.

Die Ausbreitung der Viren ist vor allem von der Vermehrungsfreudigkeit des Pilzes und der Virusanfälligkeit der Getreidepflanze abhängig. Schwere tonhaltige Böden, eine frühe Saat, ein milder Herbst und eine kühle Frühjahrswitterung fördern die Ausbreitung der Viren. Sind Befallsherde in Wintergerstenbeständen vorhanden, fördert der Anbau vor allem von nicht-resistenten Sorten die Ausbreitung des Virus. Die Verbreitung des Virus ist oft streifenartig in Bodenbearbeitungsrichtung wiederzufinden. Des Weiteren fördern Bodenvernässung und frühzeitig einsetzende Wechselfröste im Herbst die Ausbreitung.

Schädigung

Im zeitigen Frühjahr zeigen sich Vergilbungen an den Blättern, die von nekrotischen Flecken begleitet werden. Diese gehen in eine fahlgelbe Verfärbung über, die von der Blattspitze aus fortschreiten. Die Blätter sterben schließlich ab und die Pflanzen weisen ein reduziertes Wachstum aus. In Kombination mit Nährstoffmangel und Schwächeparasiten (wie Schneeschimmel, Mehltau und *Thyphula*) kann es zu Pflanzenverlusten und Wuchsdepressionen kommen.

Bekämpfung

- Eine gute Bodenstruktur fördert das Pflanzenwachstum und verhindert die Ausbreitung des Pilzes. Staunässe ist zu vermeiden (Drainagen + Gräben pflegen).
- Gegen den Virustyp BaYMV-1 sind nahezu alle relevanten Sorten resistent. Sind weitere Viren/Virustypen vorhanden (besonders BaYMV-2), sollten doppelt virusresistente Sorten wie z. B. Julia oder Sensation (siehe Teil Wintergerste) angebaut werden.
- Extrem frühe Saattermine vermeiden.
- Anbaugeräte nach der Bearbeitung von befallenen Flächen gründlich reinigen.
- Eine direkte chemische Bekämpfung sowohl des Bodenpilzes als auch des Virus ist derzeit nicht möglich.
- Je vitaler die Pflanzen sind, desto besser können sie eine Infektion mit dem Virus überstehen. Deshalb ist schon im Herbst auf eine optimale Vorwinterentwicklung zu achten. Dabei ist wichtig: auf optimalen pH-Wert für den jeweiligen Standort achten.
- Spurenelemente im Auge behalten und mit Blattdüngern die Versorgung sicherstellen. Eine Teilmenge Kali kann je nach Bodenart zur Förderung der Winterhärte gegeben werden.
- Im frühen Frühjahr ist auf eine Stickstoffdüngung mit Nitratanteil zu achten, um ein zügiges Wachstum des Bestandes zu fördern. Auch zu diesem Zeitpunkt ist auf eine optimale Versorgung mit Spurenelementen zu achten. Beginnen die Bestände zu wachsen, können die Pflanzen die Schädigung der Mosaikviren (im Gegensatz zum Gelbverzwergungs-Virus) überwinden.

Trespenbekämpfung im Wintergetreide

Biologie

Trespen sind an trocken-warme Herbstmonate mit nur einem Niederschlagsereignis nach der Saat gut angepasst. Sie können mit wenig Wasser keimen und sind später ausgesprochen trockentolerant. Bei ausreichend Feuchtigkeit benötigt die Trespes nur 2-3 Tage zum Auflaufen. Die Hauptkeimzeit ist allgemein der Spätsommer / Herbst.

Entscheidende Ursache für das Überhandnehmen der Trespen ist der deutlich geringere bzw. gänzlich fehlende Vernalisationsbedarf, speziell der Tauben Trespes. Außerdem besitzen Trespen keine primäre Keimruhe. Sie können nach Erreichen der Vollreife sofort wieder keimen. Eine feuchte Abreife führt durch die fehlende bzw. geringe sekundäre Keimruhe zu einer schnelleren und früheren Keimung. Eine trockene Abreifepériode hingegen verzögert die Keimung. Gleiches gilt auch für Samen, die längere Zeit unter trockenen Bedingungen im Stroh verbleiben. Diese fallen in eine sekundäre Dormanz („Trockenstarre“) und benötigen später die 3-4 Menge an Wasser zum Keimen. Die Folge ist ein verzettelttes Auflaufen im Herbst.

Bekämpfung

Trespen sollten wenn möglich im Herbst bekämpft werden, denn sie haben eine ähnlich hohe Konkurrenzskraft wie der Ackerfuchsschwanz.

Feldrandhygiene

Trespen wandern häufig vom Feldrand her in den Schlag ein. Das Mähen vor der Trespensblüte mit anschließender Abfuhr des Erntegutes reduziert das Samenpotenzial erheblich.

Fruchtfolge

Neben der Trespensbekämpfung in der Getreidekultur sollten auch die Bekämpfungsmöglichkeiten in anderen Fruchtfolgegliedern (Raps, Rübe, Leguminose) durch Graminizide genutzt werden.

Der Anbau von Wintergerste als Mulchsaat muss auf Flächen mit hohem Trespensdruck unterbleiben, da zurzeit keine ausreichend wirksamen Herbizide zur Verfügung stehen.

Bodenbearbeitung

Ein wirksames Mittel zur Trespenskontrolle ist der Pflug. Im Gegensatz zu einigen anderen Gräsern ist die Lebensdauer von Trespensamen im Boden stark eingeschränkt, so dass im Folgejahr nahezu keine keimfähigen Samen mehr vorhanden sind.

Besonders bei pflugloser Bodenbearbeitung sollte möglichst direkt nach der Ernte eine flache Stoppelbearbeitung erfolgen, um die Samen zum Keimen zu bringen. Die weitere Bodenbearbeitungsstrategie sollte so gestaltet werden, dass direkt vor der Saat noch eine chemische Bekämpfung (Glyphosat) der aufgelaufenen Trespes möglich ist. Eine rein mechanische Bekämpfung ist vielfach unzureichend.

Herbizideinsatz

Trespes kann im Herbst durch eine gezielte Glyphosatvorlage und die Nachlage mit Flufenacet- und DFF-haltigen Mitteln reduziert werden. Mit Nachlagen von Atlantis, Attribut, Avoxa und Broadway bekommt man im Frühjahr die Trespes recht gut in den Griff (Ausnahme Gerste). Besonders bewährt hat sich der Einsatz dieser Produkte im Splittingverfahren. Die Herbstkonkurrenz sollte möglichst durch die oben genannten Maßnahmen reduziert werden.

Ackerfuchsschwanz- und Weidelgrasbekämpfung im Wintergetreide

Auf Problemstandorten hilft am Ende nur die **Fruchtfolgeanpassung** mit dem Einbau von Sommerungen, solange die Altverunkrautung noch mit Glyphosat beseitigt werden kann. Ziel ist es mindestens 3 Jahre in Folge das Aussamen zu verhindern.

Beispiel:	Mais >	Sommergerste >	Winterraps
Herbizide:	Glyphosat MaisterPower	Glyphosat Boxer Axial	Metazachlor Select Kerb

Stoppelbearbeitung

- Ultraflach!!!, max. 1-1,5 cm
- Striegel, Walze oder Messerwalze
- Scheibenegge oder Federzinkengrubber oft schon zu tief → Samen werden vergraben und gehen in die Dormanz (Keimruhe)

Grundbodenbearbeitung

a) Pflug + Packer:

alle 3-5 Jahre (untergepflügte Samen nicht sofort wieder hochpflügen)

- Auf schweren Böden im August (Sommergare und trockene Krume) ca. 25 cm tief mit Pflug und Packer bearbeiten
- Auf sehr tonigen Böden im August ohne Packer pflügen, Krume einen Tag antrocknen lassen
- Anschließend mit Egge / Walze / Kreiselegge ein Scheinsaatbett anlegen
- Dieses möglichst lange liegen lassen und Ackerfuchsschwanz Zeit zum Auflaufen geben
- **Gräser bis 2 Tage vor der Saat mit Glyphosat (3-5 l/ha) bekämpfen (Änderungen PflSchAnwVO zu Glyphosateinsatz beachten)**

b) Grubber:

- Zweite Bodenbearbeitung im August tiefer z. B. mit 3- oder 4-balkigem Grubber
- Mit einer Egge / Walze / Kreiselegge ein Scheinsaatbett anlegen
- Scheinsaatbett möglichst lange liegen lassen und Ackerfuchsschwanz Zeit zum Auflaufen geben
- **Gräser bis 2 Tage vor der Saat bzw. Saatbettbereitung mit Glyphosat 3-5 l/ha bekämpfen**

Aussaat:

- Aussaat bei trockenen Bodenbedingungen, jedoch so spät wie möglich! Die Gräser laufen ab Mitte Oktober in deutlich geringeren Mengen auf.
- Aussaattiefe von 3-4 cm, ebenes krümeliges Saatbett
- Mit einer Spurenelementbeize (z. B. PHYTAVIS Startpilot) kann die Herbizidverträglichkeit des Getreides verbessert werden
- Aussaatfenster zur besseren Gräserkontrolle lassen (Drillmaschine auf Problemflächen 2-3 Meter ausheben)
- ggf. Nachsaat durchführen, um das Auflaufen des Lichtkeimers Ackerfuchsschwanz zu minimieren

Besonderheiten Weidelgras:

- Regional schnelle Ausbreitung von Resistenzproblemen
- Weidelgras keimt ganzjährig
- Wirkungsunterschied zu Ackerfuchsschwanz: Boxer und DFF unterstützen die Weidelgraswirkung im Herbst besser als beim Ackerfuchsschwanz
- Altgras muss mit Glyphosat oder Pflug beseitigt werden
- Blattwirksame Produkte nach Resistenzuntersuchung auswählen

WSSA-Klassifizierung von Herbiziden nach den Wirkungsmechanismen

neu: WSSA	alt: HRAC Gruppe	Wirkungsmechanismus	Chemische Familie	Wirkstoff	enthalten u. a. in folgenden Pflanzenschutzmitteln
1	A	Hemmung der Acetyl CoA Carboxylase (ACCase)	Aryloxyphenoxypro- pionate (FOP)	Clodinafop-propargyl	Traxos, Sword
				Fluazifop-butyl	Fusilade
				Propaquizafop	Agil-S
			Cyclohexanedione (DIM)	Quizalofop-P-ethyl	Panarex, Targa Super
				Clethodim	Select 240 EC
			Phenylpyrazoline (DEN)	Cycloxydim	Focus Ultra
2	B	Hemmung der Acetolactate Synthase (ALS)	Sulfonylharnstoffe	Pinoxaden	Axial, Traxos, Avoxa
				Amidosulfuron	Hoestar, Hoestar Super
				Foramsulfuron	Maister Power, Conviso One
				Iodosulfuron-methyl-Na	Husar OD, Husar Plus
				Mesosulfuron-methyl	Atlantis Flex, Pacifica Plus, Altivate 6 WG
				Metsulfuron-methyl	Alliance, Finy
				Nicosulfuron	Ikanos, Milagro, Motivell
				Rimsulfuron	Cato, Principal, Titus, Task
				Thifensulfuron-methyl	Harmony SX, Potacur SX
			Imidazolinone	Tribenuron-methyl	Tribun, Pointer SX
				Tritosulfuron	Arrat, Biathlon 4D
				Imazamox	Clearfield Vantiga
			Triazolopyrimidine	Florasulam	Primus
				Penoxulam	Falkon, Viper Compact
5	C 1	Hemmung der Photosynthese von Photosystem AT PS II	Sulfonylaminocarbo- nyltriazolinone	Pyroxulam	Broadway, Avoxa
				Propoxycarbazone-Na	Attribut
5	C 2	Hemmung der Photosynthese von Photosystem II	Triazine	Terbuthylazin	Calaris
			Triazinone	Metamitron	Goltix, Metafol
5	C 2	Hemmung der Photosynthese von Photosystem II	Harnstoffe (Urea)	Chlortoluron	Lentipur, Trinity, Carmina, Phytavis CTU
6	C 3	Photosynthese-Inhibitor AT PS II	Phenyl-Pyridazine	Pyridat	Lentagran
14	E	Hemmung der Protoporphyrinogen Oxidase (PPO)	N-phenylphthalimide	Bifenox	Antarktis, Fox
				Carfentrazon-ethyl	Artus, Shark
12	F 1	Bleaching: Hemmung der Carotinoid Biosynthese an der Phytoene-Desaturase	Sonstige	Flumioxazin	Sumimax
				Beflubutamid	Beflex
				Picolinafen	Picona
27	F 2	Bleaching: Hemmung der 4- Hydroxyphenyl Pyruvate Dioxygenase (4-HPPD)	Sonstige	DFF	Carmina, Herold, Trinity, Viper
13	F 4	Bleaching: Hemmung der Carotinoid Biosynthese (unbekannter Zielort)	Isoxazolidinone	Mesotrione	Callisto, Calaris, Elumis
				Isoxaflutole	Adengo
13	F 4	Bleaching: Hemmung der Carotinoid Biosynthese (unbekannter Zielort)	Isoxazolidinone	Clomazone	Centium, Gamit, Colzor Trio, Novitron
32	S	Solanesyl Diphosphate Synthase Hemmer	Diphenyl.	Aclonifen	Bandur, Novitron DamTec, Mateno Duo
9	G	Hemmung der Enolpyruvyl Shikimate Phosphate Synthase (EPSP Synthase)	Glycine	Glyphosat	Roundup
3	K 1	Hemmung des Microtubuli- Aufbaus	Dinitroaniline	Pendimethalin	Activus, Malibu, Stomp
			Benzamide	Propyzamid	Kerb
15	K 3	Hemmung der VLCFAs (Zellteilungshemmer)	Chloroacetamide	Metazachlor	Butisane, Fuego
				Pethoxamid	Quantum, Successor
			Acetamide	Napropamid	Colzor Trio
			Oxyacetamide	Flufenacet	Aspect, Cadou, Herold, Malibu
15	N	Hemmung der Lipid Synthese	Thiocarbamate	Prosulfocarb	Boxer, Filon
4	O	Auxine	Benzoate	Dicamba	Banvel 480 S, Mais-Banvel WG
			Phenoxy-carboxylate	2,4-D	U 46 D-Fluid
				Dichlorprop	Duplosan DP
				MCPA	U 46 M
				Mecoprop (MCP)	Duplosan KV
			Pyridin-carboxylate	Aminopyralid	Synero
				Clopyralid	Lontrel
				Halauxifen (Arylex)	Belkar, Pixxaro EC, Zypar
				Picloram	Gajus, Runway, Effigo
			Pyridyloxy-carboxylate	Fluroxypyr	Tomigan, Lodin
				Triclopyr	Garlon, Ranger
			Quinolin-carboxylate	Quinmerac	Fuego Top, Tanaris

(Verändert nach LLH 2021)

Sortenliste zur Chlortoluron (CTU)-Verträglichkeit von Winterweizensorten

Verträglich**									
Absint	Brillant	Franz	KWS Imperium	Nemo	Rumor				
Absolut	Bruce	Frument	KWS Jubilum	Nordkap	Sarmund				
Activus	Bussard	Galerist	KWS Keitum	Olaf ¹	Schamane				
Actros	Buteo	Genius	KWS Loft	Opal	Sheriff				
Adler	Capo	Gentlemen	KWS Mintum	Orcas	Sinatra				
Adrenalin	Capri	Gourmet	KWS Maddox	Pamier	Skagen				
Akasha	Cayenne	Halvar	KWS Magic	Paroli	Skalmeje				
Akratos	Chaplin	Hattrick	KWS Mitchum	Partner	Smaragd				
Akteur	Chevalier	Helmond	KWS Montana	Patras	Sokrates				
Akzent	Chevignon	Hybnos 1	KWS Universum	Pegassos	Spectral				
Ambientus	Colonia	Hybred	Lahertis	Pep	Spontan				
Alexander	Complice	Hycory	Landsknecht	Pepital	SU Fiete				
Alfons	Cubus	Hymalaya	Lemmy	Pepper	SU Habanero				
Alves	Debian	Hyvento	Levendis	Petrus	SU Henner				
Anapolis	Dekan	Ikarus	LG Akkurat	Pilgrim PZO	SU Jonte				
Apache	Delewar	Informier	LG Atelier	Pionier	SU Magnetron				
Apertus	Desamo	Inspiration	LG Character	PolarKap	SU Selke				
Apian	Dichter	JB Asano	LG Imposanto	Ponticus	SU Shamal				
Ararat	Director	Johnny	LG Initial	Pontiform ¹	SU Tammo				
Architekt	Discus	Joker	LG Kermit ¹	Porthus	SU Tarroca				
Argument	Edward	Jubilo	LG Optimist	Potenzial	SU Willem				
Arktis	Elixer	Julius	LG Tomjol ¹	Princeps	Tarso				
Asory	Esket	Kashmir	LG Vertikal	Produzent	Tiger				
Astardo	Estevan	Kerubino	Linus	Profilus	Tobak				
Attraktion	Estivus	Knut	Ludwig	Rebell	Tobias				
Attribut	Etana	Kometus	Manager	RGT Aktion	Tommi				
Aurelius	Euclide	Kompass	Manitou	RGT Depot	Toras				
Avenir	Expo	Komponist	Matrix	RGT Konzert	Torrid				
Barok	Exsal	Kranich	Meister	RGT Kreation	Tuareg				
Batis	Farandole	Kredo	Memory	RGT Kreuzer	Türkis				
Bernstein	Faustus	KWS Barny	Messino	RGT Pateo	Wasmond				
Bombus	Faxe	KWS Donovan	Midas	RGT Reform	Willcox				
Bonanza	Findus	KWS Emerick	Mirage	RGT Revolver	Winnetou				
Boregar	Florian	KWS Essenz	Monopol	RGT Riff	Zeppelin				
Boss	Folklor	KWS Ferrum	Moschus	RGT Ritter	Zobel				
Boxer	Forum	KWS Fontas	Mulan	Rockefeller					

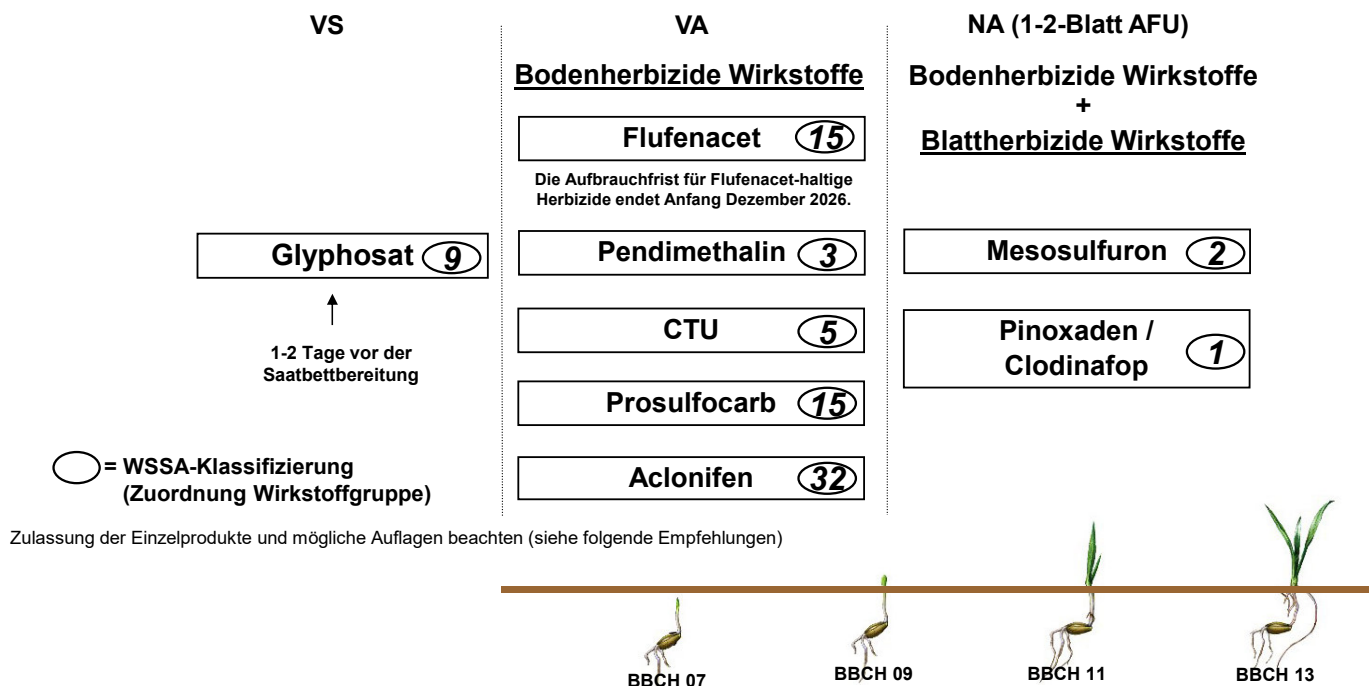
Nicht verträglich bei Aufwandmengen über 900 g/ha CTU** (z. B. 1,5 l/ha Carmina 640)	
Achim	Gustav
Ambello	Henrik
Anthus	Hyland
Apostel	Hystar
Axioma	Impression
Barranco	Intensity ¹
Benchmark	Julie
Bergamo	Kamerad
Biscay	Kastell
Bosporus	KWS Eternity
Capnor	KWS Finn
Egoist	KWS Talent
Erasmus	Leandrus
Event	Lear
Famulus	LG Mocca
Format	Lucius
Fox	Magister
Garfield	Magnus
Global	Mercato
	Muskat
	Nelson
	Norin
	Phare
	Pius
	Premio
	Primus
	RGT Illustrious
	RGT Paddington
	Ribbeck PZO
	Rubisko
	Salutos
	Tabasco
	Tarkus
	Turandot
	Westport ¹
	WPB Newton
	Zappa

Nicht verträglich**	
Campesino	Obiwan
Kamerad ¹	RGT Sacramento
	Winner ¹

** Nach Erkenntnis der Nufarm
(Die Einstufungen beruhen auf bisherigen Erkenntnissen)
¹ = nach Erkenntnissen des Züchters

Stand: Juni 2025

Verfügbare Wirkstoffe gegen zur Gräserbekämpfung in Wintergetreide



Windhalm- und Unkrautbekämpfung in WW, WR, WT, WG

Drainierte Flächen

Windhalm, E. Rispe
+ breite Mischverunkrautung

Vorauflauf

Mateno Trio Set
Mateno Duo + Cofeno
 0,35 l + 1,5 l/ha

➤ Leichte Standorte, erfahrungsgemäß sichere Chlortoluron-Wirkung bei Windhalm

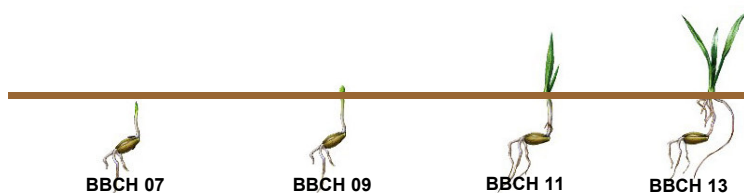
Vorauflauf / NAK

Windhalm, E. Rispe
+ breite Mischverunkrautung

Trinity 2,0 l/ha**

NW 800: keine Anwendung auf drainierten Flächen zwischen dem 01.11 und 15.03

- ** Auflagen bei Ausbringung beachten**
- mit mind. 300 l/ha Wasser
 - mit 90% Abdriftminderung auf der ges. Fläche
 - bei max. 7,5 Km/h Fahrgeschwindigkeit
 - bei max. 3 m/s Wind



Windhalm- und Unkrautbekämpfung in WW, WR, WT, WG

Flächen ohne Drainage-Auflage

Nachauflauf

Windhalm, E. Rispe

+ breite Mischverunkrautung

Carmina*
2,0-2,5 l/ha

oder

Viper Compact
1,0 l/ha

+

PHYTAVIS CTU 700*
1,0-1,5 l/ha

Windhalm

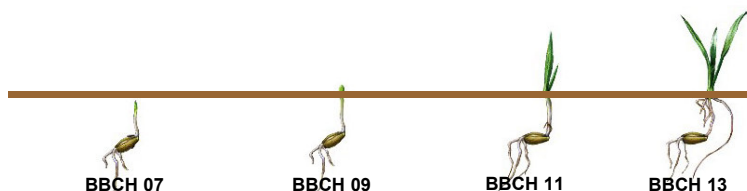
+ breite Mischverunkrautung

+ Zusatzwirkung auf E. Rispe, Kamille, Kornblume, Kerbel
(keine NA-Zulassung im Roggen)

* CTU Auflagen beachten

Keine Anwendung:

- auf drainierten Flächen
 - auf Sandböden mit einem C-org.-Gehalt kleiner 1,5 %
- Positivliste Weizensorten beachten
Keine weiteren CTU Produkte innerhalb eines Kalenderjahres



Ackerfuchsschwanz- und Unkrautbekämpfung

Winterweichweizen, Wintertriticale

Ackerfuchsschwanz

+ Windhalm + Rispe
+ breite Mischverunkrautung

Vorauslauf (direkt nach der Saat)

Boxer + Kuntao**
3,0 l + 0,6 l/ha

Früher Nachauflauf

Trinity 2,0 l/ha**

z.B. bei Frühsaaten oder Starkbesatz Ackerfuchsschwanz

Wintergerste, Winterroggen

Ackerfuchsschwanz

+ Windhalm + Rispe
+ breite Mischverunkrautung

Vorauslauf (direkt nach der Saat)

Mateno Trio Set + Boxer
Mateno Duo + Cofeno + Boxer**
0,35 l + 1,5 l + 1,5 l/ha

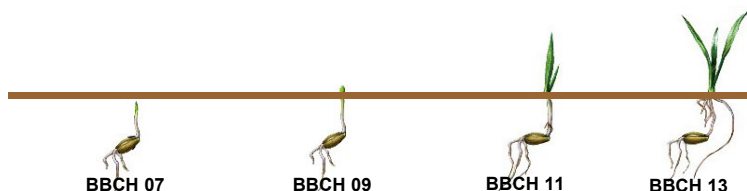
Vor der Saat

Roundup Future
3,0 l/ha

1-2 Tage vor der
Saatbettbereitung

** Auflagen bei Ausbringung beachten

- mit mind. 300 l/ha Wasser
- mit 90 % Abdriftminderung auf der ges. Fläche
- bei max. 7,5 km/h Fahrgeschwindigkeit
- bei max. 3 m/s Wind



Weidelgras- und Unkrautbekämpfung in Winterweizen, Wintertriticale, Winterroggen, Wintergerste

Checkliste Weidelgrasbekämpfung

- Bekämpfung als Spritzfolge unerlässlich (Erste Maßnahme im Voraufbau platzieren!)
- Die Wirkstoffe Prosulfocarb und Diflufenican bilden die Basis der Bekämpfungsstrategie
- Chlortoluron, Flufenacet und Aclonifen bieten weitere Unterstützung
- Ein ordentliches Saatbett und eine passende Ablagetiefe (ca. 3 cm) sind entscheidende Faktoren für die Verträglichkeit der Bodenherbizide
- Blattaktive Nachlagen im Herbst bzw. Frühjahr (z.B. Axial) sollten nach Möglichkeit auf kleine Pflanzen erfolgen (max. 3-Blattstadium)
- Die Resistenzentwicklung von Weidelgras gegenüber blattaktiven Wirkstoffen verläuft vergleichsweise schnell. Daher sollte bei ersten Minderwirkungen sofort eine Resistenzanalyse durchgeführt werden.

Weidelgras

- + Ackerfuchsschwanz
- + Windhalm
- + Rispe
- + breite Mischverunkrautung

Voraufbau (direkt nach der Saat)

Jura Max* / Boxer Evo*
3,2 l/ha

Früher Nachaufbau

Trinity 2,0 l/ha**

Axial 50 EC
0,9 l/ha

Herbstanwendung bei
aufgelaufenem Weidelgras;
Einsatz nach Möglichkeit in der
Vegetationsruhe
(„Nikolausspritzung“)

Vor der Saat

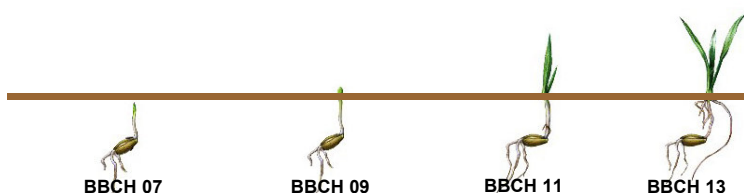
Roundup Future
3,0 l/ha

1-2 Tage vor der
Saatbettbereitung

* Ausbringung mit mind. 50 % Abdriftminderung auf der gesamten Fläche

** Auflagen bei Ausbringung beachten

- mit mind. 300 l/ha Wasser
- mit 90% Abdriftminderung auf der ges. Fläche
- bei max. 7,5 km/h Fahrgeschwindigkeit
- bei max. 3 m/s Wind



Ungras- und Unkrautbekämpfung in Winterdurum, Dinkel

Ackerfuchsschwanz

Ackerfuchsschwanz

- + Windhalm + Rispe
- + breite Mischverunkrautung

Voraufbau (direkt nach der Saat)

Roxy EC + Acloduo
3,0 l + 0,7 l/ha

Früher Nachaufbau

Trinity 2,0 l/ha**

z.B. bei Frühsaaten oder Starkbesatz Ackerfuchsschwanz
(Zulassung nur in Durum)

Windhalm

Windhalm, E. Rispe

- + breite Mischverunkrautung

Voraufbau (direkt nach der Saat)

Roxy EC + Acloduo
1,5 l + 0,35 l/ha

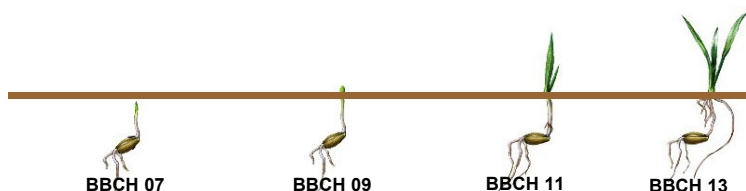
Vor der Saat

Roundup Future
3,0 l/ha

1-2 Tage vor der
Saatbettbereitung

** Auflagen bei Ausbringung beachten

- mit mind. 300 l/ha Wasser
- mit 90 % Abdriftminderung auf der ges. Fläche
- bei max. 7,5 km/h Fahrgeschwindigkeit
- bei max. 3 m/s Wind



Restverunkrautung, Virusvektorenbekämpfung und Blattdüngung in Wintergetreide im Herbst

➤ Nachbehandlungen Unkräuter:

Kamille, Mohn, Raps (Nebenwirkung auf Kerbelarten und Storchschnabel)	Pointer SX 30 g / PHYTAVIS Tribun 20 g/ha
Kamille, Mohn, Raps, Storchschnabel, Erdrauch, Kerbel (Herbst)	Zypar 0,75 l/ha
Kamille, Kornblume, Mohn, Raps	PHYTAVIS Primus 75 ml/ha
Kamille, Kornblume, Mohn, Raps (Blatt- + Bodenwirkung)	Cleanshot 95 g/ha

➤ Virusvektoren (Blattläuse):

Sumicidin Alpha EC	200 ml/ha
oder Karate Zeon	75 ml/ha

➤ Blattdüngung:

Breite Absicherung der Spurenelement-Versorgung:
Mn, Bor, Cu, Zn, S

PHYTAVIS Getreide Gold	1,5-2,0 l/ha
S 100, B 18 g/l, Mn 285 g/l, Cu 55 g/l, Zn 105 g/l	



Getreideherbizide (Herbst)

Produkte	Wirkstoff	Gehalt g/ l bzw. g/kg	Gebindegrößen	WSSA-Klassifizierung	Anwendungstermin	Aufwandmenge l/ha oder kg/ ha	Wirkung über		Ungräser						Unkräuter										Kulturen					Abstands- auflagen			
							Blatt (%)	Boden (%)	A.-Fuchsschwanz	Einjährige Risppe	Trespe, Taube	Trespe, Weiße / Rog-	Weidelgräser	Windhalm	Ausfallraps	Ehrenpreis	Kamille	Klaetschmohn	Kleitenlabkraut	Kornblume	Stiefmütterchen	Storchschnabel	Taubnessel	Vogelmiere	W.-Weichweizen	W.-Gerste	W.-Roggen	W.-Triticale	W.-Hartweizen	Dinkel	Gewässer (90%)	Hangneigung > 2%)	NT-Auflagen (Saumstrukturen)

Anwendungen im Vorauflauf (VA) bis früher Nachauflauf (NA), Produkte / Packs mit vorwiegend Bodenwirkung

Activus SC ⁵	Pendimethalin	400	10 l	3	NA	4,0	10	90	xx	x	-	-	-	xx	x	xx	x	xxx	xx	-	xx	-	xxx	xxx	*	*	*	*	*	10	5	-	
Battle Delta ⁸	Flufenacet Diflufenican	400 200	1 l 5 l	15 12	VA-NA	0,6 0,425	20	80	xxxx xx	xxx xx	xxx x	-	xx	xxxx x	xxx xx	xxx xx	xxx xx	xx	xx	-	xxx	xxx	xxx	xxx	*	*	*	*	*	15 10	20	NT101	
BeFlex	Befflutamid	500	1 l 5 l	12	NA	0,5	20	80	-	-	-	-	-	-	xx	xx	x	x	x	-	xxx	x	xx	x	*	*	*	*	*	1 [^]	10	-	
Boxer ⁵	Prosulfocarb	800	5 l 20 l	15	VA-NA	3,0	10	90	x	xxx	-	xx	xxxx	xxx	xx	-	-	-	xx	-	-	xx	-	xx	xxx	*	*	*	*	*	1 [^]	20	-
Boxer Kuntao Pack (Boxer ⁵ + Kuntao)	Prosulfocarb Diflufenican Aclonifen	800 105 475	3 x 5 l + 3,0 l	15 12 32	VA	3,0 + 0,6	20	80	xxx	xxx	-	-	xx	xxxx	xxx	xxx	xx	xx	xx	x	xxx	xxx	xxx	xxx	*	*	*	*	*	5	20	NT102-1	
Carmina 640 ^{1;2}	Chlortoluron Diflufenican	600 40	5 l 10 l	5 12	NA	3,5 2,5	30 70	70	xx x	xxx x	-	xx	xx	xxx xx	xxx xx	xxx xx	xxx x	xx	xx	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	*	*	*	*	*	5 1 [^]	20	NT103	
Carmina Complet Pack (Carmina 640 ^{1;2} + Alliance)	Chlortoluron Diflufenican Metsulfuron-Methyl Diflufenican	600 40 60 600	2 x 10 l + 2 x 434 g	5 12 2 12	NA	1,5 + 0,065	30 70	70	x	xxx	-	-	-	xx	xxxx xx	xxx	xxx	xx	xx	xx	xxx	xxx	xxx	xxxx	*	*	*	*	*	5	20	NT103	
Carpatus SC ⁸	Flufenacet Diflufenican	400 200	1 l 5 l	15 12	VA ⁴ -NA	0,6 0,3	20	80	xxxx xx	xxx xx	xxx x	xxx x	xxx x	xxxx xx	xxx xx	xxx xx	xxx xx	xx	xx	-	xxx	xxx	xxx	xxx	*	*	*	*	*	15 5	20	NT103 NT102	
Cleanshot	Isosabon Florasulam	610 40	500 g	29 2	NA	0,095	30 70	70	-	-	-	-	-	-	xxxx	-	xxx	xxx	xxx	xxx	-	x	xxx	x	*	*	*	*	*	1 [^]	-	NT101	
Compola ⁶	Diflufenican Prosulfocarb Arylex	14 667 1,33	10 l	12 15 4	NA	3,0	30 70	70	-	xx	-	-	x	xxx	xx	xxx	xx	xx	xx	xx	xx	xx	xxx	xxx	*	*	*	*	*	5	20	NT103-1	
Diflanil 500 SC ⁴	Diflufenican	500	1 l 5 l	12	NA	0,375	10 90	90	-	-	-	-	x	-	xx	xx	xx	x	x	x	xx	xx	xx	xx	*	*	*	*	*	10	20	NT108	
Jura Max ⁶ / Boxer Evo ⁶	Diflufenican Prosulfocarb	14 667	10 l	12 15	VA-NA	3,2	20 80	80	x	xxx	-	xx	xxxx	xx	xxx	xxx	xx	x	xx	x	xx	x	xxx	xxx	*	*	*	*	*	1	20	NT 103-1	

xxxx = sehr gute Wirkung xxx = gute Wirkung xx = mittlere Wirkung x = Basiswirkung - = keine Wirkung [^] = länderspezifischer Mindestabstand Stand: April 2026

¹ = CTU-Auflagen beachten (siehe Ende Tabelle) ² = kein Einsatz auf drainierten Flächen ³ = Winterweichweizen, -triticale Vorauflauf: 10m (90%) / 20m (> 2%)
⁴ = keine Anwendung auf drainierten Flächen vom 01.11. bis 15.03. ⁵ = Pendimethalin- bzw. Prosulfocarb-Auflagen beachten (siehe Ende Tabelle) ⁶ = Anwendung mit mindestens 50% Abdriftminderung auf der gesamten Fläche
⁷ = Einsatz nur mit Netzmittel (z.B. 0,5 l/ha Hasten) ⁸ = die Aufbrauchfrist für Flufenacet-haltige Produkte endet Anfang Dezember 2026

Getreideherbizide (Herbst)

[illegible]

xxxxx = sehr gute Wirkung	xxx = gute Wirkung	xx = mittlere Wirkung	x = Basiswirkung	= keine Wirkung
---------------------------	--------------------	-----------------------	------------------	-----------------

^ = länderspezifischer Mindestabstand
Stand: April 2026

¹ = CTU-Auflagen beachten (siehe Ende Tabelle) ² = kein Einsatz auf drainierten Flächen ³ = Winterweichweizen, -triticale Voraufbau: 10m (90%) / 20m (> 2%)

⁴ = keine Anwendung auf drainierten Flächen vom 01.11. bis 15.03. ⁵ = Pendimethalin- bzw. Prosulfocarb-Auflagen beachten (siehe Ende Tabelle) ⁶ = Anwendung mit mindestens 50% Abdriftminderung auf der gesamten Fläche

⁷ = Einsatz nur mit Netzmittel (z.B. 0,5 l/ha Hasfen) ⁸ = die Aufbrauchsfrist für Flufenacet-haltige Produkte endet Anfang Dezember 2026

Getreideherbizide (Herbst)

Produkte	Wirkstoff	Gehalt g/ l bzw. g/kg	Gebindegrößen	WSSA-Klassifizierung	Anwendungstermin	Aufwandmenge l/ha oder kg/ ha	Wirkung über		Ungräser					Unkräuter										Kulturen					Abstands- auflagen				
							Blatt (%)	Boden (%)	A.-Fuchsschwanz	Einjährige Risppe	Trespe, Taube	Trespe, Weiße / Rog-	Weidelgräser	Windhalm	Ausfallraps	Ehrenpreis	Kamille	Klatschmohn	Kleienabkraut	Kornblume	Stiefmütterchen	Storchschnabel	Taubnessel	Vogelmiere	W.-Weichweizen	W.-Gerste	W.-Roggen	W.-Triticale	W.-Hartweizen	Dinkel	Gewässer (90%)	Hangneigung $\geq$ 2%	NT-Auflagen (Saumstrukturen)

Nachauflaufbehandlungen im Herbst (Produkte mit vorwiegend Blattwirkung)

Alliance	Metsulfuron-Methyl Diffufencan	60 600	250 g 1 kg	2 12	NA	0,065	50	50	-	-	-	-	-	x	xxxx	xx	xxx	xx	x	x	xxx	xxx	xxx	xxx	*	*	*	*	*	*	5	10	NT101
Axial 50	Pinoxaden	50	1 l 5 l 20 l	1	NA	0,9	100	0	xx	-	-	xxx	xxx	xxx	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	*	*	1 [^]	-	-
PHYTAVIS Primus	Florasulam	50	1 l	2	NA	0,075	100	0	-	-	-	-	-	-	xxxx	-	xxx	xxx	xxx	xx	-	x	x	xxx	*	*	*	*	*	*	1 [^]	-	NT102
PHYTAVIS Tribun 75 WG	Tribenuron	750	100 g 1 kg	2	NA	0,020	100	0	-	-	-	-	-	-	xxxx	-	xxx	xx	x	xx	xx	x	xxx	xxx	*	*	*	*	*	*	1 [^]	-	NT102-1
Pointer SX	Tribenuron	500	200 g 1 kg	2	NA	0,030	100	0	-	-	-	-	-	-	xxxx	-	xxx	xx	x	xx	xx	x	xxx	xxx	*	*	*	*	*	*	1 [^]	-	NT102
Saracen Delta	Florasulam Diffufencan	50 500	500 ml 1 l	2 12	NA	0,075	40	60	-	-	-	-	-	-	xxxx	xx	xxx	xxx	xxx	xx	x	xx	xx	xxx	*	*	*	*	*	*	1 [^]	5	NT108
Sword 240 EC ⁷	Clodinafop-propargyl	240	1 l	1	NA	0,25	100	0	xxx	-	-	xx	xx	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	*	*	1 [^]	-	-
Traxos	Pinoxaden Clodinafop-propargyl	25 25	5 l	1	NA	1,2	100	0	xxx	-	-	xxx	xxx	xxx	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	*	*	1 [^]	-	-
Zypar	Florasulam Arylex	5 6,25	5 l 15 l	2 4	NA	0,75	100	0	-	-	-	-	-	-	xxxx	x	xxx	xxxx	xxx	xxx	-	xxx	xxx	xxx	*	*	*	*	*	*	1 [^]	20	NT102

xxxx = sehr gute Wirkung xxx = gute Wirkung xx = mittlere Wirkung x = Basiswirkung - = keine Wirkung [^] = länderspezifischer Mindestabstand Stand: April 2026

1[^] = CTU-Auflagen beachten (siehe Ende Tabelle) 2[^]=kein Einsatz auf drainierten Flächen 3 = Winterweichweizen, -triticale Voraufauf: 10m (90%) / 20m (> 2%)
4 = keine Anwendung auf drainierten Flächen vom 01.11. bis 15.03. 5 = Pendimethalin- bzw. Prosulfocarb-Auflagen beachten (siehe Ende Tabelle) 6 =Anwendung mit mindestens 50% Abdriftminderung auf der gesamten Fläche
7 = Einsatz nur mit Netzmittel (z.B. 0,5 l/ha Hasten) 8 = die Aufbrauchfrist für Flufenacet-haltige Produkte endet Anfang Dezember 2026

1CTU-Auflagen:

- keine Anwendung auf drainierten Flächen
- keine Anwendung auf Sandböden mit einem C-org-Gehalt kleiner 1,5 %
- Positivste Weizensorten beachten!
- bei Flächen mit mehr als 2 % Hangneigung muss zusätzlich ein bewachsener Randstreifen von 20 m Breite vorhanden sein (außer bei Mulch- oder Direktsaaten oder wenn kein Oberflächengew. angrenzt)
- keine weiteren CTU-haltigen Produkte innerhalb eines Kalenderjahres

5Pendimethalin- und Prosulfocarb-Auflagen :

- Die Fahrgeschwindigkeit bei der Ausbringung darf 7,5 km/h nicht überschreiten
- Die Windgeschwindigkeit darf bei der Ausbringung des Mittels 3 m/s nicht überschreiten
- Das Mittel ist mit einer Wasseraufwandmenge von 300 l/ha auszubringen und muss auf der gesamten Fläche mit 90 % Abdriftminderung ausgebracht werden.
- Trinity: keine weiteren CTU-haltigen Produkte innerhalb eines Kalenderjahres

Übersicht Insektizide Getreide

Produkte	Wirkstoff + Wirkstoffgehalt in g/l o. kg	Gebindegrößen	Aufwandmenge in ml bzw. g/ha	Indikationen	Kulturen				Maximale Anzahl Anwendungen		Wartezeit	Bienen-schutz ¹	Bemerkungen	Abstands- auflagen (m)		
					Weizen	Gerste	Roggen	Triticale	Hafer	In dieser Indikation				insgesamt in der Kultur	Gewässer (90 %)	Hangneigung (> 2 %)
Pyrethroide (Kontakt- und Fraßwirkung)																
Cyberkill Max	Cypermethrin 500	1 l 5 l	50	Blattläuse als Virusvektoren, Herbst, EC 10-51	•	•	•	•	•	1	2	B1	nur Sommerhafer und Sommergerste nur Sommerhafer und Sommergerste keine Anwendung auf drainierten Flächen Drainauflage 01.11. bis 15.03. Drainauflage 01.11. bis 15.03. Drainauflage 01.11. bis 15.03.	20	-	
				Blattläuse, Frühjahr bis EC 73	•	•	•	•	•	1						
				Getreidehähnchen, Frühjahr bis EC 51	•	•	•	•	•	1						
				Blattläuse, Frühjahr bis EC 51	•	•	•	•	•	1						
Decis forte	Deltamethrin 100	0,25 l 1 l 5 l	75	Blattläuse als Virusvektoren, Herbst, EC 11-29	•	•	•	•	•	2	2	B2		15	-	
				Zweiflügler, EC 13-77	•	•	•	•	•	2						
				Blattläuse, EC 30-77	•	•	•	•	•	2						
				Getreidewickler, EC 30-65	•	•	•	•	•	2						
Karate Zeon	Lambda-Cyhalothrin 100	1 l 5 l	75	Blattläuse als Virusvektoren, Herbst, EC 12-51	•	•	•	•	•	2	2	B4		5	-	
				Blattläuse als Virusvektoren, Frühjahr, EC 12-51	•	•	•	•	•	2						
				Fritfliege, EC 11-13	•	•	•	•	•	2						
				beißende Insekten, EC 13-85	•	•	•	•	•	2						
Mavrik Vita / Evure	Tau-Fluvalinat 240	1 l 5 l	200	saugende Insekten, EC 13-85	•	•	•	•	•	2	2					
				Zweiflügler, EC 13-85	•	•	•	•	•	2						
				Blattläuse als Virusvektoren, Herbst	•	•	•	•	•	1						
				Getreidehähnchen, EC 37-75	•	•	•	•	•	1						
PHYTAVIS Cooper / Nexide	Gamma-Cyhalothrin 60	1 l	80	Weizengalmücke, EC 51-65	•	•	•	•	•	1	2	B4	Abverkaufsfrist abgelaufen Ende Aufbrauchsfrist: 30.09.2026	20	-	
				Blattläuse	•	•	•	•	•	1						
				beißende Insekten	•	•	•	•	•	2						
				saugende Insekten	•	•	•	•	•	2						
PHYTAVIS Venator / Kaiso Sorbie	Lambda-Cyhalothrin 50	0,6 kg 3 kg	150	Blattläuse als Virusvektoren, Herbst	•	•	•	•	•	1	1	B4	keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfutter (VV 603)	5	-	
				Fritfliege, EC 11-13	•	•	•	•	•	1						
				Blattläuse, Frühjahr	•	•	•	•	•	1						
				Getreidehähnchen, -wickler,-wanze, Frühjahr	•	•	•	•	•	1						
Shock Down	Lambda-Cyhalothrin 50	1 l 5 l	100	Thripse, ab EC 51	•	•	•	•	•	1	2	B2	Ende Abverkaufsfrist: 30.06.2026 Ende Aufbrauchsfrist: 30.06.2027	5	-	
				Blattläuse als Virusvektoren, Herbst, EC 12-25	•	•	•	•	•	2						
				Blattläuse (nur Ahrenbefall), EC 61-73	•	•	•	•	•	1						
				Blattläuse (nur Ahrenbefall), EC 61-73	•	•	•	•	•	1						
Sumicidin Alpha EC	Esfenvalerat 50	1 l 5 l	200	Blattläuse als Virusvektoren, EC 12-49	•	•	•	•	•	2	3	B2	Ende Abverkaufsfrist: 31.07.2026 Ende Aufbrauchsfrist: 31.07.2027	5	20	
				Getreidehähnchen	•	•	•	•	•	1						
				Blattläuse	•	•	•	•	•	1						
					•	•	•	•	•	1						
Pyridin-Carboxamide (Systemische Wirkung + Kontaktwirkung)																
Teppeki / Afinto	Flonicamid 500	0,5 kg 2 kg	140	Blattläuse	•	•	•	•	•	2	2	B2	nur in Winterweizen nur in Wintergerste	1^	-	
				Blattläuse als Virusvektoren, Herbst, EC 11-25	•	•	•	•	•	1						
				Blattläuse, EC 39-77	•	•	•	•	•	1						

¹ In Mischung mit Fungiziden mögliche Änderungen der Bienenschutzauflagen beachten
NG 362-1: Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres und den 3 darauffolgenden Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Pimlicarb enthalten
NG 362-2: Die Gesamtaufwandmengen je Hektar und Jahr sind flächengenau in geeigneter Form zu dokumentieren; die Aufzeichnungen sind mindestens 4 Jahre aufzubewahren.
^ = länderspez. Mindestabstand
Stand: April 2026

Sachgerechte Reinigung von Spritzgeräten

Wann?

Sofort nach Beendigung der Spritzarbeiten, bevor sich Restmengen an Pumpen, Schläuchen, Düsen, Filtern und am Spritzfass festsetzen.

Wie?

Tank entleeren:

technisch unvermeidbare Restmengen mit Wasser 1:10 verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf unbehandelte Fläche verspritzen

Tank reinigen:

- Tank innen mit Wasser abspritzen
- Tank zu 20 % mit Wasser füllen
- Reinigungsmittel zugeben
- alle Leitungen durchspülen, die mit Pflanzenschutzmittel in Berührung kommen
- bei laufendem Rührwerk auf unbehandelte Fläche ausbringen

Tank spülen:

- Tank zu 20 % mit Wasser auffüllen
- zwei Minuten rühren
- bei laufendem Rührwerk auf unbehandelte Fläche ausbringen

Geeignete Reinigungsmittel

PHYTAVIS Spritzenreiniger: 0,2-0,4 %

Agroclean: 0,1 %

All Clear extra: 0,5-1,0 %

Anwendungsbeschränkungen für PSM mit dem Wirkstoff Glyphosat

Einsatz von Glyphosat auf Acker- und Grünlandflächen

Grundsätzlich verboten sind:

- Anwendungen in Wasserschutzgebieten, Heilquellenschutzgebieten und Kern- und Pflegezonen von Biosphärenreservaten
- Spätanwendungen vor der Ernte (= Sikkation)
- Anwendungen in Naturschutzgebieten, Nationalparks, nationalen Naturmonumenten, Naturdenkmälern und gesetzlich geschützten Biotopen

Außerhalb dieser grundsätzlichen Verbote ist der Einsatz von Glyphosat nur noch nach „Umständen des Einzelfalls“ zulässig. Das bedeutet:

- Vorbeugende Maßnahmen konnten nicht durchgeführt werden
- Andere technische Möglichkeiten sind nicht geeignet oder zumutbar

Hinsichtlich des Einsatzes zur Vorsaats- bzw. Stoppelbehandlung und zur Grünlanderneuerung wurden die Auflagen verschärft (siehe Tabelle):

Erlaubte Maßnahmen auf Ackerland			
Im Rahmen einer Mulch-/Direktsaat	Außerhalb einer Mulch-/ Direktsaat (nur betroffene Teilflächen)		Erosions-gefährdete Flächen (CC Wasser 1,2 oder CC Wind)
Vorsaatbehandlung (inkl. Mulch- und Ausfallkulturen)	Bekämpfung perennierender Unkräuter ¹ (z. B. Ackerkratzdistel, Ampfer, Quecke) im Rahmen der Vorsaats- oder Stoppelbehandlung		Unkrautbekämpfung inkl. Mulch- und Ausfallkulturen im Rahmen der Vorsaats- oder Stoppelbehandlung
Bek. perennierender Unkräuter ¹ im Rahmen der Stoppelbehandlung (nur betroffene Teilflächen)			
Erlaubte Maßnahmen im Grünland			
Außerhalb von Erosions-gefährdeten Flächen (CC Wasser + Wind)			Erosions-gefährdete Flächen (CC Wasser 1,2 oder CC Wind) bzw. wenn wendende Bodenbearbeitung aus anderen Gründen nicht erlaubt
Grünlanderneuerung, wenn wirtschaftliche Nutzung nicht mehr möglich (nur betroffene Teilflächen)			Vorbereitung Neuansaat (flächige Anwendung erlaubt)
Grünlanderneuerung, wenn Tiergesundheit gefährdet (nur betroffene Teilflächen)			

¹ = In Nordrhein-Westfalen dürfen auf betroffenen Teilflächen nicht nur perennierende (mehrjährige) Unkräuter bekämpft werden, sondern auch weitere schwer bekämpfbare Unkräuter (Starkverunkrautung Ackerfuchsschwanz, Windhalm).

(Quelle: verändert nach PSD NRW)

Auflagen zum Schutz von Oberflächengewässern

Der Schutz von Oberflächengewässern bzw. die Vermeidung von Einträgen in das Gewässer spielt eine wesentliche Rolle bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln. Aus diesem Grund werden im Rahmen der Zulassung produktspezifische bzw. Aufwandmengen-abhängige Abstandsauflagen festgelegt. Neben den Produkteigenschaften ist auch die eingesetzte Ausbringtechnik maßgeblich für die Festlegung der einzuhaltenden Abstände. Je höher die Abdriftminderungsklasse (z. B. 50 %, 75 %, 90 %) der gewählten Druck-Düsen-Kombination, desto geringer ist der einzuhaltende Abstand. Grundlage für die Ermittlung des Gewässerabstandes bildet immer die Böschungsoberkante.

Produktbeispiel mit den zugehörigen Gewässerschutz-Auflagen (NW): Ascra Xpro (1,5 l/ha)

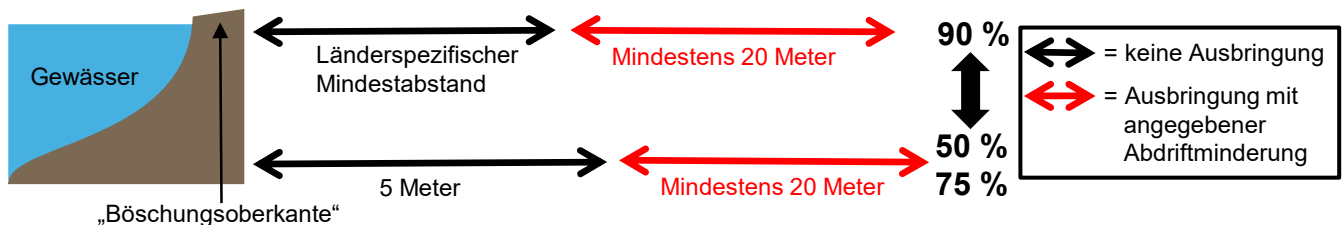
NW605-1:

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

reduzierte Abstände: 50 % 5,75 % 5,90 % *

NW606:

Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. : 10 m;



Erläuterungen, Begriffsdefinitionen zum Thema Gewässerabstand

Grundlage für die Ermittlung des Gewässerabstandes bildet immer die Böschungsoberkante (siehe Grafik). Ausgehend von diesem Punkt greifen alle weitergehenden Regelungen.

- Ebene 1: Pflanzenschutzgesetz
„Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern und Küstengewässern angewandt werden.“
- Ebene 2: Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung (vom 08.09.2021)
Abstand ab Böschungsoberkante 10 bzw. 5 Meter bei ganzjährig begrüntem Randstreifen (siehe auch Abschnitt „Änderungen Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung“)
- Ebene 3: Regelungen der Bundesländer, Beispiele:
 - Sachsen-Anhalt: 5 m (dauerhaft begrünt) bzw. 10 m; Kulissee online: Sachsen-Anhalt-Viewer
 - NRW: 5m (dauerhaft begrünt) bzw. 10 m; Kulissee online: ELWAS-WEB
 - Niedersachsen: Gewässer 1. Ordnung: 10 m ohne Düngung und Pflanzenschutz
2. Ordnung: 5 m / 3. Ordnung: 3 m
(Details: www.lwk-niedersachsen.de; Webcode: 01038564)
 - Sachsen: 5 m
 - Hessen : 4 m (an „relevanten Gewässern; Kulissee online: WRRL-Viewer)
- Ebene 4: produktspezifische Auflagen

Oberflächengewässer: Periodisch wasserführend vs. gelegentlich wasserführend

Periodisch wasserführend	Gelegentlich wasserführend
Periode des Trockenfallens überwiegend nur von Mai bis September	Nur bei bzw. nach starken Regenfällen wasserführend
Gewässerbett ist auch ohne aktuelle Wasserführung erkennbar	Ohne Wasserführung kein typisches Gewässerbett erkennbar
Gewässervegetation vorhanden (z. B. Binsen, Schilf)	Terrestrische Pflanzen vorhanden (z. B. Brennnesseln, Gräser)
➤ Gewässer im Sinne der NW-Auflagen (Abstände sind immer einzuhalten)	➤ Kein Gewässer im Sinne der NW-Auflagen

Schutz von Oberflächengewässern - Hangneigungsauflagen

Auf hängigen Flächen besteht durch Oberflächenabfluss bzw. Erosion ein erhöhtes Risiko für den Eintrag von Pflanzenschutzmitteln in Oberflächengewässer. Aus diesem Grund müssen bei der Anwendung vieler Produkte spezielle Hangneigungsauflagen berücksichtigt werden (NW, NG). Diese gelten bei Hanglagen über 2 % angrenzend an Oberflächengewässer (einschließlich periodisch wasserführender Gewässer). Die Betrachtung der Hangneigung erfolgt bis zu einer Entfernung von 100 Metern hangaufwärts (ab Böschungsoberkante des Gewässers).

Produkte mit Hangneigungsauflagen dürfen nur eingesetzt werden, wenn:

abhängig von der genauen Auflage ein mindestens 5 m / 10 m / 20 m breiter Randstreifen vorhanden ist. Dieser muss zum Zeitpunkt der Behandlung einen geschlossenen Bewuchs aufweisen, dicht bewachsen sein und den Boden weitestgehend bedecken. Der Randstreifen darf nicht mit Pflanzenschutzmitteln behandelt werden, die eine Hangauflage besitzen.

oder

die Aussaat in Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt. Bei Mulchsaat muss eine ausreichende Bodenbedeckung mit Mulchmaterial vorhanden sein (Definition LfL Bayern: mind. 30 % Boden bedeckt). Bei Direktsaat muss die Saat in die unbearbeitete Fläche der Vorkultur erfolgen. Die Mulch- oder Direktsaat muss jeweils auf der gesamten, behandelten Fläche erfolgen.

oder

ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sein, die nicht in ein Oberflächengewässer münden oder mit der Kanalisation verbunden sind.

Auflage	NW 701, NG 402	NW 705, NG 412	NW 706, NG 404
Hangneigung >	2 %	2 %	2 %
Randstreifen	10 m	5 m	20 m

Beachten Sie auch weitere nicht-produktspezifische Auflagen (z.B. Wasserhaushaltsgesetz § 38a: 5 Meter dauerhaft bewachsener Randstreifen bei Hangneigung von mind. 5 % auf den ersten 20 Metern).

Schutz von Saumbiotopen / Nicht-Zielflächen (NT)

Die sogenannten NT-Auflagen sollen ökologisch wertvolle Randflächen (Saumstrukturen) mit mindestens 3 m Breite (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) vor Pflanzenschutzmitteleinträgen schützen. Nicht hierunter fallen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze. In der folgenden Tabelle sind die Inhalte der wichtigsten Auflagen zum Schutz von Saumstrukturen zusammengestellt.

Auflage	NT 101	NT 102	NT 103	NT 107	NT 108	NT 109	NT 112
20 m breiten Streifen mit XX % Abdriftminderung behandeln	50 %	75 %	90 %	50 %	75 %	90 %	kein Streifen
Weitere Auflagen:	-			Zusätzlich 5 m unbehandelt			5 Meter unbehandelt
NT-Auflagen müssen nicht eingehalten werden, wenn:							
Anwendung mit tragbarem Gerät	✓			✓			✓
Saumstruktur < 3 m Breite	✓			✓			✓
Fläche liegt im Gebiet mit ausreichend Kleinstruktur-Anteil	✓			keine 5 m unbehandelt aber weiterhin Streifen mit abdriftmindernder Technik			✓
Saumstruktur liegt auf ehemaliger landwirtschaftlich / gärtnerisch genutzter Fläche	nicht relevant						✓

Erläuterung - Gebiete mit ausreichendem Kleinstruktur-Anteil

NT-Auflagen müssen nicht in allen Regionen gleichermaßen berücksichtigt werden. Das Julius-Kühn-Institut erstellt ein „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“. In Regionen, welche als „ausreichend kleinstrukturiert“ eingestuft sind, müssen die NT-Auflagen nicht (NT 101-103, 112) bzw. nur teilweise (NT 107-109) eingehalten werden (www.julius-kuehn.de).

CIRCONIUM

Zwischenfrucht in BESTER Kultur

Der zeitgemäße Zwischenfruchtanbau dient nicht allein der Erfüllung politischer Auflagen. **CIRCONIUM** steht für fortschrittlichen und intelligenten Ackerbau, der Ressourcen schützt und aufbaut, Erträge optimiert und Qualitäten absichert. Basierend auf langjährigen Praxiserfahrungen vereint das neue Konzept die Mehrwerte verschiedener Arten für einen erfolgreichen Zwischenfruchtanbau – zur Zwischenfrucht in BESTER Kultur.

Warum Zwischenfrüchte anbauen?

- Bodenerosion minimieren
- Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens verbessern
- Humus aufbauen
- Bodenbürtige Erreger bekämpfen
- Bodenstruktur stabilisieren
- Organischen Dünger effizient nutzen
- Fixierung und Erschließung von Nährstoffen

Der Anbau von Zwischenfrüchten und Feldsaaten nach der Getreideernte bietet besonders gute Möglichkeiten, die verfügbaren Nährstoffe effizient zu verwerten, zu fixieren und zu mobilisieren. In der Regel entwickeln sich die angebauten Arten im Spätsommer sehr zügig, bilden erhebliche Biomasse und haben einen dementsprechend hohen Nährstoffbedarf.

Die verbliebenen Nährstoffe der Hauptkultur sind damit konserviert und unterliegen weniger den Verlustquellen wie Verlagerung oder Ausgasung. Sie können von den Folgefrüchten effizient genutzt werden. Zusätzlich zur Nährstoffkonservierung können Leguminosen gezielt Stickstoff in den Kreislauf einbringen. Neben den pflanzenbaulichen Vorteilen bietet die Begrünung unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, den **Kulturwechsel nach GLÖZ 7** darzustellen oder eine **Winterbegrünung nach GLÖZ 6** zu übernehmen.



Warum Mischungen anbauen?

Kombination der Vorteile mehrerer Pflanzenarten:

- Wurzelsysteme
- Nährstoffbereitstellung
- Unkrautunterdrückung

Sorgfältige Bodenvorbereitung und Bestelltechnik sowie ein zeitgerechter Saattermin geben Sicherheit bei der Etablierung einer Zwischenfrucht. **Allgemein gilt: Über den Zwischenfruchtanbau werden die Umsetzungsprozesse im Boden gefördert und stabilisiert. Das sichert und verbessert den Erfolg beim Anbau der Marktfrüchte.**

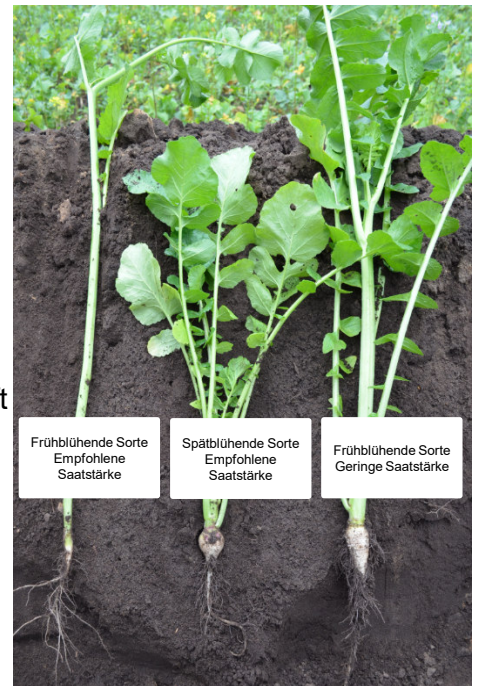
Erfolgreicher Zwischenfruchtanbau

Welchen Beitrag leistet die Sorte?

Getreide- & Mais-Fruchtfolgen:

Entscheidend sind „Massebildung am Anfang“ und „Blühneigung“ = KONKURRENZKRAFT

- Sorte mit hoher „Massebildung am Anfang“
 - = Schneller Reihenschluss
 - = Optimale Unkrautunterdrückung & Spätsaatverträglichkeit
- Sorte mit geringer bzw. hoher „Blühneigung“:
 - Senf: geringe Blühneigung = ausgeprägte vegetative Entwicklung, mit vielen Blättern für hohe Konkurrenzkraft
 - Ölrettich: hohe Blühneigung = frühes Schossen
 - = Verminderte Rettichbildung
 - Geringere Winterhärte & Herbizidtoleranz
 - (WICHTIG: ausreichende Aussaatstärke)



➤ **CIRCONIUM Kornpro+N**

Kartoffel-Fruchtfolgen:

Wandernde Wurzel nematoden (Trichodoriden) & Übertragung von Tabak-Rattle-Virus (TRV):

- TRV verursacht viröse Eisenfleckigkeit
- Geeignete Ölrettich-Sorten bekämpfen nicht die Nematode, sondern sorgen dafür, dass die Nematode den Virus verliert = Unterbrechung der Infektionskette

Wurzel gallennematoden (Meloidogyne chitwoodi)

- Meldepflichtiger Quarantäneschädling, breites Wirtspflanzenspektrum und bis zu drei Vermehrungszyklen pro Jahr
- Anbau multiresistenter Ölrettichsorten (z. B. Doublemax, Defender) verschafft Abhilfe
 - Sortenzulassung nur bei Befallsrate von < 5 %

Wurzelläsionsälchen (Pratylenchus ssp.)

- Häufig auf sehr leichten Standorten zu finden, schädigen auch Getreide & Mais
 - Verticillium & Fusarium „stehen die Türen offen“
- Ölrettich ist eine schlechte Wirtspflanze, ABER: Augen auf bei der Partnerwahl!
 - Geeignet zur Reduktion ist Rauhafer Pratex

➤ **CIRCONIUM Solapro+N**

Aussaat Zwischenfrüchte – Richtige Technik

Direktsaat

- Schnelle Begrünung der Flächen
- Wassereffizient
- Erhaltung der Bodenstruktur
- Unter trockenen Aussaatbedingungen kann Restfeuchte effizient genutzt werden



- Bodenbearbeitung zu „günstigen“ Zeitpunkten nicht möglich – dann erst im Frühjahr unter feuchten Bedingungen
- „Spezialtechnik“ notwendig



Drillsaat

- Gute Saatgutablage mit Standardsätechnik
- Sichere Feldaufgänge
- Geeignet für Mischungen
- Homogene Zwischenfruchtbestände
- Geringere Saatstärken im Vergleich zu anderen Aussaatverfahren



- Kostenintensiver durch eine weitere Überfahrt
- Zusätzliche Arbeitsspitzen



Grubbersaat (Pneumatikstreuer)

- Kombination von Arbeitsgängen
- Kostengünstiger und keine zusätzlichen Arbeitsspitzen
- Früherer Saatzeitpunkt



- Ungleichmäßige Verteilungen der Komponenten
- Heterogene Saatgutablage
- Unsichere Feldaufgänge
- Erhöhte Saatstärke erforderlich



Drohrensaat

- Dauerhaft „grüne“ Flächen – Erosionsschutz
- Gewährleistung der Bodenruhe
- Mulchauflage zum Bodenschutz
- Entzerrung von Arbeitsspitzen
- Besonders geeignet für feuchte Aussaatbedingungen



- Unsichere Feldaufgänge
- Nicht für alle Komponenten geeignet
- Keine Lockerung von Schadverdichtungen
- Aussamen von Zwischenfrucht mit früher Blühneigung
- Spezialtechnik



CIRCONIUM Zwischenfrucht in BESTER Kultur

			Besonders geeignet für Fruchtfolgen mit						Saatzeit-Empfehlung								Aussaat- stärke			
	CIRCONIUM-Mischungen	Zusammensetzung*	Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Körner- leguminosen	Kartoffeln	Jul			Aug			Sep			Okt		kg/ha
									Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	
Mais-Getreide- Fruchtfolgen	CIRCONIUM Kornpro+N 	Ölrettich (Informer, Mohikan), Gelbsenf (Albatros, Cover, Pirat), Sommerwicke	XX	XX																30
	CIRCONIUM Waterprotect	Winterraps, Winterrüben, Markstammkohl	XX	XX																10 - 15
Raps-Fruchtfolgen	CIRCONIUM Multitalent	Phacelia, Rauhafer (Pratex), Ramtilkraut, Öllein	XX	XX	XX		XX													20 - 25
	CIRCONIUM Kruziferenfrei  	Phacelia, Alexandrinerklee, Ramtilkraut, Öllein	XX	XX	XX	X														10 - 18
Schnitt- nutzung	CIRCONIUM Klee gras 	Welsches Weidelgras (Melsprinter, Barmultra II, Lipsos), Inkarnatklee, Rotklee	XX	XX	X															30 - 40
Kartoffel- Fruchtfolgen	CIRCONIUM Solapro+N 	Ölrettich (Doublemax - multiresistent), Rauhafer (Pratex), Sommerwicke	X	X		X		XX												50 - 55
Bodengesundheit / Stickstofffixierung	CIRCONIUM Nitropro  Angepasst	Bitterlupine, Sommerwicke, Alexandrinerklee, Phacelia	XX	XX	XX															70 - 80
	CIRCONIUM Multicrop 	Phacelia, Rauhafer, Leindotter, Ölrettich (Informer), Sorghum, Alexandrinerklee, Inkarnatklee, Peluschke, Winterwicke	XX	XX	X	X		X												30 - 35
	CIRCONIUM Extra-Klee  	Alexandrinerklee, Inkarnatklee, Öllein, Ramtilkraut, Phacelia	XX	XX	XX	X														15 - 18



Mischung mit Leguminosen-Anteil

* Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit



Auch als Sommer-zwischenfrucht geeignet

Fruchtfolgeeignung:

XX = besonders gut geeignet

X = gut geeignet

Stand: April 2026

Basic green Zwischenfrucht-Mischungen

Mais - Getreide - Fruchtfolgen

Basic green

Zusammensetzung*

Gelbsenf, Leindotter



Mischungsportrait

- Kombination aus Arten mit besonderer Eignung für trockene Standorte
- Schnelle bis sehr schnelle Bodenbedeckung
- Die spiralartige Wurzel des Leindotters ist in der Lage Störschichten im Boden aufzubrechen
- Friert sicher ab

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Mitte September
 Saatstärke: 10-12 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
 Fruchtfolge: Mais, Getreide, Körnerleguminosen

Raps - Fruchtfolgen

Basic green kruziferenfrei

Zusammensetzung*

Phacelia, Öllein, Ramtillkraut, Alexandrinerklee



Mischungsportrait

- Besonders für Rapsfruchtfolgen geeignet
- Bildet durch Phacelia und Ramtillkraut früh einen dichten Aufwuchs
- Geeignet für trockene Standorte
- Friert sicher ab

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Mitte September
 Saatstärke: 10-18 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
 Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps

Basic green Sandbüchse

Zusammensetzung*

Phacelia, Ramtillkraut, Rauhafer

Mischungsportrait

- Für extreme Trockenlagen
- Dringt in tiefe Schichten vor, bricht Verdichtungshorizonte
- Kein Risiko der Übertragung von Krankheiten
- Friert sicher ab

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Mitte September
 Saatstärke: 10-20 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
 Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps

*Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

CIRCONIUM

Zwischenfrucht in BESTER Kultur

Biodiversität

CIRCONIUM Multicrop

**

auch in Öko

Zusammensetzung*

Phacelia, Rauhafer (Pratex), Leindotter, Ölrettich (Informer), Sorghum, Alexandrinerklee, Inkarnatklee, Peluschke, Winterwicke

Mischungsportrait

- Kombination verschiedener Pflanzenfamilien für eine optimale Interaktion mit dem Bodenleben bis ins Frühjahr
- Leguminosenanteil ermöglicht eine gute Herbstentwicklung mit und ohne Herbsdüngung (Samenanteil Leguminosen < 30 %)
- Zeitige Aussaat für optimale Entwicklung erforderlich

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Anfang September
Saatstärke: 30-35 kg/ha
Aussaattechnik: Drillsaat
Fruchtfolge: Mais, Getreide, Raps, Zuckerrüben, Kartoffeln

N-Fixierung

CIRCONIUM Nitropro

Angepasst

Zusammensetzung*

Bitterlupine, Sommerwicke, Alexandrinerklee, Phacelia

Mischungsportrait

- Die Leguminosen erhöhen durch die N-Fixierung aus der Luft den N-Bodenpool und regen in besonderem Maße die biologische Aktivität des Bodens an
- Langsam fließende Stickstoffquelle für nachfolgende Früchte
- Besonders für den Anbau mit geringer Zufuhr an organischen Düngemitteln geeignet
- Kräftiges Wurzelsystem der Lupine lockert den Unterboden auf und mobilisiert tieferliegende Nährstoffpotentiale, insbesondere Phosphor

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Möglichst bald nach Ernte der Hauptfrucht, spätestens bis 15. August
Saatstärke: 70-80 kg/ha
Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps

**

Neuregelung der Öko-Verordnung, gültig seit 01.01.2022

Mischungen mit Öko-Anteil von 70-100 % sind weiterhin möglich, aber nur, wenn für die verwendeten nichtökologischen Sorten:

- Eine allgemeine Genehmigung (Info über organicXseeds) vorliegt und vom Landwirt dokumentiert wird.
- Der Verwender (= Landwirt) eine Einzelgenehmigung je Sorte über organicXseeds beantragt und genehmigt bekommt.

Eine Aussaat ist erst nach Erhalt der Genehmigung zulässig.

*Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

**Bitte beachten Sie die Hinweise zur aktuellen Ökoverordnung auf dieser Seite

CIRCONIUM Zwischenfrucht in BESTER Kultur

N-Fixierung

CIRCONIUM Extra-Klee

Zusammensetzung*

Alexandrinerklee, Inkarnatklee, Öllein, Phacelia, Ramtillkraut

Mischungsportrait

- Ein hoher Leguminosenanteil zur N-Fixierung für Folgefrüchte
- Leguminosenanteil ermöglicht eine gute Herbstentwicklung ohne Herbstdüngung
- Hinterlässt eine gute Bodengare mit hohem Vorfruchtwert die Bodenbearbeitung fordert
- Stickstoffquelle für Fruchtfolgen

Anbauempfehlung

- Aussaattermin: Möglichst früh nach Ernte der Hauptfrucht, bis spätestens Anfang September
- Saatstärke: 15-18 kg/ha
- Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
- Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps, Zuckerrüben

Mais - Getreide - Fruchtfolgen

CIRCONIUM Kornpro+N

Zusammensetzung*

Ölrettich (Informer/Mohikan), Gelbsenf (Albatros, Cover, Pirat), Sommerwicke

Mischungsportrait

- Gezielte Sortenauswahl mit Blick auf Anfangsentwicklung & Blühneigung
- Sommerwicke fixiert Luftstickstoff (Leguminose) und liefert dadurch ein Plus an Stickstoff „+N“
- „+N“ unterstützt bewährte Bestandsentwicklung der Senf- und Ölrettich-Sorten auch ohne Herbstdüngung

Anbauempfehlung

- Aussaattermin: Bis Mitte September
- Saatstärke: 30 kg/ha
- Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
- Fruchtfolge: Mais, Getreide

CIRCONIUM Waterprotect

Zusammensetzung*

Winterraps, Winterrüben, Markstammkohl

Mischungsportrait

- Maximale Nährstoffspeicherung durch 100 % winterharte Komponenten
- Sehr gute Spätsaatverträglichkeit
- Ideal für Mais- und Getreidefruchtfolgen und den Anbau in Wasserschutzgebieten

Anbauempfehlung

- Aussaattermin: Bis Mitte Oktober
- Saatstärke: 10-15 kg/ha
- Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer, Breitsaat mit Schneckenkornstreuer
- Fruchtfolge: Mais, Getreide

*Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

CIRCONIUM Zwischenfrucht in BESTER Kultur

Kartoffel - Fruchtfolgen

CIRCONIUM Solapro+N

Zusammensetzung*

Ölrettich (Doublemax - multiresistent), Rauhafer (Pratex), Sommerwicke

Mischungsportrait

- Optimal für Kartoffel- und Gemüsefruchtfolgen
- Fördert Reduktion von Nematoden und virusbedingter Eisenfleckigkeit mittels geeigneter Sorten (Doublemax, Pratex)
- Sommerwicke fixiert Luftstickstoff (Leguminose) und liefert dadurch ein Plus an Stickstoff „+N“
- „+N“ unterstützt bewährte Bestandsentwicklung des Ölrettichs auch ohne Herbstdüngung

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Anfang September
Saatstärke: 50-55 kg/ha
Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
Fruchtfolge: Kartoffeln, Getreide, Gemüse, Zuckerrüben, Mais

Raps - Fruchtfolgen

CIRCONIUM Kruziferenfrei

Zusammensetzung*

Phacelia, Alexandrinerklee, Ramtillkraut, Öllein

**

auch in Öko

Mischungsportrait

- Mit maximal möglichem Kleeanteil (ohne Einschränkungen bei der Düngebedarfsermittlung im Herbst oder Frühjahr!)
- Ideal für Rapsfruchtfolgen
- Bildet einen dichten und niedrigen Aufwuchs, der sicher abfriert
- Aussaat mit Schneckenkornstreuer bei flacher Einarbeitung gut möglich

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Mitte September (bei sehr späten Saatterminen Saatstärke erhöhen)
Saatstärke: 10-18 kg/ha
Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer, Breitsaat mit Schneckenkornstreuer
Fruchtfolge: Raps, Mais, Getreide, Zuckerrüben

*Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

**Bitte beachten Sie die Hinweise zur aktuellen Ökoverordnung auf Seite 76

CIRCONIUM Zwischenfrucht in BESTER Kultur

Leguminosen - Raps - Fruchtfolgen

CIRCONIUM Multitalent

Zusammensetzung*

Phacelia, Rauhafer (Pratex), Ramtillkraut, Öllein

Mischungsportrait

- Kombiniert Schnellwüchsigkeit, Nährstoffspeicherung und Förderung der Bodengare
- Sehr gute Verwertung organischer Düngegaben
- Ideal für Rapsfruchtfolgen, Fruchtfolgen mit Körnerleguminosen und trockenere Standorte

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Mitte September
Saatstärke: 20-25 kg/ha
Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
Fruchtfolge: Mais, Getreide, Raps, Körnerleguminosen

Schnittnutzung

CIRCONIUM Klee gras

**

Zusammensetzung*

Welsches Weidelgras (Melsprinter, Barmultra II, Lipsos), Inkarnatklee, Rotklee

auch in Öko

Mischungsportrait

- TOP-Kleegrasmischung ohne Kompromisse
- Ausschließliche Verwendung erstschnittbetonter und empfohlener Weidelgrassorten (A1 WZ LWK-Empfehlung)
- Leguminosen-Samenanteil < 50 %

Anbauempfehlung

Aussaattermin: 05.-20. September
Saatstärke: 30-40 kg/ha
Aussaattechnik: Drillsaat
Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps

*Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

**Bitte beachten Sie die Hinweise zur aktuellen Ökoverordnung auf Seite 76

Wildacker- und Blühpflanzenmischungen

Wildacker- und Blühstreifen haben einen hohen ökologischen Nutzen. Mit ihrer artenreichen Vegetation bilden sie nicht nur für unser heimisches Wild einen attraktiven Lebensraum, sondern auch für viele andere Tiere. Wildäcker sind eine wertvolle Maßnahme, um dem Wild ganzjährig ein attraktives Nahrungsangebot zu bieten. Aber auch dauerhafte Rückzugsflächen, die als Brut- und Vermehrungsflächen dienen, sind besonders wichtig. Nur hier finden wildlebende Tiere ausreichend Ruhe und Schutzmöglichkeiten zur Aufzucht und Hege der Jungtiere.

Wildackermischungen eignen sich auch ideal zur Einsaat von Brachen und Blühstreifen. Gerade Blühflächen, die sich im jahreszeitlichen Ablauf vom Blühtermin der Kulturpflanzen unterscheiden und auch in den Sommermonaten blühen, sind ökologisch sehr wertvoll. Neben vielen Insektenarten profitieren besonders unsere Honigbienen wie auch Wildbienen von Blühflächen mit Blütenpracht in den Sommermonaten. Diese sollten aus Wildschutzgründen möglichst nicht in Straßennähe angebracht werden.

Tabelle 1: Eigenschaften der Blühstreifen- und Wildackermischungen

Mischung	Mischungscharakteristika				geeignet für ...				Bemerkungen	Saatzeit	Aussaatstärke (kg/ha)
	Eignung für Rapsfruchtfolge einjährig (E) oder überjährig (Ü)	Rückzugs- und Saumflächen	Winteräsung		Eco-Scheme 1a - bundesweit	Eco-Scheme 1b - einjährig	Eco-Scheme 1b - überjährig	AUKM Buntbrache			
LJ Honigbrache NDS ST (1b)	x	E	x		x	NDS, SN, ST			Für nektarsammelnde Insekten	Mai bis Mitte August	20
LJ Wildbrache (1b)		Ü	x	x	x		NDS		Attraktive Blümmischung für die überjährige Brache-Begrünung	Ende Feb. - März Mitte August - Mitte Sept.	20
LJ Bee-Multi ab 2024	x	E	x		x	NRW			Hohe Attraktivität für Bienen	Mai bis Mitte August	15 - 20
LJ Immergrün ab 2024	x	Ü	x	x	x		NRW		Überjährige bis mehrjährige Brache-Mischung	Mai bis August	15 - 20
LJ Rüsa		Ü	x	x	x			NRW	Rückzugs- und Saumfläche fürs Wild	Mai bis August	25
LJ Gewässerrand	x	Ü	x	x					Pufferstreifen entlang von Gewässern	März bis August	25
PremiumSaat AGRAVIS Imkermischung (1a)	x	E	x		x				Für nektarsammelnde Insekten	Mai bis August	10-15 / 20-30
PremiumSaat Wildacker Universal		Ü	x	x	x				Für alle Standorte, Äsung und Deckung	Ende April bis Ende August	40

NDS: Niedersachsen, NRW: Nordrhein-Westfalen, SN: Sachsen, ST Sachsen-Anhalt

Wildacker- und Blühpflanzenmischungen

Blühstreifen- und Wildackermischungen der Landesjägerschaft Niedersachsen LJN

LJ Honigbrache NDS ST (1b)



Zusammensetzung*

Art	Anteil in %
Alexandrinerklee	25,0
Sonnenblume	20,0
Buchweizen escul.	18,0
Sommerwicke	10,0
Phacelia	10,0
Perserklee	5,0
Ölrettich	3,0
Koriander	3,0
Borretsch	2,0
Ringelblume	2,0
Dill	2,0

- Einjährige Blühmischung mit besonderem Wert für nektarsammelnde Insekten
- Attraktive Blühmischung für die einjährige Brache-Begrünung im Rahmen der **Eco-Scheme 1b in NI, SN, ST****
- Geeignet im Rahmen der Eco-Scheme 1a)

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Mai bis Juli (Aussaat bis 15. Mai bei Eco-Schemes 1b, Eco-Scheme 1a bis 31. März)

Saatstärke: Frühjahr: 10-15 kg/ha
Spätsommer: 20 kg/ha

Aussaattechnik: Drillsaat

Fruchtfolge: Getreide, Mais, Körnerleguminosen, (Raps)

LJ Wildbrache (1b)



Zusammensetzung*

Art	Anteil in %
Rotklee	17,0
Sommerwicke	16,0
Winterfutterraps	10,0
Phacelia	10,0
Senf	10,0
Alexandrinerklee	10,0
Perserklee	7,0
Öllein	6,0
Steinklee gelbblühend	5,0
Steinklee weißblühend	4,0
Fenchel	3,0
Winterrübse	2,0

- Überjährige bis mehrjährige, vielfältig blühende Mischung mit breiter Standorteignung für alle Wildarten
- Rückzugs- und Äsungsfläche für wildlebende Tiere und Artenvielfalt in der Agrarlandschaft
- Attraktive Blühmischung für die überjährige Brache-Begrünung im Rahmen der **Eco-Scheme 1b) in NI****
- Geeignet im Rahmen der Eco-Scheme 1a)

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Ende Februar – März /
Mitte August – Mitte September
(Aussaat bis 15. Mai bei Eco-Scheme 1 b,
Eco-Scheme 1a bis 31. März)

Saatstärke: 15-20 kg/ha

Aussaattechnik: Drillsaat

Fruchtfolge: Getreide, Mais, Körnerleguminosen

* Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

** Eco-Scheme 1b) Mischungen für andere Bundesländer auf Anfrage

Wildacker- und Blühpflanzenmischungen

Blühstreifen- und Wildackermischungen der Landesjägerschaft Niedersachsen LJN



LJ Immergrün ab 2024

Zusammensetzung*

Art	Anteil in %
Alexandrinerklee	3,5
Borretsch	4,0
Buchweizen escul.	20,0
Espartette	12,0
Fenchel	2,0
Luzerne	5,0
Phacelia	17,0
Rotklee	11,5
Sonnenblume	12,0
Waldstaudenroggen	3,0
Weißklee	10,0

- Mehrjährige bis überjährige, vielfältige, blühende Mischung mit breiter Standorteignung für alle Wildarten
- Geeignet als Rückzugs- und Äsungsfläche für wildlebende Tiere, fördert die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft
- Attraktive Blühmischung für die überjährige Brache-Begrünung im Rahmen der **Eco-Scheme 1b) in NRW****
- Herbstsaat mindert den Unkrautdruck, Blüte im Herbst und im zeitigen Frühjahr
- Geeignet im Rahmen der Eco-Scheme 1a)

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Mai bis August
(Aussaat bis 15. Mai bei Eco-Scheme 1b, Eco-Scheme 1a bis 31. März)

Saatstärke: 15-20 kg/ha

Aussaatechnik: Drillsaat

Fruchtfolge: Getreide, Mais, Körnerleguminosen, (Raps)

LJ Bee-Multi ab 2024

Zusammensetzung*

Art	Anteil in %
Alexandrinerklee	2,0
Buchweizen escul.	25,0
Borretsch	3,0
Dill	2,0
Espartette	5,0
Inkarnatklee	2,0
Öllein	3,8
Ölrettich	9,0
Phacelia	18,0
Ramtillkraut	2,2
Rotklee	3,0
Sonnenblume	25,0

- Einjährige Mischung mit besonderem Wert für nektarsammelnde Insekten
- Hohe Attraktivität für Bienen
- Differenzierte Blühzeiten bieten den Bienen über einen langen Zeitraum Nahrung
- Attraktive Blühmischung für die einjährige Brache-Begrünung im Rahmen der **Eco-Scheme 1b) in NRW****
- Geeignet im Rahmen der Eco-Scheme 1a)

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Mai bis Mitte August
(Aussaat bis 15. Mai bei Eco-Scheme 1b, Eco-Scheme 1a bis 31. März)

Saatstärke: 15-20 kg/ha

Aussaatechnik: Drillsaat

Fruchtfolge: Getreide, Mais, Körnerleguminosen, (Raps)



* Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

** Eco-Scheme 1b) Mischungen für andere Bundesländer auf Anfrage

Wildacker- und Blühpflanzenmischungen



LJ RüSa

Zusammensetzung*

Art	Anteil in %
Rotklee	10,0
Luzerne	10,0
Espartette	9,0
Buchweizen escul.	5,0
Sonnenblume	5,0
Inkarnatklee	5,0
Weißklee	5,0
Zottelwicke	5,0
Hafer	5,0
Waldstaudenroggen	5,0
Öllein	5,0
Phacelia	5,0
Winterraps	4,0
Lupine	3,0
Hornklee	3,0
Alexandrinerklee	2,5
Perserklee	2,5
Senf	2,0
Ölrettich	2,0
Winterrübsen	2,0
Schwedenklee	2,0
Wiesenschwingel	1,5
Wiesenlieschgras	1,5

- Mehrjährige, vielfältige Brache-Mischung mit breiter Standorteignung für alle Wildarten
- Geeignet als Rückzugs- und Äsungsfläche für wildlebende Tiere, fördert die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft
- Geeignet für die Agrar-Umweltmaßnahme „**Buntbrache**“ in NRW
- Geeignet im Rahmen der Eco-Scheme 1a)

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Mai bis August (Aussaats NRW AUM
Buntbrache bis 15. Mai,
Eco-Scheme 1a bis 31. März)

Saatstärke: 25 kg/ha

Aussaatechnik: Drillsaat

Fruchtfolge: Getreide, Mais

LJ Gewässerrand

Zusammensetzung*

Art	Anteil in %
Rotschwingel	80,0
Weißklee	10,0
Rotklee	5,0
Inkarnatklee	5,0

- Einsatz für gräserbetonte Gewässerrandstreifen im Rahmen der Pflanzenschutzanwendungsverordnung und der Anlage von Pufferstreifen
- Stickstoffversorgung für Wachstumsförderung durch Leguminosenanteil
- Attraktiv als Brache-Begrünung, ohne Weidelgräser

Anbauempfehlung

Aussaattermin: März bis August

Saatstärke: 25 kg/ha

Aussaatechnik: Drillsaat

Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps, Kartoffeln, Körnerleguminosen

* Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

Wildacker- und Blühpflanzenmischungen

PremiumSaat AGRAVIS Imkermischung

- Einjährige Blühmischung mit besonderem Wert für nektarsammelnde Insekten
- Langer Blühzeitraum und vielseitig verwendbar
- Später Aussaattermin schiebt die Blüte in den trachtarmen Zeitraum der Sommermonate
- Auch als Zwischenfrucht geeignet (Aussaatstärke auf 20-30 kg/ha erhöhen)
- Geeignet im Rahmen der Eco-Scheme 1a bis 31. März)

Zusammensetzung*

Art	Anteil in %
Alexandrinerklee	30,0
Sonnenblume	20,0
Buchweizen escul.	15,0
Perserklee	15,0
Phacelia	15,0
Ölrettich	5,0

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Mai bis August
Saatstärke: 10-25 kg/ha
Saattechnik: Drillsaat
Fruchtfolge: Getreide, Mais, Körnerleguminosen

PremiumSaat Wildacker Universal

- Mehrjährige Äsung und Deckung für alle Lagen und Wildarten
- Aussaat ab Ende April, wenn keine Spätfröste mehr zu erwarten sind
- Bestandeszusammensetzung ändert sich im Laufe der Jahre je nach Verbiss und Standort
- Geeignet im Rahmen der Eco-Scheme 1a bis 31. März)

Zusammensetzung*

Art	Anteil in %
Buchweizen escul.	25,0
Waldstaudenroggen	25,0
Winterraps	10,0
Süßlupine	7,0
Inkarnatklee	5,0
Ölrettich	5,0
Perserklee	5,0
Schwedenklee	5,0
Serradella	5,0
Winterrübse	5,0
Bokharaklee	2,5
Stoppelpflanze	0,5

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Ende April bis Ende August
Saatstärke: 40 kg/ha
Saattechnik: Drillsaat
Fruchtfolge: Getreide, Mais, Körnerleguminosen



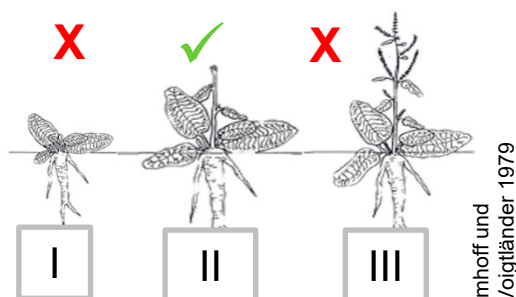
* Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

Grünland - Ampferbekämpfung im Spätsommer

Der Spätsommer eignet sich hervorragend für eine Pflanzenschutzmaßnahme im Grünland. Durch die intensive Beweidung oder Schnittnutzung wurden die Schadpflanzen zurückgedrängt und ausgehungert, da diese zum Wiederaustrieb auf ihre Reserven zurückgreifen mussten.

Mehrfährige Wurzelunkräuter wie der Ampfer sind gegenüber systemischen Herbiziden nur in bestimmten Entwicklungsphasen empfindlich und erweisen sich in anderen wiederum als sehr robust. Der Erfolg der chemischen Bekämpfung ist maßgeblich davon abhängig, wie gut der Wirkstoff zusammen mit den Assimilaten in die Wurzel abgeleitet wird.

In **Phase I** (Beginn Rosettenbildung) ist die Verlagerung eher gering, in **Phase II** (volle Rosette, der Spross beginnt sich zu strecken) findet die höchste Einlagerungsrate statt. **Phase III** (Blüte) weist eine sehr geringe Aktivität auf. Höchste Wirkungsgrade werden bei Pflanzen erzielt, die sich im Spätsommer im Wiederaustrieb (**Phase II**) befinden, da die geleerten Reservevorräte in der Wurzel aufgefüllt werden.



Grünlandherbizide (Auswahl)

Produkte	Wirkstoff	Aufwand- menge l o. kg/ha	Warte- zeit (Tage)	Bemerkung
KINVARA	Clopyralid Fluroxypyr MCPA	3,0	7	Gute Kulturverträglichkeit, sehr breites Wirkungsspektrum
PROCLOVA	Amidosulfuron Rinskor Active	0,125 + 0,25 (FHS)	7	Beste Kleeschonung, gute Kulturverträglichkeit, Ampferwirkung sehr gut, stark auf Doldenblütler
RANGER	Triclopyr Fluroxypyr	2,0	7	Gute Kulturverträglichkeit, große Wirkungsbreite, Ampferwirkung sehr gut
SIMPLEX	Fluroxypyr Aminopyralid	2,0	7	Umfangreiche Anwendungsaufgaben, gute Kulturverträglichkeit, gute Distelwirkung, große Wirkungsbreite, Kleenachsaat erst nach 4 Monaten, Ampferwirkung sehr gut
Tandus ¹ Lodin ¹	Fluroxypyr	2,0	7	Gute Kulturverträglichkeit, Ampferwirkung gut

¹ spezifische Auflagen beachten (Aufwandmenge, Anwendungszeitpunkt, Gewässerabstand)

WICHTIG: Giftpflanzen (Jakobskreuzkraut u.a.) nach dem Absterben entfernen – Tiere verlieren nach der Behandlung ihre Scheu vor behandelten Pflanzen (Giftstoffe verbleiben aber auch nach der Behandlung in der Pflanze!)

Nachsaat nach Herbizideinsatz

Die Nachsaat nach erfolgreichem Herbizideinsatz ist zwingend notwendig, um die entstandenen Lücken aktiv mit hochwertigen Gräsern zu schließen, bevor sich weitere Unkrautwellen und Ungräser erneut etablieren. Insbesondere der Ampfer als **Lichtkeimer** hat in lückigen Narben besonders leichtes Spiel.

- **Präventiv** auf eine dichte Grasnarbe achten und nutzungsbedingten Lücken mit einer **kontinuierlichen** Nachsaat vorbeugen
- Nachsaat erst nach **vollständigem Absterben** der Unkräuter möglich, um **Bodenkontakt** der Grassamen zu gewährleisten
 - Keine Schädigung der Sämlinge zu diesem Zeitpunkt (Ausnahme Klee)
 - Nachsaat aus Frühjahr hat in der Regel das 4-Blattstadium überschritten und zeigt sich relativ robust gegenüber einem Herbizideinsatz.
- Wahl der richtigen **Nachsaatmischung** entsprechend der **Standorteignung** und **Nutzung**
 - **Plantinum Intensiv** (nur späte Sorten Deutsches Weidelgras) und **Plantinum Universal** (mittelspäte und späte Sorten Deutsches Weidelgras)
 - Geprüfte Spitzensorten, offiziell empfohlen und mit Mooreignung (M)
 - Schneller Narbenschluss bei hoher Schnittfrequenz mit maximaler Ernteelastizität

**Bereits bei
1 Ampfer/m²
ist mit 5 %
TM-Ertragsverlust
zu rechnen**

Nachhaltig Klee etablieren

Zu den bedeutendsten Vorteilen des Klee-grasanbaus zählen die hohen Rohprotein-Gehalte und die im Vergleich zu Körnerleguminosen **höheren Rohprotein-Erträge**. Weitere positive Aspekte sind hohe Calcium- und Magnesiumgehalte, gute **Schmackhaftigkeit** und eine hohe Passagerate mit entsprechender Grundfutteraufnahme. Auch die Anbauwürdigkeit mit Blick auf **Fruchtfolgewert**, **Stickstoffselbstversorgung**, **Reduktion des Unkrautdrucks**, dem geringen Pflegeaufwand und der mehrjährigen Nutzung ist gegeben. Aus agronomischer Sicht sind zudem die Bodenschutzaspekte (Humusbildung u.a.) sowie die **Trockentoleranz** von Klee hervorzuheben.

Checkliste Weißklee im Dauergrünland

Standort

- Geringe Bodenansprüche, Boden sollte allerdings gut durchlüftet und nicht staunass sein
- pH-Wert > 5,5 (gedeiht auch auf saureren Böden, jedoch eingeschränkte N-Fixierung)
- Hohe Ansprüche an Temperatur und Licht (Beschattung durch Gräser → Verdrängung)

Fruchtfolge

- weitestgehend selbstverträglich, breitet sich durch Kriechtriebe im Bestand aus

Ansaat

- Aussaat Ende März bis Ende April oder Aussaat August bis September (**bis max. 15.09.!**)
- Feines, abgesetztes Saatbett, 1-2 cm tief, Aussaat nur im Gemenge mit 3-4 kg/ha Weißklee

Düngung

- Moderate N-Düngung, im Sommer ist Weißklee aufgrund hoher Lichteinstrahlung und hoher Temperaturen konkurrenzstark → Frühjahrsbetonte N-Düngung
- Faustregel 1 % Ertragsanteil Weißklee bindet ca. 5 kg Luftstickstoff
- Jährlicher Entzug bei 100 dt/ha TM: 50 kg/ha Phosphor und 350 kg/ha Kalium
- Hoher Anspruch an Molybdän (Rhizobien → N-Fixierung)
- Ziel: 10-15 % Weißkleeanteil im Bestand = N-Bedarf bis zu 50 % der üblichen N-Gabe

- **Empfehlung Neuansaat: Plantinum Ei-Weiß mit 40 kg/ha im März bis April oder August bis Mitte September**

Checkliste Rotklee / Klee-gras

Standort

- Feuchtkühl, gleichmäßige Wasserversorgung; Etablierung auf schweren Tonböden (Ansaatrisiko) und stark humosen Böden (Auswinterungsgefahr) schwieriger
- pH-Wert > 5,5 auf sandigen Böden, pH-Wert > 5,8 auf lehmigen Böden

Fruchtfolge

- Anbaupause mind. 4 Jahre, Nutzungsdauer 2-3 Jahre, Rotklee ist nicht selbstverträglich, ist aber eine gute Vorfrucht (hinterlässt ~100 kg N/ha sowie ~50 dt/ha Wurzelrückstände)

Ansaat

- Aussaat Ende März bis Mitte April, oder Ende Juli bis Anfang August
- Feines, abgesetztes und gut rückverfestigtes Saatbett; allerdings keine Verdichtungen oder Staunässe, Aussaattiefe 1-2 cm
- Diploide Sorten 10-12 kg/ha, tetraploide Sorte 12-14 kg/ha, Klee-gras 30-35 kg/ha
- Walzen im Ansaatjahr und wenn die Böden nach dem Winter hochgefrorenen sind
- Etablierung im Dauergrünland bedingt sinnvoll, da nicht ausdauernd und nicht selbstverträglich, **muss 1x pro Jahr in die Vollblüte gehen!**

Düngung

- Keine Düngung zu Reinsaaten, außer ~45 kg/ha N als Startgabe, Klee-Gras je 10 % Grasanteil 10-15 kg/ha N und Aufwuchs; P, K und Mg nach Entzug: ca. 40 kg/ha P₂O₅, 175 kg/ha K₂O und 30 kg/ha MgO jährlich (**Kalidüngung einarbeiten → Keimlinge reagieren empfindlich auf Salze**)
- Hoher Anspruch an Molybdän (Rhizobien → N-Fixierung)

- **Empfehlung Ansaat: Plantinum Rot-Weiß 30-35 kg/ha im März bis April oder August bis Mitte September**

Ein Rotklee-Weidelgras-Gemenge kann ca. 2.200 kg Protein/ha erzeugen. Vgl. 50 dt/ha Erbsen (22 % RP) ca. 1.100 kg Protein/ha



Wie oft?

- Grundsätzlich kommt es immer zu einer **natürlichen** Ausdünnung der Grasnarbe
- Zusätzlich entstehen nutzungs- und witterungsbedingte Lücken
- Gräser wurden **aktiv** etabliert (nicht natürlich angesiedelt), der Bestand muss kontinuierlich aufgefüllt werden
- Bei intensiver Nutzung, aber auch sehr extensiver Nutzung, ist eine langfristige Erhaltung der Narbenzusammensetzung schwierig
- Es muss im **regelmäßigen** Intervall eine Nachsaat durchgeführt werden



Wann?

- Um ausgefallene Pflanzen zu kompensieren und Lücken in der Narbe zu schließen, sollte nicht nur das Frühjahr, sondern insbesondere der **Herbst** für eine Nachsaat eingeplant werden, bevor sich dort Unkräuter und Ungräser ausbreiten
- Mehrere Anwendungstermine können die **Risiken** einer Nachsaat (Verschlämmung, Trockenheit, Mäuse, Tipula, Frost u. a.) minimieren
- Merke: **Den einen optimalen Zeitpunkt** gibt es nicht. Dranbleiben ist der Schlüssel!



Wie viel?

- Die Saatgutmenge ist abhängig von der **Narbendichte**
- Bei **regelmäßiger** Pflege (Frühjahr & Herbst) reichen je 8 kg/ha **Plantinum Intensiv** oder **Plantinum Universal** zur Prävention. Abhängig vom TKG werden so 150-250 Grassamen/m² ausgebracht
- Bei sichtbaren Lücken entsprechend höhere Mengen ausbringen
- Als Faustzahl gelten 40 kg/ha bei einer Neuansaat; 20 kg/ha bei ca. 50 % Bodenbedeckung (hochwertige Gräser), 10 kg/ha bei 75 % Bodenbedeckung (hochwertige Gräser)

V O R T E I L E

Offene, kurze Grasnarbe

- Präzise Saatgutablage (Bodenschluss)

Geringe Konkurrenzkraft der Altnarbe

- Keine Unterdrückung langsamer Arten

Feuchtigkeit & Temperatur

- Zügiges Auflaufen, Vorwinterentwicklung

Geringer Unkrautdruck

- Mehr Platz für die neuen Gräser

Lückenschluss nach Herbizidmaßnahme

- Unterdrückung zweiter Unkrautwelle (Ampfer = Lichtkeimer)

Pflegekombination

- Gelüftete, feste und kurze Narbe zur Einwinterung

Plantinum Mischungs-Navigator

Plantinum Beste Milch von Anfang an.		Normaler Standort			Auswinterungsgefährdete Standorte		Problemlagen			Vorrangige Nutzung			
		gute Wasserversorgung/ Nährstoffversorgung, hohe Nutzungsfrequenz	Verbesserung hochwertiges Intensivgrünland	frische, wechselfeuchte Standorte	Moorstandorte	Höhenlagen	Frühsummer- trockenheit, kontinentalere Lagen, leichte Sande	Neuansaat schwierig bzw. hartnäckige Unkräuter	nasse bis sehr nasse Standorte	Schnitt	Weide	Extensiv	Intensiv
Basis	Plantinum Intensiv	●	●	●	●					●			●
	Plantinum Universal	●		●	●		●			●	●		●
	Plantinum Norddeutsch	●		●	●	●		●	●	●	●		●
	Plantinum Mähweide	●		●	●	●		●	●	●	●		●
	Plantinum Stabil			●	●	●	●		●		●	●	
Spezial	Plantinum Speed							●		●		●	●
	Plantinum Struktur				●		●		●	●	●		
	Plantinum Early Bird	●		●	●		●		●	●			●
	Plantinum Ei-Weiß	●	●	●			●		●	●	●		●
	Plantinum Ei-Weiß spät	●	●	●			●		●	●	●		●
Protein	Plantinum Rot-Weiß	●	●	●					●				●
	Plantinum Green Booster	○	○	●	○	○	●	○		●	●	●	

Stand: April 2026

Plantinum Mischungszusammensetzung auf einen Blick

Plantinum Beste Milch von Anfang an.		Deutsches Weidelgras, M Reifegruppe früh		Deutsches Weidelgras, M Reifegruppe mittel		Deutsches Weidelgras, M Reifegruppe spät		Wiesen- liesch- gras	Wiesen- rispe	Wiesen- schweidel	Weisches Weidelgras	Knaulgras	Rohr- schwingel	Wiesen- schwingel	Weißklee	Rotklee
		tetraploid	diploid	tetraploid	diploid	tetraploid	diploid									
Basis	Plantinum Intensiv						100%									
	Plantinum Universal		25%	25%	20%		30%									
	Plantinum Norddeutsch		20%	20%	10%	30%		20%								
	Plantinum Mähweide					60%		30%	10%							
Spezial	Plantinum Stabil						10%	25%	10%					45%		
	Plantinum Speed		10%	10%	10%					30%	20%	10%				
	Plantinum Struktur		10%	10%									80%			
	Plantinum Early Bird	40%	10%	25%						25%						
Protein	Plantinum Ei-Weiß		20%	15%			30%		5%						10%	
	Plantinum Ei-Weiß spät						90%								10%	
	Plantinum Rot-Weiß						20%			20%	20%				10%	30%

Stand: April 2026